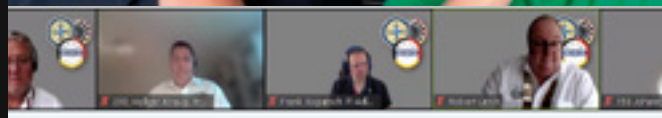
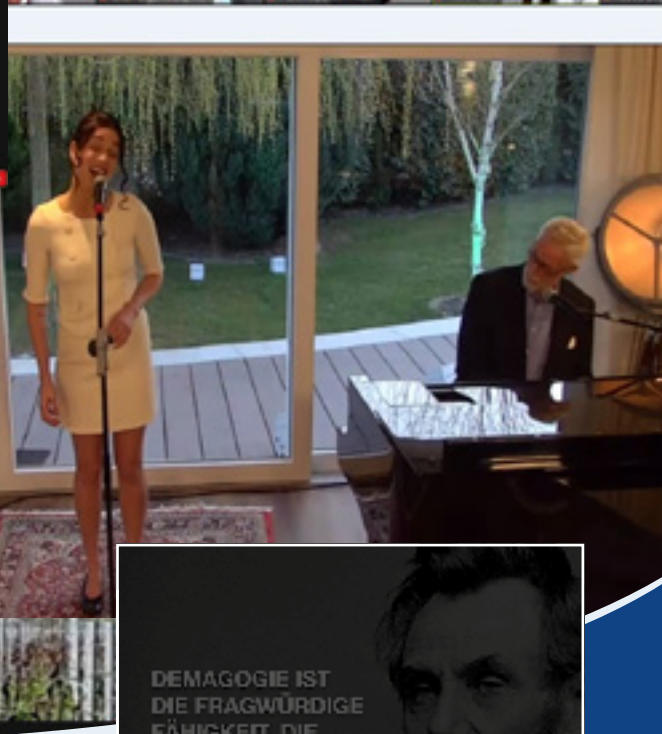
DEPESCHE

Das Magazin für Mitglieder von **Old Tablers Deutschland** und **Tangent Club Deutschland**

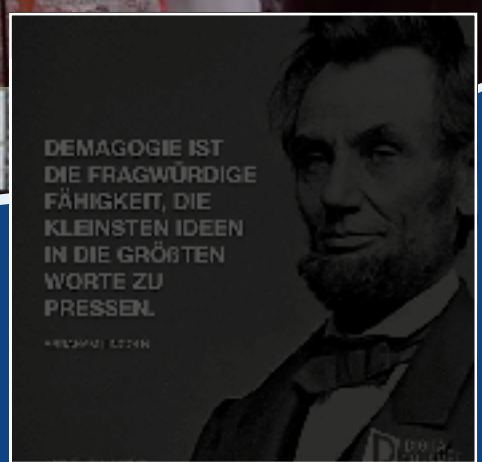
Online-AGM Berichte und Ergebnisse

Seite 12





Fh!K beliefert Krankenhäuser in Rumänien, Moldawien und in der Ukraine



Die wilden Alten

Dritte OTD-Matinee

Seite 5

In Frack und Lederhose
Seite 16

Verschwörungsmythen
Seite 46

Politik und Populismus
Seite 48

united side by side

Robert Lerch
OT 74 Hanau
OTD-Präsident
2021/2022

Liebe Tablerfreunde,

der Kreis der Ereignisse schließt sich so langsam und der im Frühjahr 2019 in Eisenach vom OTD Beirat und den anwesenden Tablern vorgeschlagene Weg der Präsidiumspersonalien kommt zur finalen Realisierung. Ich möchte mich persönlich, aber auch im Namen des gesamten Präsidiums, ganz herzlich für Euer Vertrauen bedanken. Eine Wiederwahl mit 100% Prozent der Stimmen ist wahrlich keine Selbstverständlichkeit und bestätigt uns, auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu machen.

Leider war es wieder eine Online-Mitgliederversammlung zum AGM 2021 und kein persönliches Treffen in Ingolstadt wie ursprünglich geplant. Ich bin aber ziemlich zuversichtlich, dass sich die Pandemie-Thematik Zug um Zug entspannen wird und wir uns bald auch persönlich wiedersehen können. Mich freut auch die Teilnahme von über 120 Tischen. Eine Zahl, die wir in einem Präsenz AGM leider noch nicht hatten.

Ich bin mir sicher, dass es uns gemeinsam gelingen wird, die Werte unserer Vereinigung noch mehr in den Vordergrund zu stellen und uns zu besinnen, warum wir eigentlich Mitglied in unserem einzigartigen Club sind. Der Start mit diesem Ziel im vergangenen Amtsjahr hat mir viel Freude bereitet. Das Feedback über die Protokolle der Tischabende und von unzähligen Anrufen und Handynachrichten bestätigt mich, vieles in dieser Hinsicht richtig gemacht zu haben. Wichtig ist, dass wir diese Ziele gemeinsam mit einem starken OTD Beirat weiter umsetzen, um OTD als wachsende Organisation in „ruhigem Fahrwasser" voranzubringen.

Als ein weiteres, aber nicht minder wichtiges Ziel, wird OTD sich aktiv um die Mitgliedergewinnung zur Unterstützung von Round Table kümmern. Nur wenn Round Table weiterwächst und immer neuen Nachwuchs generieren kann, können wir OTD zukünftig am Leben erhalten. Also sind wir alle, speziell an den vielen Tischen gefragt, so viele Vorschläge wie möglich aus unserem privaten und geschäftlichen Umfeld zu generieren und an Round Table weiterzuleiten. Ich glaube, es ist gar nicht so schwer. Wenn nur die Hälfte der OTD-Mitglieder pro Jahr einen Kandidaten vorschlägt, hat RTD die Auswahl aus mehr als 3.000 potenziellen Nachwuchstablern. Eine tolle Zahl! Ist das realistisch? Vielleicht nicht ganz, aber in jedem Fall ist es ein Ziel, dem wir uns stellen können. Nur gemeinsam können wir dieses Ziel erreichen.

Mir macht es weiterhin sehr viel Spaß in unserem großartigen Club. Es ist erfrischend zu sehen, wie wir uns gemeinsam in die richtige Richtung entwickeln und ich bin mit Stolz dabei.
Ich freue mich auf ein tolles Amtsjahr 2021/2022!

Die allerherzlichsten Grüße, bleibt gesund, alles Gute und bis bald,

Yours in Table
Euer Robert

Johannes Goossens
OTD-Vizepräsident
OT 158 Kalkar

Manfred Willms
OTD-Pastpräsident
OT 67 Neumünster

Clemens M. Christmann
OTD-Schatzmeister
OT 131 Wiesbaden

Arne Hansen
OTD-Sekretär
OT 113 Schleswig

Stefan Wark
OTD-IRO
OT 163 Rheingau

Achim Simon
OTD-IRO
OT 177 Bad Kreuznach

editorial

Liebe Freunde,

erneut musste das AGM online veranstaltet werden. Dennoch war die Beteiligung hoch. Ein Zeichen dafür, dass die Kommunikationsbemühungen fruchten und es Präsidium und Beirat schaffen, die „Basis“ stärker zu motivieren.
Gleichwohl bleibt die Hoffnung, das HYM in Neumünster als Präsenzveranstaltung durchführen zu können.
Nicht nachgelassen haben die Serviceaktivitäten. Vor allem der „Sommerkonvoi“ hat sich in den letzten Monaten richtig ins Zeug gelegt und einen LKW nach dem anderen in die Zielländer geschickt mit vielen positiven Rückmeldungen – und dabei so ganz nebenbei auch mal spontan Erdbebenhilfe in Kroatien geleistet. Aber auch Tischaktionen wie das Heartbeatskonzert, Aktionen von Einzelnen wie die von Friseurmeister Andreas Nuissl oder Gemeinschaftsaktionen mit Lions und anderen Serviceclubs zeigen, dass Service bei OT inzwischen selbstverständlich geworden ist – und sich nicht nur auf die Unterstützung von RT-Projekten beschränkt.
Die Forum-Themen wiederum belegen die vielfältigen Interessen, die an den Tischen zum Ausdruck kommen, die für Diskussionen sorgen und die Horizonte erweitern.

Euer Editor

5 HIGHLIGHT
3. OTD-Matinee: Von wegen Feierabend – die wilden Alten / Weltweites Netzwerk mit hohem Servicepotenzial
4. OTD-Matinee: Miete ist Dreh- und Angelpunkt

12 ONLINE-AGM

16 SIDE BY SIDE
In Frack und Lederhose
Macht alle mit!
In Kroatien war Erdbeben?
Was jemand nicht braucht, könnte woanders sehr nützlich sein – der Fh!K
Schneiden für einen guten Zweck
Fahrdienst zum Impfzentrum

18 NATIONAL
Auch eine digitale Charter ist kein Ponyhof
Online-Treffen vorm AGM

32 DIES & DAS

41 FORUM
Verschwörungsmythen – Die Steuerung durch die rechte Brut
Keine Politik ohne Populismus
Das Darknet

RUBRIKEN

3 Grußwort
4 Inhalt // Editorial // Impressum
31 Leserbriefe
44 Distrikte
56 OT in Trauer
57 Ankündigungen
58 Tangent
62 Rückspiegel
64 Termine

impressum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International und Tangent Club Deutschland
Juni 2021, Depesche 167

Herausgeber
OTD-Präsident
Robert Lerch
Brühlweg 15d
63505 Langenselbold
TM: 0176 701 79920
E-Mail:
praesident@de.41er.world

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn
(v.i.S.d.P.)

Distriktpost
Distriktpräsidien der Distrikte

41 International
Stefan Wark,
OT 163 Rheingau

Tangent
Sandra Eilers
TC 56 Lüneburg
Auf dem Viewacker 18
21407 Deutsch Evern
TP: 04131-789028
E-Mail: pr@tangent-club.de

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 2780286
Telefax 07131 2780283
E-Mail: s-office@de.41er.world

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck und Versand
antsandelephants GmbH
Jörg Hofmann
Bayreuther Straße 25
95490 Mistelgau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Stolzestraße 47, 74074 Heilbronn,
TP: 07131 2780287
TM: 0157 83039572
E-Mail: depesche@de.41er.world;
helmut.mueller@creativ-text.de

Fotos: Malteser (23),Erzbistum Berlin (23), Cutting Crew (26), Aurelia Scherrer (27), Live Photo Gallery (32), Abtei St. Hildegard (32), Munsjpg/Wikipedia (34), Wilfried Pohnke/Pixabay (37), Bundeswehr (41), Lacrima Beneflitz (44), Kalispera Dell/Wikipedia (48), digital_gourmet_de (Titelseite, 49), Jastrow/Wikipedia (50), Freud/Wikipedia (50), Holocaust Museum (50, 50), darknet-faq-head (52), DATA_Infographic_Tor (53)

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 168
8. August 2021

Depesche 169
5. November 2021

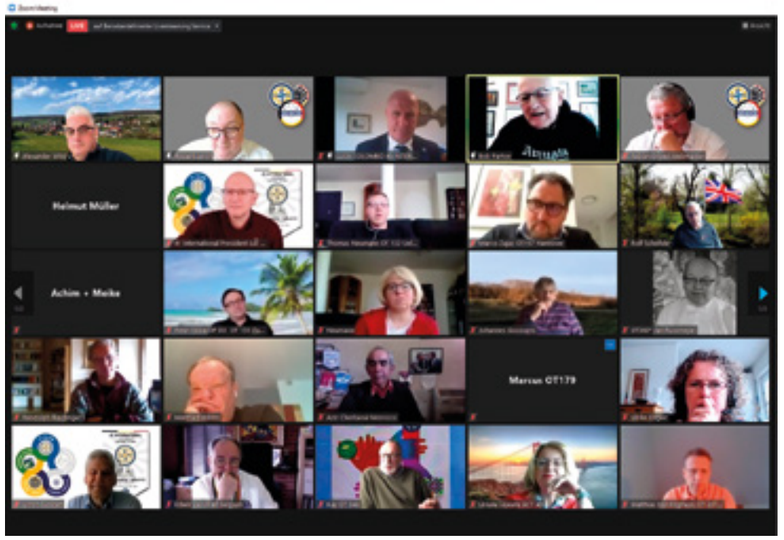
ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor Redaktionsschluss

DOPPELMATINEE: VON WEGEN FEIERABEND – DIE WILDEN ALTEN WELTWEITES NETZWERK MIT HOHEM SERVICEPOTENZIAL

OTD-Präsident Robert Lerch begrüßte bei der dritten OTD-Matinee Alexander Wild, Geschäftsführer von feierabend. de und Tabler von OT 90 Frankfurt, und Luca Colombo, 41 International Vizepräsident

Alexander Wild geht zunächst allgemein auf den demografischen Wandel ein. Dieser sei eher unsichtbar, gehe langsam vonstatten und wir selbst müssten aufpassen, denn auch wir würden älter werden. Darauf basierend sei ihm die Idee gekommen, im Internet einen Ort aufzubauen, wo sich auch ältere Menschen wohlfühlen. Alexander hat bei Aldi Erfahrungen im Handel gesammelt und sich 1996 selbstständig gemacht. Klar war für ihn: Ich mache was im Internet. Als er versuchte, seiner Mutter das Internet zu erklären, kam ihm die zündende Idee für „feierabend.de“. 1998 ging er damit ins Netz, eine der ersten Plattformen in Deutschland überhaupt. „Ältere konnte ich damals an zwei Händen abzählen“, sagt er aus der Rückschau. Inzwischen hat sich die Plattform „ganz ordentlich entwickelt“. In Deutschland sterben mittlerweile mehr Menschen als geboren werden. Jedes Jahr „verschwindet“ eine Stadt in der Größenordnung wie Offenburg oder Saarbrücken. Die Bevölkerungspyramide verändert sich, ab 2029 wird jeder Dritte in Deutschland älter als 60 Jahre sein. „Alter heißt nicht, nicht mehr aktiv zu sein“, sagt Alexander und verweist auf die Tabler, die mit gutem Beispiel voran gehen und die sich bemühen, bis ins hohe Alter fit zu sein.
feierabend.de ist laut Alexander ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen und bietet die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen. „Wir sind aber keine Partnerbörse“, betont er. Es geht vielmehr um gemeinsame Freizeitgestaltung, den Freundeskreis zu erweitern. Dabei trifft man sich nicht nur virtuell. Seit 1999 gibt es auch reale Treffen. Das erste „Chattertreffen“ von Senioren hat Alexander nicht ernstgenommen. Er hat ein Frühstückstreffen an einem Sonntagmorgen im Gunderburgpark in Frankfurt online angeboten, dazu Aufkleber verschickt, aber nicht geglaubt, dass jemand kommt. Als er dann zum vereinbarten Termin mal vorbeischaute, war die Überraschung groß: Die ganze Straße stand voll mit Wohnmobilen aus ganz Deutschland, geschmückt mit den verschickten Aufklebern. Rund 40 Senioren wollten sich mal in die Augen sehen und gemeinsam frühstücken. Für Alexander war das ein erneuter Beleg dafür, dass für die Älteren in unserer Gesellschaft etwas getan werden muss.



1999 kam er zu RT und war Gründungsmitglied bei RT 90 Frankfurt. Einige Ideen aus seiner Zeit bei Round Table hat er in feierabend.de übernommen und den Senioren angeboten. So gibt es inzwischen Regionalgruppen ähnlich wie bei RT die Tische. Es gibt Regionalbotschafter, die vom Vorstand gewählt und ins Internet eingewiesen werden. Und sie erhalten einen Crashkurs in Online-Journalismus und zum Urheberrecht. Inzwischen organisieren 200 Ehrenamtliche Treffen vor Ort – überall, wo Deutsch gesprochen wird, in der Schweiz, in Österreich, sogar in Luxemburg.

Der Name „feierabend.de" ist schlecht zu übersetzen. Wie es zu dem Namen überhaupt kam, dazu erzählt Alexander eine Anekdote: Man habe zusammengesessen und gemeinsam überlegt, wie die Plattform für Senioren heißen soll. Klar war nur, es durfte nichts mit Alter, Oldies, Goldies, Senioren sein. Nach mehreren Bierchen und ohne Ergebnis war es schließlich 23 Uhr und Alexander sagte schließlich „jetzt ist Feierabend, gehen wir was essen" – und da habe es „Pling" gemacht. Noch in der Nacht hat sich Alexander die Domain „feiereabend.de" gesichert.

Heute sei er froh für diesen Namen. Er sei positiv besetzt, die Arbeit sei zu Ende und gefühlt habe es was mit feiern zu tun, es gehe einem gut. „Ein weiterer Vorteil: Man hat die Lacher auf der Seite, wenn man anruft. Hier ist feierabend.de – die Leute merken sich das", erläutert Alexander. Er hat den Begriff deshalb als Marke europaweit schützen lassen.

Die Plattform hat heute rund acht Millionen Besucher. „Bei 100 Millionen Seitenaufrufen kommt man an uns für ältere Menschen nicht mehr vorbei", sagt er. Jetzt, in Coronazeiten, wird die Plattform noch intensiver genutzt. Beim ersten Lockdown sind nach der Schilderung von Alexander die Server explodiert, es gab auf einen Schlag 60 Prozent mehr Besucher. Im Schnitt bleiben die User 15 Minuten auf der Plattform, das schafft nicht einmal Facebook.

Die Seite wird über Werbung finanziert. Alexander weiß nicht, wie es weitergeht. Werbung zu verkaufen ist während der Pandemie weggebrochen. Derzeit befinden sich die 14 Angestellte im Home-Office. Als Digitalunternehmen hat sich feierabend.de komplett neu erfunden. Alles wurde in die Cloud ausgelagert. „In wenigen Wochen mussten wir unsere Büroorganisation umstellen", sagt Alexander.

Inzwischen hat auch die Wirtschaft die Zielgruppe der Senioren entdeckt. Es gibt gute Werbekampagnen mit älteren Menschen, eine Miss Germany 50 Plus und Werbegesichter über 50. Es sei aber ein langsamer Prozess, meint Alexander, die Wirtschaft müsse sich mit dieser Zielgruppe und deren Vorstellungen auseinandersetzen.

Das Durchschnittsalter bei Porsche liegt um die 60, auch bei Harley-Davidson. „Das Selbstbild von dir ist mindestens zehn Jahre jünger als du bist, ich vergleiche mich optisch mit Menschen die 10 bis 15 Jahre jünger sind. Werbung für 60-Jährige konzentriert sich deshalb auf Personen um die 40 – wie im Versandhandel, bei dem Werbung für 60-Jährige mit Models um die 40 bereits gut funktioniert", erklärt Alexander.

In Bezug auf RT/OT meint Alexander, dass das Kernproblem sei, dass wir Alter negativ assoziieren. RTler haben Bilder von 60- bis 70-Jährige im Kopf, die der Realität aber nicht entsprechen. „Wer einmal als RTler bei einem OTD AGM war, die Stimmung da erlebt hat, die Party, die abgeht, sieht das Alter anders", sagt Alexander. Man müsse deshalb die Bilder mit Taten überblenden, einen positiven Austausch pflegen. „Ich habe inzwischen jegliche Angst vorm Altwerden verloren. Ich habe 79-, 80-Jährige erlebt, die Power haben, die Jüngere in den Schatten stellen", sagt er.

OT habe bei den RTlern noch immer ein angestaubtes Image. Der größte Spagat sei beim Übergang von RT zu OT. Die Übertrittsquoten seien von Land zu Land sehr unterschiedlich. Bei OT sei die Übergangsquote sehr gut. „Tabling findet an den Tischen statt, nie im Board oder auf Distriktsebene. Der Fokus muss auf den Tischen liegen, den Kontakt zu halten", schlussfolgert Alexander. Er selbst wollte ursprünglich auch kein OTler werden. Witzigerweise traf er sich dann mit alten RTler zum Mittagessen. Spontan hat man sich die Nummer 90 gegeben, einen OT gegründet und gechartert. Besuche bei Lions und Rotary haben ihm bewusst gemacht: Nein, ich bin Tabler. Heute sei er dankbar, bei OT zu sein und RT im Service zu unterstützen. OT habe er als Club für Macher kennengelernt, die etwas bewegen wollen.

Im Anschluss entwickelt sich eine Diskussion zum Thema Tabler-Spirit, was das Besondere des Tabler-Seins ausmacht und darüber, wie wir als Tabler – ob jung oder alt – gemeinsam Service betreiben können, lokal, regional, national und auch international.

Nach einer kurzen Pause begrüßt Robert Luca Colombo, 41 International Vizepräsidnet aus Verona. Luca ist seit 2000 Tabler, seit 2007 41er. Er ist mit Monika verheiratet und hat drei Kinder.

In einem siebenminütigen Video über sich und Verona zeigt er, was wir derzeit vermissen. Er stellt die schönen Seiten von Verona vor, den Ort des ausgefallenen AGMs von 41 Club Italien. Das Motto seiner Präsidentschaft 2021/2022: „No Boards, let's connect". Diese Idee habe er vom verstorbenen holländischen IRO Roy Kroos übernommen.

„Die Pandemie ist für mich auch ein Geschenk, ein Weg, viele Freunde wenigstens virtuell zu treffen", sagt Luca. 41 International bestehe derzeit aus 26 Ländern, Holland und Neuseeland habe man verloren. „Wir wollen sie aber wieder zurückholen und sollten ihnen zur Seite stehen", so Luca.

Die Linie von Engelbert Friedsam und Luc Trigeau will er als Präsident fortführen und die Aufforderung „Let's make Tablers" weiter unterstützen. „Wir sind stolz, Tabler zu sein – deshalb ist es unsere Aufgabe, Ausschau zu halten nach jungen potenziellen Tablern, denn diese sind unsere Zukunft. Round Table International verliert über 1000 Tabler pro Jahr, da müssen wir gegensteuern", appelliert Luca an die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Luca sieht wie Robert Lerch YAP als eine gute Plattform, Verbindung zu leben. Er glaube an das Projekt und habe es als IRO stark unterstützt. „YAP kann die Zukunft von RT und 41 sein", sagt er und fordert dazu auf: „Sprecht mit unseren Boys und Girls, animiert sie, zu reisen und macht ihnen deutlich: YAP bietet fantastische Momente, sich auszutauschen und viel über die Länder zu erfahren." Freundschaft und Toleranz sei ein Musss, das über YAP vermittelt werde. Luca bedauert, dass das fantastisches Programm in der Pandemie nicht fortgeführt werden konnte und er hofft, dass es im nächsten Jahr wieder startet. Bob Parton stimmt Luca zu und bestärkt ihn in seiner Sichtweise, dass YAP eine Möglichkeit sei, junge Tabler für RT und Ladies für LC zu gewinnen.

Beim Thema Service verweist Luca auf das Engagement von Engelbert Friedsam und Bob Parton beim Fundraising 2016 für die Erdbebenschäden in Italien. „Wir haben hier viel von Deutschland gelernt, andere Länder sind dem Beispiel gefolgt. So sind am Ende über 160.000 Euro an Spenden zusammengekommen."

Engelbert Friedsam gibt Luca mit auf den Weg, dass es nun Zeit sei, Wege zu finden, alle Mitglieder zu stärken, mit RT zusammenzuarbeiten, die Round Tabler zu 41 zu bringen. „Daran müssen wir aktiv arbeiten. RT beklagt, dass 41 sie alleine lässt. Wir müssen deshalb über die Boards Einfluss nehmen und Servicesupport für RT leisten", so Engelbert.

Luca unterstützt diesen Gedanken und zeigt am Beispiel von Verona die enge Verbindung zwischen RT und 41. Die 41er würden nicht nur versuchen, den Round Tablern beim Service zu helfen, man habe in der Pandemie auch einiges für RT Venedig und RT Italien organisiert und auch internationale Unterstützung angeboten. „Ich plädiere dafür, generell Community Service zu bieten. Dennoch ist es es nicht leicht, Service anzukurbeln. Vor allem im Norden von Europa ist das derzeit noch schwer zu kommunizieren. Ich will deshalb das nächste Vizepräsidententreffen nutzen, hier weitere Weichen zu stellen", sagt Luca.

Aziz Cherkaoui aus Marokko schaltet sich ein und fragt nach: „Seit vielen Jahren höre ich ‚let's make Tabler'. Ich denke, es ist Zeit, sich zu öffnen. Dennoch frage ich mich: How to make these Tablers. Wir sind verschieden in den Ländern, haben unterschiedliche Kulturen. Es ist leicht zu sagen, let's make Tabler – aber wie??"

Engelbert Friedsam greift die Frage auf und bestätigt, dass es in jedem Land eine eigene Situation gebe. Das Thema sei aber vorgegeben und es brauche einfach Finetuning. Jeder kenne potenzielle Kandidaten. Vor zwei Jahren habe man sich Gedanken darüber gemacht, wie man diese ansprechen kann und wie man 41 Club für RT attraktiv anbieten kann. Daraus sei ein Paper entstanden, das man nun an die Tische bringen müsse.

Luc Trigeaux wirft ein: Wenn wir Tabler sind, dann haben wir ein Interesse daran, dass RT überlebt. „Ich habe Möglichkeiten vorgestellt und sie auf der Website von 41 International beschrieben. In Belgien und Deutschland gehen 80 Prozent zu Club 41. Es hängt vom Verhältnis zwischen den Clubs und den Mitgliedern untereinander ab", sagt er. Entscheidend sei, vor Ort Freundschaft zu pflegen.

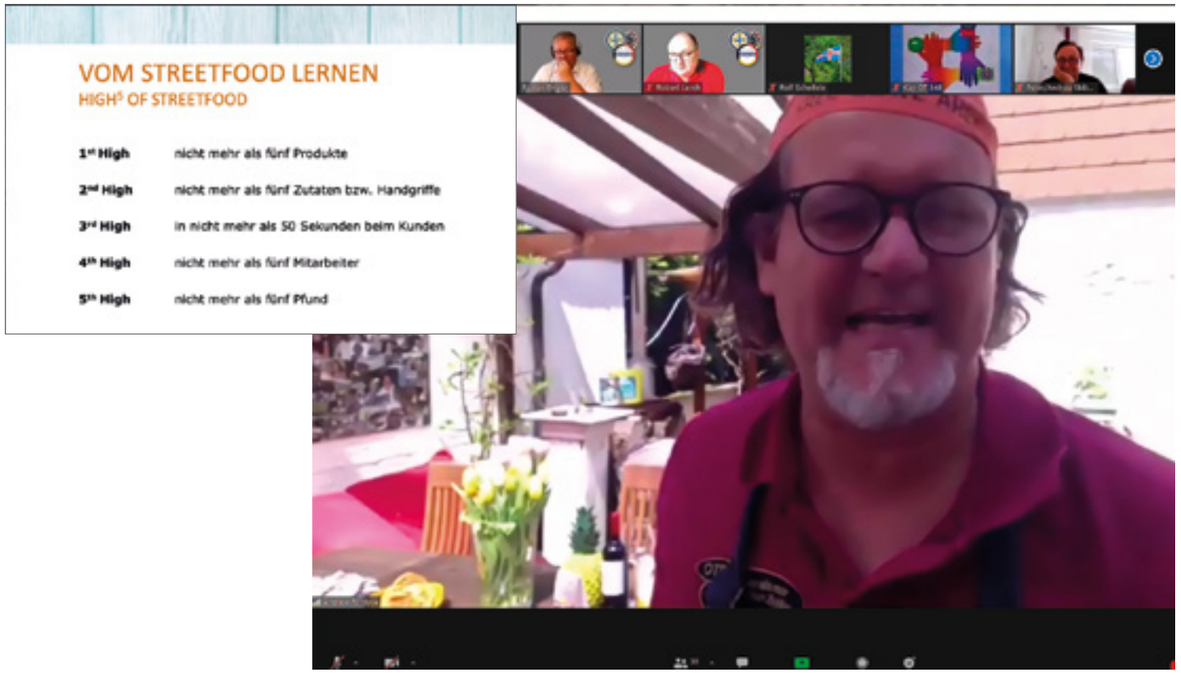
Es entspannt sich eine Diskussion über das Verhältnis zwischen den Tischen von RT und 41 Club. Alexander Abela aus Malta bringt es schließlich auf den Punkt: „Sichtbarkeit ist das Wichtigste. Zeigt den Mehrwert, den wir haben, wenn wir mit RT zusammenarbeiten und welche Vorteile das für RT hat. Schafft Identifikation. Bringt international die verschiedenen Kulturen zusammen".

Abschließend weist Luca drauf hin, dass Nepal und Kenia in der Pipeline stehen, 41 beizutreten. Um Polen und Neuseeland werde man sich kümmern. Frankreich sei ein großer Verlust gewesen. Man werde Frankreich aber gerne wieder aufnehmen, wenn die Franzosen den Regeln folgen. Mit Blick auf die Zukunft sagt er: „Wir müssen unser Herz auf die Waagschale legen und um Verständnis werben, wir müssen deutlich machen, dass unsere Assoziation unser Leben ist und dass wir vorurteilslose Freundschaften über die Grenzen pflegen."

Helmut Müller
Editor

MIETE IST DREH- UND ANGELPUNKT

Streetfood-Experte Andrew Fordyce von OT 74 Hanau gibt bei der vierten OTD-Matinee Einblick in Trends der Gastronomie



Robert begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellt kurz Andrew Fordyce vor. Als RTD-Vizepräsident, RTD-Präsident und als Tabler am Hanauer Tisch sei er serviceengagiert und habe viele Serviceprojekte aktiv begleitet, von der School of Hope über Childrens' Wish bis zum Kinderhospiz. Andrew ist einer der Erfinder der FUNTA. Gebürtig in Südafrika ist er heute Food-Service-Experte im Großraum Main-Frankfurt. Andrew Fordyce ist seit 12 Jahren bei OT. Er selbst kann sich noch immer kaum von RT trennen. Ihm sei der Übergang schwer gefallen, aber langsam komme er in der OTD-World an. „Viele kennen mich als der Spaßmacher. Ich sehe mich aber als mehr", sagt er. Unite, maintain, promote und adapt, adopt, improve sind für ihn maßgebend für eine gute Zusammenarbeit. In den letzten Jahren sei viel Service auf den Weg gebracht worden. „Es macht uns stolz zu sehen, wie viele Projekte in den letzten Jahren in die Wege geleitet worden sind, von der School of Hope in Kenia bis zum Kinder- und Jugendcamp in Kaub", so Andrew.

„Vom Streetfood lernen" heißt sein Vortrag, den er mit den „High 5" beginnt, angelehnt an die „Big 5" in Afrika. Für gutes Streetfood-Angebot brauche es nicht mehr als fünf Produkte, nicht mehr als fünf Zutaten und zum Preis von nicht mehr als 5 Pfund. („Derzeit liegt der Durchschnittspreis allerdings um die 9,50 Pfund", gesteht er ein).

Andrew arbeitet bei einem Hamburger Unternehmen, das Burger produziert z. B. für Hans im Glück, er schreibt Artikel zu Streetfood, macht Fernsehen und produziert selbst. Sein Ziel ist es, Wissen mit Menschen zu teilen. Das sei auch ein Erfolgsrezept von RT und OT, Wissen zu teilen. Er bringt es auf eine einfache Formel: Erfolg ist Wissen, potenziert mit der Anzahl Menschen, mit denen ich teile. Hinsichtlich der Bedeutung von gutem Essen weist er auf die Ananas. Im Mittelalter wurde mit einer Ananas oder einer Banane Anspruch auf eine Ware erhoben. Es galt als höchste Anerkennung, wenn man ein Ananasstück serviert bekam und als Ausdruck großzügiger Gastfreundschaft. Selbst auf Kirchtürmen findet sich die Ananas und bedeutet, dass die Kirchenbesucher herzlich willkommen sind. Hier gibt es was Gutes zu essen.

In der Streetfoodszene zeichnen sich momentan laut Andrew fünf Trends ab: Vegan/Veggie, Nikkei Food, Smoked, Blended Burgers und Chicks. Streetfood sei heute vor allem vegan getrieben. Unilever bringe keine Innovationen mehr auf dem Markt, sondern kaufe Innovationen wie Beyond Meals. Essen habe sich in die Tech-Welt verlagert und sei mehr Technologie als Natur. Impossible Burger oder Sun, Veggi Burger seien nicht mehr Trend sondern fertig im Programm. So haben auch McDonald's und Burger King vegane Varianten wie den Burger Rebel Whopper

auf den Markt gebracht. Nikkei Food gebe es seit rund zehn Jahren. Der Trend sei auf Hawaii entstanden mit japanischem Einfluss. Es handelt sich um Bowls, die wie eine Suppe gefüllt sind mit Hühnchen und Nudeln garniert. Smoked wird langsam gekocht über Nacht in einem Smoker. Blended Burgers nutzen alternative Proteine wie Insekten kombiniert mit Fleisch und Pilzen wie der Übermorgen Burger bei Hans im Glück, mit Mehlwürmern und Algen. Chicks ist der fünfte Trend mit allen Variationen.

Für Andrew ist die Miete der Dreh- und Angelpunkt für die Gastronomie. Startups empfiehlt er deshalb mit einem Pop Up Restaurant zu beginnen, quadratisch praktisch gut und möglichst fernab vom Mainstream z. B. in einem Industriegebiet, um die Ecke des Mainstreams – und keine langfristigen Verpflichtungen. „Als Gastronom will ich nicht nur Diener meiner Kunden sein sondern auch verdienen", sagt Andrew.

Gastronomen sind aus seiner Sicht Magnet für Immobilienprojekte. Deshalb müsse man Mieten neu verhandeln. Bei neuen Immobilienprojekten seien Gastronomen mit einzubinden. Die Miete dürfe 10 Prozent des Umsatzes nicht überschreiten. Das sei überlebenswichtig. Covid habe findige neue Gastronomie erlebbar gemcht mit Shop-in-Shop-Systemen, bei denen beispielsweise Toilettenpapier etc. zusätzlichen Umsatz brachte oder die Lagerfläche als Deko in die Gastronomie integriert wurde.

Für die Gastronomie gebe es in Deutschland 16 Verbände, aber keine politische Macht, keine Lobby, kein „gemeinsam sind wir stärker". Side-by-Side wäre wichtig auch in der Gastronomie mit rund 2,5 Mio. Mitarbeitern (2019). Auch sei eine Wertänderung nötig – von der Bedienung zu einer Person, die Freude in der Gesellschaft durch Mahlzeiten verbreitet. Andrew plädiert deshalb für eine Servicegebühr wie in den USA. Auch für viel mehr Regionalität in der Gastronomie. Gäste, die bereit sind, mehr zu zahlen, kaufen das volle Restauranterlebnis (Cocktails, Beilagenweine, komplette Mahlzeiten).

Deutsche geben laut Andrew wenig für Essen aus. „Das muss sich ändern", sagt er. So gäben die Deutschen für 100 Gramm Katzenfutter im Schnitt 1,35 Euro aus, für 100 Gramm Rinderhack nur 52 Cent „Was machen wir falsch, wenn wir für die Katze viel mehr ausgeben als für uns selbst", fragt er und fährt fort: „Wir müssen lernen, mehr uns selbst zu lieben. Wir geben in Starbucks 4 Euro für einen Kaffee aus, sind aber nicht bereit bereit, 4 Euro für Eier auszugeben."

Nach seiner Einschätzung wird das Angebot an Drive In steigen, ebenso das an Curbe Side (ruft an, möchte Steak, etc., in 10 Minuten ist es da, Registrierungsnummer wird vergeben, parken kurz, vorher bezahlt per Kreditkarte oder App, Auslieferung am Fenster, abholen, to go only, Simplicity in den Zutaten). Auch der Lieferservice wird zunehmen, siehe Lieferando, Flaschenpost, Bringbutler, Rewe, Hello Fresh. Bis zu 33 Prozent des Umsatzes gehen aber an die Vermittler. Sein Vorschlag für eine gute Streetfood-Gastronomie: Keep it simple mit kleiner Speisekarte, angelehnt an die High 5, mit 5 Vorspeisen, 5 Saucen, 5 Produkten etc. einer App mit Speisekarte wie bei Dean + David.

Zum Abschluss stellt er seine eigenen Kreationen vor, die Vorstellung Yummy Burgers, Yummy Chows, Yummy-Insektenprodukte, Yummi Snacks etc. Nach einer kurzen Pause geht es dann live ans Werk. Andrew legt drei Burger auf den Grill, darunter einen mit Mehlwürmern. Die Paddys kommen noch gefroren auf den Grill. Sie dürfen nur einmal gedreht werden. Andrews Tipp: auflegen, drehen, warten bis das Blut nach oben kommt, dann drehen. Bei zu viel drehen gehen Fett und Wasser weg, das Fleich wird trocken. Auch ein Steak sollte nur einmal gedreht werden, sonst geht der Saft verloren. Für ein Welldone-Steak muss man warten, bis das Eiweiß nach oben kommt. Das Blut bei einem veganen Burger kommt von der Roten Beete. Mit Irischer Butter karamelisiert Andrew Zwiebeln und bereitet alle anderen Zutaten vor. Ab da hat der Chronist Hunger und wirft den eigenen Grill an und kann bestätigen: Einmal drehen und das Steak wird perfekt.

Helmut Müller
Editor

RT 174 Online Braai **RT 57** OIN Gin

OTD-MATINEE NR. 5 – 5. September 2021

Rote Karte für Grabenkämpfe

WIE WIR DURCH INTERSEKTORALE ZUSAMMENARBEIT DIE HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT MEISTERN KÖNNEN

Demografischer Wandel, Mobilität, Gesundheitsversorgung, Klimaschutz, Digitalisierung, Urbanisierung, soziale Ungleichheit, Integration – die Herausforderungen der Zukunft können nur im Schulterschluss von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gelöst werden. Prof. Dr. Monika Gonser, Direktorin der Intersectoral School of Governance in Heilbronn, zeigt bei der Matinee, wie Grabenkämpfe überwunden, Kommunikation und Zusammenarbeit auf ein neues Niveau gehoben werden können, lokal, regional, national und international.

Prof. Dr. Monika Gonser, Direktorin der Intersectoral School of Governance, Heilbronn

Einführung: Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Moderation: Helmut Müller, Editor Depesche

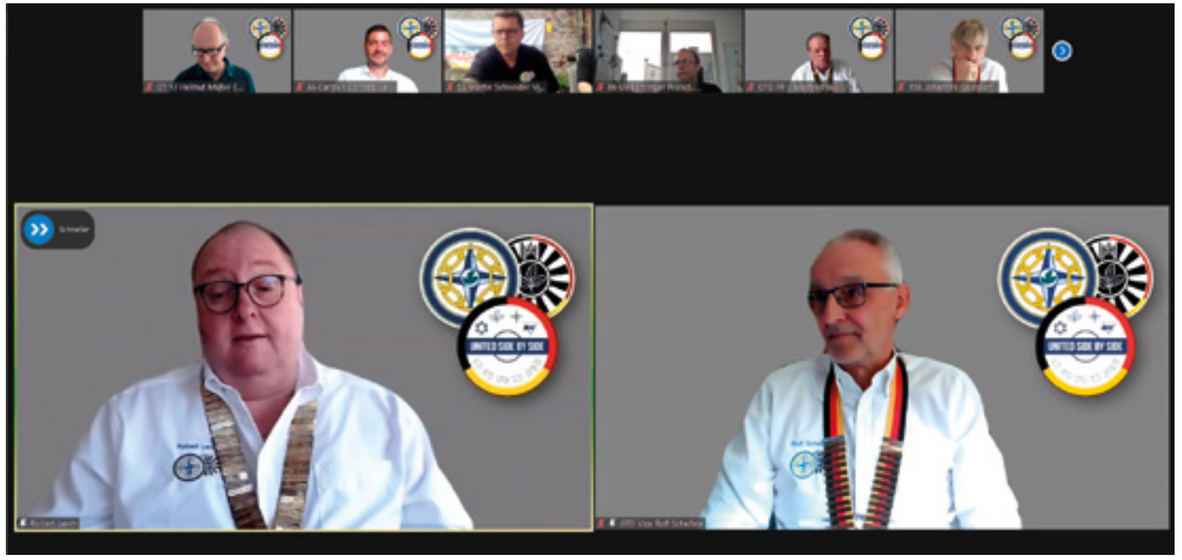
Matinee zum Mitmachen

Freut euch auf eine aktive Matinee, bei der die Teilnehmenden die Rolle von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einnehmen und an einem konkreten Beispiel üben können, Gräben zu überwinden, Kompromisse zu schließen, Toleranz zu zeigen und eine gemeinsame Lösung anzustreben.

SAVE THE DATE: 5. SEPTEMBER, 10:30 UHR BIS 12:30 UHR

ONLINE-AGM
WIE IM BILDERBUCH

Die diesjährige Delegiertenversammlung fand als ZOOM-Meeting statt. Dank der sehr guten Vorbereitung mit mehreren Testsitzungen verlief die Tagung reibungslos. Versammlungsleiter Carsten Conrad führte souverän durch die Versammlung, die teilnehmenden Tabler verhielten sich diszipliniert und setzten sich sachlich mit den Themen auseinander. Kritische Bemerkungen wie etwa zur Auswahl der Service-Projekte hinsichtlich der Mittelverwendung wurden vom Präsidium aufgegriffen. Insgesamt trägt die Kommunikationsoffensive von Präsidium und Beirat Früchte. Die Anzahl der Teilnehmer war überraschend hoch



Eigentlich ist es ein Bilderbuch-AGM: 131 Stimmberechtigte haben sich angemeldet, 158 Teilnehmer sind eingeloggt – davon konnten in der Vergangenheit Präsenztreffen nur träumen. Insofern ist die Freude von OTD-Präsident Robert Lerch über die hohe Teilnahme am ZOOM-AGM verständlich. Und entsprechend gut gelaunt begrüßt er von Walsrode aus nicht nur die Delegierten, die Vertreter des Beirats und die Referenten, sondern auf Englisch auch die internationalen Gäste sowie alle Tabler und Ladies, die über YouTube dem Livestream der Veranstaltung folgen.

Dass der Hesse von Walsrode aus in die Runde spricht, hat seinen Grund: Er ist zusammen mit Webmaster Fabian Engler zu Gast beim TCD-Ämterwechsel in Walsrode und hat sich für das Zoom-Meeting bei der Firma des Gatten der TC-Lady Elisabeth Hiller einquartiert. „Ihr seht – ohne TC geht gar nichts“, gibt er schmunzelnd zum Besten.

TISCHLEBEN TROTZ CORONA

Nach dem Vorlesen der Aims and Objects durch Incoming-OTD-Sekretär Arne Hansen und dem Ehrengedenken an die zuletzt bei OTD Verstorbenen geht Robert auf die Erfahrungen der letzten Monate ein. Das Tischleben sei trotz Corona weitergegangen, sagt er. Die Wahrung der Freundschaft, der Dienst an der Allgemeinheit sei stärker in den Vordergrund gerückt und es sei viel über die Inhalte und das Zusammenleben diskutiert worden. Trotz der Distanz sei man zusammengerückt. „Darin sehe ich, dass wir den Spirit, den wir von Round Table in die Wiege gelegt bekommen haben, weiter mit Leben füllen. Wir haben den Kopf nicht in den Sand gesteckt, sondern haben weiter daran gearbeitet, was wir tun können, aus der Lethargie herauszukommen“, sagt er wörtlich.

Das Präsidium habe sich zwischenzeitlich dutzende Male im Zwei-Wochen-Abstand getroffen und wenn es notwendig gewesen sei, auch mal in Zwischenmeetings. Das Thema Kommunikation sei man aktiv angegangen, habe den Newsletter kreiert, Matineen als Veranstaltungsformat eingeführt, um über den Tellerrand hinaus zu zeigen, was es sonst noch gebe. Das Feedback beweise, dass man auf dem richtigen Weg sei.

WELTURAUFFÜHRUNG: OTD-FILM

Als kleine Überraschung präsentiert er die Welturaufführung eines OTD-Videos, das von Stefan Wark umgesetzt worden ist. Darin werden die Werte von OTD ebenso dargestellt wie das Tischleben und side by side mit den Tablern von RT und den Ladies von TC und LC.

41 International Vizepräsident Luca Colombo (Verona) bedankt sich bei OTD und insbesondere bei Engelbert Friedsam und Bob Parton für deren Engagement bei der Erdbebenhilfe. Es habe ihm große Freude bereitet, die Projekte zusammen zu stemmen. Engelbert sei ihm nicht nur Freund und sondern auch Lehrer, dem er größten Respekt zollt. „In meinem Präsidentenjahr möchte ich sein Werk fortsetzen, auch wenn wir neue Wege gehen müssen, Menschen zu treffen“, sagt Luca. Seine Losung: „Lasst uns uns miteinander verbinden, lasst uns zusammenarbeiten – rund um die Welt.“

TCD Präsidentin Kirsten Malle bestätigt, dass side by side bei OT gelebt werde, frei nach dem Motto „Weil wir das machen“.

LCD-Präsidentin Christine Kleine-Tebbe lobt die neuen Kommunikationsformate bei OTD. Der Newsletter, die Matineen haben aus ihrer Sicht bei LC Wellen geschlagen. Das habe dafür gesorgt, „dass wir uns nicht aus den Augen verloren und wir gemeinsam Herzensprojekte gefördert haben, in Kontkat geblieben sind – und das kann noch viel großartiger werden, wenn es wieder live klappt“, so Christine.

Noch-RTD-Präsident Jonas Woelk lud zum RTD AGM eine Woche später ein. Corona habe man gut überstanden. Zusammen Zeit erleben sei aber auf der Strecke geblieben. Er bat, „side by side in den kommenden Monaten mehr in den Fokus zu rücken und internsiver zusammenzuarbeiten.“

ZWISCHENKÜR: LOB DER MITSTREITER

Als kleine Auflockerung zwischendurch nimmt Robert Lerch die Gelegenheit wahr, dem Präsidium für 2,5 Jahre Dankeschön zu sagen. Es sei anstrengend aber auch erfolgreich gewesen. Man habe viele offene Baustellen geschlossen, das Teamwork habe super geklappt. In „Manni“ Manfred Willms habe er einen „elder statesman“ zur Seite gehabt, der ihm vieles gezeigt habe. Rolf habe seine Erfahrungen als IRO eingebracht hat, Clemens viel geradegerückt, Johannes sehr intensiv die Sitzungen par excellence protokolliert und Arne Hansen in die Präsidiumsarbeit reingeschnuppert.

Anschließend wird Carsten Conrad zum Versammlungsleiter ernannt, die **Beschlussfähigkeit festgestellt**, ebenso die **Tagesordnung**, nachdem ein **Dringlichkeitsantrag** des Präsidiums mehrheitlich **angenommen** wurde, bei dem es um die Ermächtigung des Präsidiums zur Gründung einer „juristischen Person“, neben OTD, in einer neuen Rechtsform geht. Gesucht wird danach eine Lösung, schuldrechtliche Dinge in eine juristische Person aus OTD auszugliedern, Tische bei Veranstaltungen zu enthaften und eine ordnungsgemäße Vertretungsanschrift etwa gegenüber Banken oder Post einzurichten.

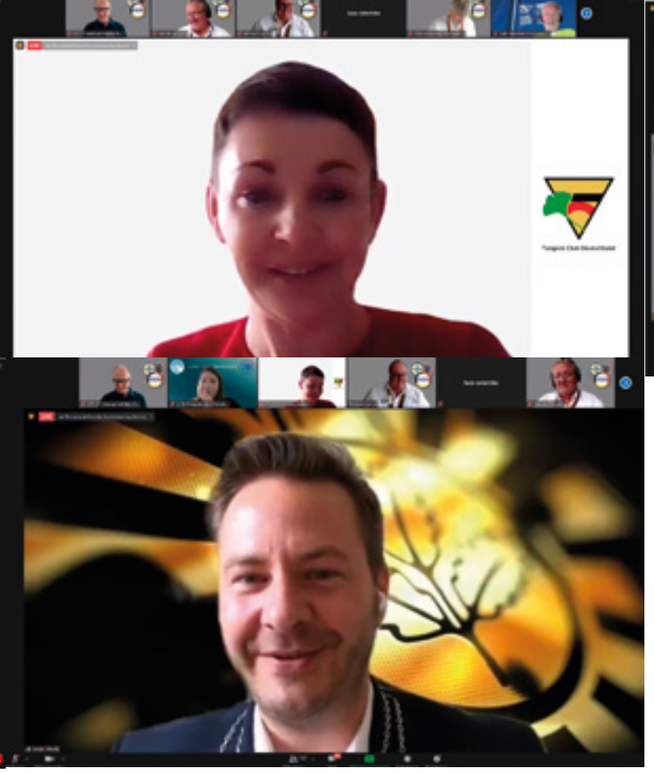
Clemens gibt danach eine **Übersicht über Jahresabschluss und Budget.** Bei den Ausgaben seien die Budgetpositionen nicht ausgereizt worden. Einen Einnahmeausfall habe es durch eine Abnahmegarantie gegenüber dem Devo bei medizinischen Masken gegeben, die wegen veränderter Lage nicht mehr verkauft werden konnten. Die rund 1.500 Masken wurden über den Fh!K in den Zielländern kostenlos verteilt. In der Summe ergibt sich für 2020 eine Überdeckung von 78.775,90 Euro. Davon sollen 38.775,60 Euro in die Liquiditätsreserve fließen, 40.000 Euro sind für Serviceprojekte vorgesehen, über die das AGM entscheide. Die **Kassenprüfer** haben laut Clemens die ordnungsgemäße Haushaltsführung festgestellt und beantragen, das **Präsidium zu entlasten**.

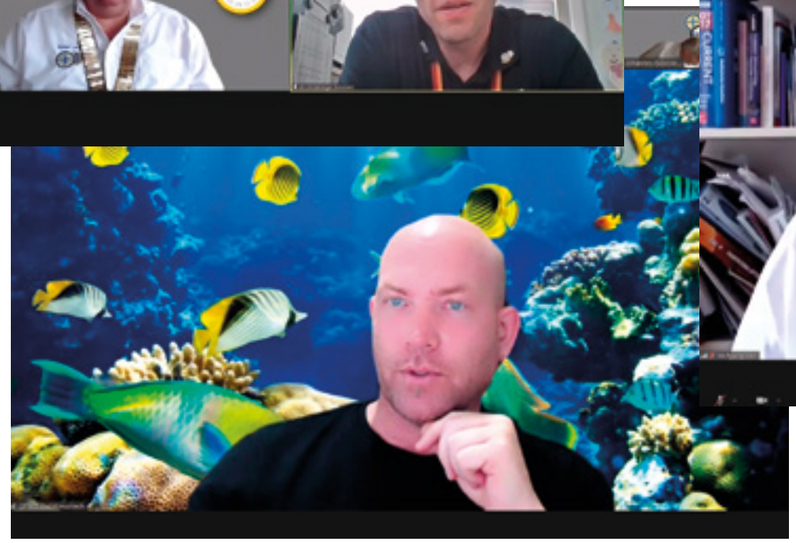
ZUSTIMMUNG ZU JAHRESBERICHT UND MITTELVERWENDUNG

Bei der Abstimmung erhält der **Jahresbericht 2020** eine hundertprozentige Zustimmung, bei der **Mittelverwendung** stimmen 95,3 Prozent der Delegierten dem Vorschlag des Beirats zu, sie auf vier ausgewählte Projekte zu verteilen. Damit fließen je 10.000 Euro in die Projekte Fh!K, School of Hope (Schulcampus mit Ausbildungszentrum, Oberschule und Krankenhaus an zwei Standorten in Kisumu), Arche (Kampf gegen Kinderarmut, warme Mahlzeit für Kinder an 25 Standorten in Deutschland, Hausaufgabenhilfe, Freizeitprogramme) und Streetwise (Malawi, Waisenhaus für verlassene und obdachlose Kinder, von RT 32 eingereicht, von OT 230 Nordheide unterstützt. Ziel ist es, beim Waisenhaus eine staatlich anerkannte Schule zu bauen). Die Mittelverwendung wurde über die Distrikte an den Tischen kommuniziert. Es gab insgesamt 27 Vorschläge. Daraus stellte der Beirat eine Shortlist zusammen und wählte bei der letzten Beiratssitzung vier Projekte aus.

Auch das **Budget 2021** erhält eine hundertprozentige Zustimmung, ebenso die **Entlastung des Präsidiums**.

Nach der Abstimmung stellen sich vier side by side-Projekte vor. Peter Helming startet mit der Vorstellung der **Tabler Stiftung.** Diese sei ein tolles Beispiel für side by side und das Zuhause der LCD Stiftung. Peter informiert über Neuwahlen im Beirat der Stiftung und dass es im Vorstand des WPKs einen Wechsel geben wird: Michael Grethe von OT 172 Tauberbischofsheim wird die Stelle von Peter Weiß von OT 74 Hanau antreten, Stefanie Hahl von LC 60 Saarbrücken wird





Sabine Zange von TC 47 Mölln ablösen. Der Fh!K soll finanziell besser ausgestattet werden. Dabei hofft die Tabler Stiftung auf die Unterstützung von OTD. Den Michael-Ellendorff-Preis habe man auf OTD-Projekte und die LCD Stiftung erweitert. Um die professionelle Kommunikation nach außen, im Echo, der Depesche, den Sozialen Medien zu verbessern, habe man Uli Voigt als IT-Referent für die Stiftung gewinnen können.

Peter Weiß schildert im Anschluss daran die **Erfolge des WPK**. In 20 Jahren WPK seien 445 Fahrzeuge und 2275 Helfer auf Tour gewesen, 1,35 Millionen Päckchen seien verteilt worden, Hand in Hand von Tablern und Ladies von RT, OT, LC, TC sowie vielen Freundinnen und Freunden, die nicht in unseren Vereinigungen gebunden seien. Er habe von der ersten Idee an den WPK begleitet, „wir alle hätten nicht gedacht, dass so viele jedes Jahr so regelmäßig dabei sind und welche Entwicklung das Projekt nimmt", so der erfahrene WPKler. Auch im Pandemie-Jahr 2020 sei der Konvoi gestartet und habe 141.723 Päckchen mit 31 LKW nach Bulgarien, Moldawien, Ukraine und Rumänien gebracht. Abschließend gibt er noch zwei Termine bekannt: Das Konvoi International Meeting in Kaub vom 30. Juli bis 1. August 2021, und der Konvoi 2021 vom 4. bis 11. Dezember 2021.

Florian Hell bedankt sich im Namen des **Fh!K** für die sensationelle Unterstützung. Beim Fh!K sind bis zu 40 Helfer im Einsatz, das Kernteam besteht aus zehn Helfern. Bislang haben 15 LKW in 12 Konvois rund 80 Tonnen Hilfsmittel geliefert, momentan sei ein Konvoi mit LKW 16 bis 20 unterwegs. Insgesamt habe man Sachspenden in Höhe von 419.000 Euro transportiert. Die Durchschnittskosten pro LKW und Tonne liegen laut Florian weit unterhalb der Kalkulation, weil vieles einfach kostenlos zur Verfügung gestellt werde oder man selbst fahre. Für 2021 sind 30 LKW geplant mit rund 155 Tonnen Hilfsmittel. Inzwischen gebe es auch viele Kleiderspenden. Nach Fernsehberichten kämen Leute auf den Fh!K zu und würden Sachleistungen anbieten, von „wir haben ein paar Krücken übrig" bis zu kompletten Zahnarztpraxen und Kliniken. „Wir kümmern uns um die letzte Krücke und stellen sie einem neuen Zweck zur Verfügung", sagt Florian. Jede Tonne kostet Geld – für Florian ein guter Anreiz für Tische zu spenden.

Abgerundet wird die Serviceberichterstattung mit dem **Aktive Hilfe e. V.** Sascha Mummenhoff informiert, dass seit Januar 2021 die AH 52 Anfragen erhalten und 53 Vorträge bei OT, LC, RT, TC gehalten habe. Dies habe dazu geführt, dass die Zahl der Ratgeberinnen und -geber von 220 auf 330 gestiegen sei, vor allem aus dem Kreis von RT und LC. Die angefragten Fälle reichen von häuslicher Gewalt und sexueller Belästigung bis hin zu Todesfällen. Die AH agiert als Trauerbegleitung, juristische Betreuung oder auch als Notseelsorge bei Fehlgeburten. Die Nachfrage sei unglaublich gestiegen. Sein großer Wunsch: „Redet über uns. Folgt uns auf Instagram, Facebook, der Homepage, vertraut uns." Er sei dankbar, dass OT vor 36 Jahren die AH gegründet habe.

ABSTIMMUNGSMARATHON

Danach folgt ein Abstimmungsmarathon. Der Beschlussantrag des Präsidiums **einmalige Änderung der Präsidiumszusammensetzung für das Präsidium 2021/2022** wird mit 97,09 Prozent der Stimmen angenommen.

Der **Dringlichkeitsantrag,** dass das Präsidium auf Vorschlag des AK Rechtsform und Abstimmung mit dem Beirat eine juristische Person (Gesellschaft) neben OTD gründen darf, erhält 94,12 Prozent der Stimmen.

Bei den **Wahlen** erhalten die Kandidaten Robert Lerch zum OTD-Präsidenten, Johannes Goossens zum OTD-Vizepräsidenten, Arne Hansen zum OTD-Sekretär, Clemens M. Christmann zum OTD-Schatzmeister und die Kassenprüfer Bernd Homburger und Stefan Fellmann zur Wiederwahl hundertprozentige Zustimmung. Die Amtszeit von IRO Stefan Wark wird mit 98,2 Prozent der Stimmen um ein Jahr verlängert. Auch die vorgeschlagenen Referenten für die nächsten zwei Jahre bekommen eine hundertprozentige Zustimmung durch das Plenum. „Ein tolles Ergebnis, das unsere Arbeit bestätigt", so der neugewählte OTD-Präsident Robert Lerch. Auch das flotte Video von OT 58 Aachen zur **Bewerbung für das AGM 2021** findet Anklang. Der Tisch bekommt eine hundertprozentige Zusage seitens der Delegierten.

OT 67 Neumünster wirbt für das **HYM vom 5. bis 7.11.2021.** Eine Registrierung ist ab sofort über die OTD.WORLD möglich. Man kalkuliert mit 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Geplant wird Corona sicher.

Die Tabler von **Wetzlar** werben für das **AGM 2022** mit hessischer Frischluft und dem Charme des Dutenhofener Sees mit dem „Flair unter Palmen". Auch hier werden sämtliche Hygienemaßnahmen berücksichtigt.

OLD TABLERS IST ERFRISCHEND

Die offizielle Ämterübergabe wird auf das Präsenztreffen in Neumünster verschoben. Robert dankt dennoch Rolf Scheifele ausführlich für seine Arbeit im Präsidium. Er habe einen tollen Job gemacht. Persönlich habe er viel von Rolf gelernt. Angesichts der Lobeshymne bleibt dem sonst nicht auf den Mund gefallenen Rolf „die Spucke weg". Er dankt den Tablern und Ladies dafür, dass er nach seiner IRO-Zeit ein Jahr lang den Weg von OTD mitgestalten durfte.

Robert stellt danach sein neues Präsidium auch den internationalen Zuschauern vor, ebenso das Sekretariat und die Referenten sowie die neuen Distriktspräsidien. Er verabschiedet die **ausgeschiedenen DPs** Peter Skiba, Jens Schlake, Erich Köster, Andreas Spiecker, Rudi Reske, Simon Bolta, Michael Selzer und hebt zur Schlussansprache an: Gestartet sei er am 14. November 2020 mit dem Ziel, unsere Werte zu leben und den Dienst an der Allgemeinheit zu fördern. Dies sei an der Basis angekommen. Mit seinem Team will er OTD weiter in ruhige Fahrwasser bringen, die Herausforderungen lösen, die Baustellen mit Tabler Spirit bearbeiten, die Kontinuität im Präsidium weitergeben. „Die Abstimmungsergebnisse bestätigen uns in der Arbeit, die wir geleistet haben und sie sind ein Vertrauensvorsprung für die kommenden Monate", so Robert.

Sein Credo: **„Old Tablers ist erfrischend und muss erfrischend bleiben."** Er merke an den Tischen, wie viel Enthusiasmus dahintersteckte, den Spirit von RT übernommen zu haben, die gemeinsamen Werte zu leben. Und er mahnt: „Wir brauchen Nachwuchs für RT. Da sind alle an den Tischen gefragt. Wir müssen RT unterstützen mit Namen, aus unserem beruflichen Umfeld, im Privaten, aus der Familie. Wenn RT nicht gesund ist, ist OT zum Aussterben verdammt. Wir müssen die Pipeline von RT füllen. Dafür sorgen, dass immer Nachwuchs da ist." Ihm mache es weiterhin riesig Spaß, im Präsidium und mit dem Beirat zusammenzuarbeiten. „Ich mache es mit aller Demut, denn wir dürfen uns im Präsidium nicht so wichtig nehmen. Das Leben von OT findet an den Tischen statt. Das ist Tablertum", so Robert.

Das Schlusswort gehört einem etwas überraschten Seargant at Arms – Rolf Scheifele wusste nicht, dass er dafür nominiert war. So geht der Vorschlag in die Runde, dass jeder etwas spendet, damit ein vernünftiger Betrag zusammenkommt – einfach „tablerlike".

Helmut Müller
Editor

IN FRACK UND LEDERHOSE

Digitales Konzert von OT 82 Stuttgart mit dem Musikkorps der Bundeswehr brachte 15.700 Euro für den guten Zweck

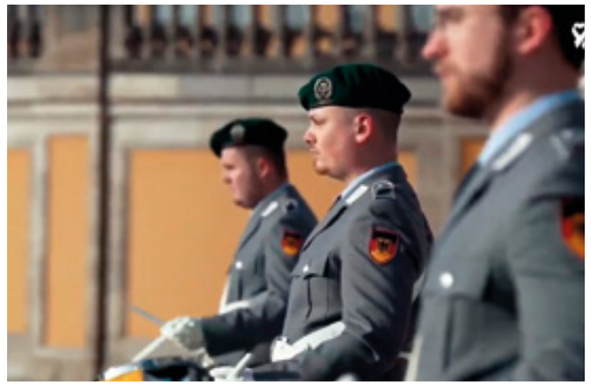
Am 22. März 2021 fand das Benefizkonzert HEARTBEATS mit dem Musikkorps der Bundeswehr statt und zwar zum ersten Mal digital. Sowohl der Inhalt als auch das Charity-Ergebnis haben unsere Erwartungen deutlich übertroffen. Zu hören und zu sehen waren zahlreiche Ensembles des Musikkorps mit einem großen Potpourri an Klängen, Stilen, interessanten Schauplätzen und Drehorten. Die Bandbreite reichte dabei musikalisch von festlichen Bläserklängen Johann Sebastian Bachs bis zu filigranen Momenten Jacques Iberts oder Hedwige Chrétiens, von Eigenkompositionen und Bearbeitungen bis zur Filmmusik.

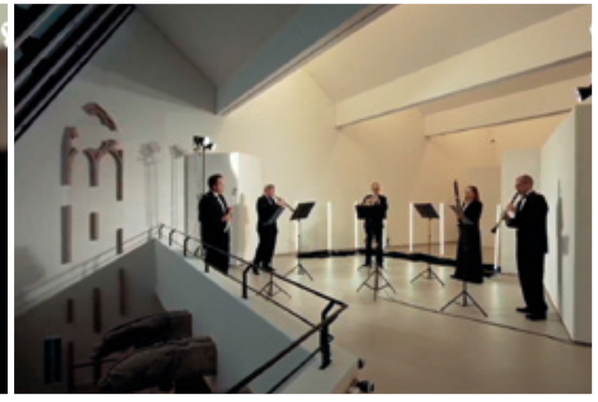
Die virtuellen Konzertbesucherinnen und -besucher durften sich über die folgenden Besetzungen freuen: drei verschiedene Blechbläser- und fünf verschiedene Holzbläserensembles, Marimbaphon-Duo, moderne Tanzcombo und der Spielmannszug des Musikkorps der Bundeswehr. Gedreht und aufgenommen wurden die Konzertbeiträge an zehn verschiedenen Schauplätzen mit jeweils einem eigenen Hygienekonzept. Besonders hervorzuheben sind hierbei die eindrucksvollen Beiträge aus dem Kloster Eberbach im Rheingau und dem Technikmuseum in Speyer. Alle Ton- und Bildaufnahmen entstanden in Eigenregie durch Soldaten des Musikkorps. Die Beiträge wurden in gewohnter Form vom Leiter des Musikkorps der Bundeswehr, Oberstleutnant Christoph Scheibling, moderiert.

Alleine am Premierenabend gab es fast 1.000 virtuelle Konzertbesucher. All dies führte zu einem in dieser Höhe nicht erwartbaren Reinerlös in Höhe von 15.700 Euro. Die Einnahmen des Abends kommen wie bereits in den Vorjahren auch diesmal wieder drei Organisationen zugute: dem Verein ANNA, der sich um krebskranke Kinder und deren Familien kümmert, dem Verein SPRICH, der sich um hörgeschädigte Kinder und deren Familien kümmert, sowie der Olgäle-Stiftung für das kranke Kind.

Unter www.heartbeats-stuttgart.de ist das Konzert weiterhin in voller Länge abrufbar. Unabhängig davon freuen wir uns auf das kommende Jahr, wenn das Musikkorps der Bundeswehr am 23. Mai 2022 in der Liederhalle Stuttgart zu Gast sein wird – dann hoffentlich wieder real.

Michael Bofinger
OT 82 Stuttgart
Musikkorps der Bundeswehr





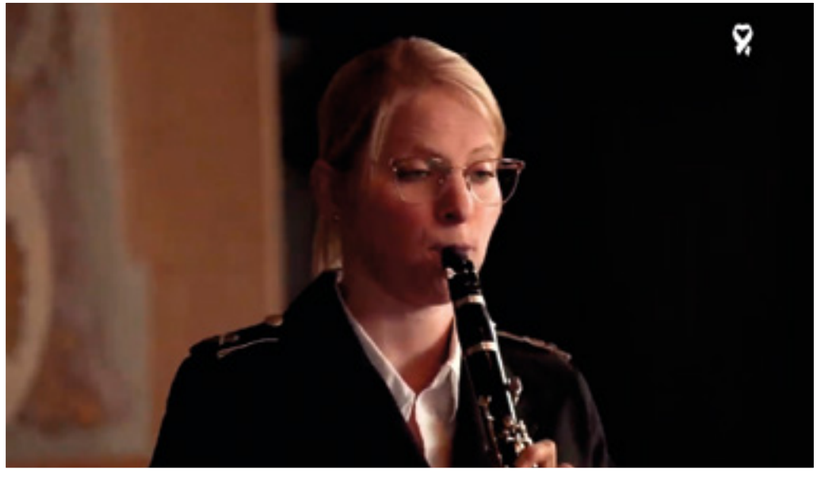
EVENT DER SONDERKLASSE

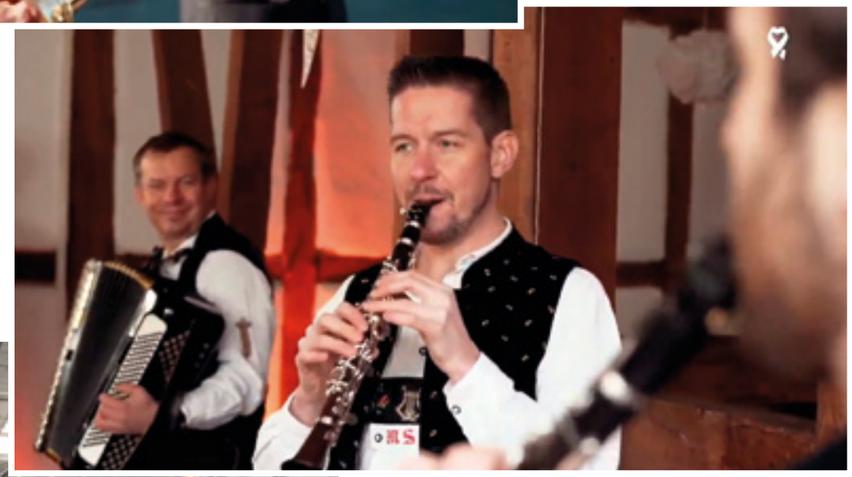
Mal virtuos andächtig in Frack und Abendkleid, mal schmissig leger in Lederhose – so erfrischend unterschiedlich präsentierte sich das Musikkorps der Bundeswehr beim Online-HEARTBEATS-Konzert. Es war ein Genuss, den Ensembles zuzuhören. Ein abwechslungsreicher Abend nicht nur fürs Ohr, sondern auch für die Augen. Mit vielen Überraschungen, die man so nicht erwartet hat.

So bietet ein „Volksmusik-Bläser-Ensemble“ Biergartenatmosphäre vom Feinsten und animiert regelrecht zu einem Schuhplattler, beschwingt-rhythmisch und sprühend vor Spielfreude. Da wird das Marimbaphon zu einem Erzählinstrument, das in einem musikalischen Dialog eine Novelle über Annäherung und Distanz zum Klingen bringt, ein Lehrstück über Koketterie und Rückzug. Da zeigen die Musikerinnen und Musiker immer wieder ein solistisches Können, das zu spontanem Applaus herausfordert und sich im Chat die „Bravos“ nur so häufen.

Dass es kein Live-Konzert war, sondern nur ein Live-Stream, hat der Präsentation eher gutgetan. So war das Musikkorps an unterschiedlichen Orten in passender Umgebung zu sehen, mal im Kuhstall, mal im Technikmuseum, mal auf der Freitreppe von Schloss Sanssouci. Ein spannungsreicher Wechsel von Nahaufnahmen und der Totalen stellte eine größere Nähe zu den einzelnen Musikerinnen und Musikern her, was bei einem Live-Konzert in dieser Form nicht möglich ist. Dazu gab es noch viele Hintergrundinformationen zum Musikkorps. Ein Event der Sonderklasse. Und das in Zeiten von Corona. Chapeau.

Euer Editor





MACHT ALLE MIT!

Mit diesem Aufruf wurden die OT-Tische aufgefordert, an einer internationalen Waste Challenge vom 1. bis 7. März 2021 teilzunehmen

Angestoßen von den Ladies von Agora International beteiligten sich weltweit Tische von RTI, LCI, Agora und 41 International. Das Vorhaben, dass OTD der größte Sammler wird, hat sich leider nicht erfüllt. Die Aktion wurde zu kurzfristig kommuniziert.
Sehr engagiert waren vor allem die Ladies, die oft zusammen mit Round Tablern mit Müllsack und Zange loszogen und Müll in Straßen, Parks, Wäldern, Flurstücken einsammelten. Am Ende waren es über 15.000 Tonnen Müll, die weltweit in vier Kontinenten zusammenkamen.
Es gab auch eine Gewinnerin für das originellste Sammlerobjekt: Sonel Lindeque, die einen Toilettendeckel am Strand in Südafrika aus dem Sand zog. Den zweiten Platz belegte die Aktion der Tabler und Ladies in Sri Lanka, die in einer breit angelegten Kampagne für großes öffentliches Interesse sorgten. (red)

#WasteChallenge #LetsCleanUpTheWorld #sidebyside #LadiesCircleInternational #RTInternational #AgoraClubInternational #TangentClubInternational #41ClubInternational #RoundTableFamily

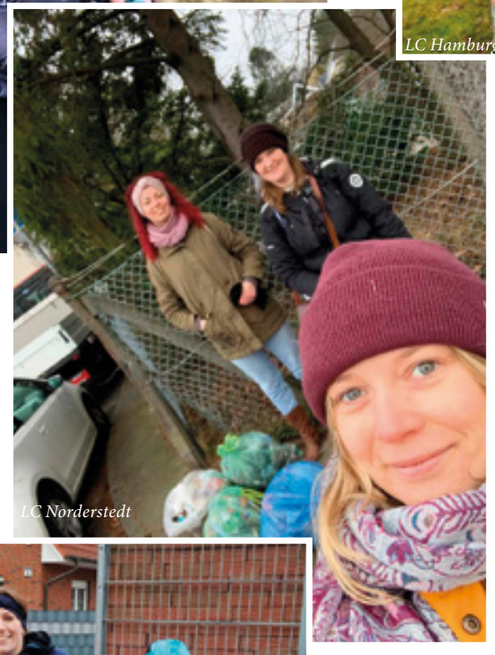
DER AUFRUF VON OTD

Wir ärgern uns ständig über den Müll in unseren Straßen und Parks. Diese Verunreinigungen – durch Abfälle jeder Art – haben enorme Auswirkungen auf die Umwelt und dadurch entstehen schwerwiegende Probleme. Für uns alle! Einige Abfälle werden irgendwann verrotten, aber nicht alle. Bei der Verrottung entsteht Methangas. Das kann unangenehm riechen und sogar explosiv sein. Außerdem trägt es zum Treibhauseffekt bei. Dies führt zu Klimawandel und zum Aussterben von Tieren und schließlich wird im schlimmsten Falle die Erde für kommende Generationen unbewohnbar.
Wir wollen als OTD unseren Beitrag leisten, um künftige Generationen zu schützen und bereits jetzt unserem direkten Umfeld eine schönere Natur bieten. Lasst uns mit gutem Beispiel vorangehen.

LC Jever

LC Lüneburg

LC Hamburg


LC Norderstedt

LC Stade

LADIES' CIRCLE

ladiescircle 112 Baden-Baden
Einige unserer Ladies waren in den vergangenen Tagen schon sehr aktiv und haben an vielen Plätzen in und um Baden-Baden Müll eingesammelt. Wir waren teilweise wirklich entsetzt, was die Leute einfach so in der Natur liegen lassen. Einwegmasken, Fastfoodverpackungen, Zigarettenpackungen, Getränkedosen, um nur einiges zu nennen. Den Anfang machten unsere Präsidentinnen Vanessa und Stephanie. Katharina lief sogar auf den Hausberg. 100 Prozent „Side by Side" gibt es bei Julia und David so gar beim Müllsammeln.

ladiescircle 10 Hamburg
Mit 140 l feinstem Müll haben wir heute den Startschuss für die #wastechallenge gesetzt und unser schönes Hamburg damit noch ein bisschen schöner gemacht. Aber #daswarnochnichtalles! Die #wastechallenge-Woche hat gerade erst begonnen!

IN KROATIEN WAR ERDBEBEN?

Das Beben vor mehr als einer Woche hatte neben Petrinja auch die Kleinstädte Sisak und Glina sowie dazwischenliegende Dörfer verwüstet. Sieben Menschen waren ums Leben gekommen, 26 weitere hatten Verletzungen erlitten. Zahlreiche Nachbeben versetzten die Bevölkerung der Region in Angst und Sorge.

Eines Tages kam eine Nachricht von einem guten Freund, der schon seit 2018 den Freunde helfen! Konvoi aktiv unterstützt, ob ich nicht Zeit hätte, mit ihm nach Kroatien eine LKW-Ladung mit Hilfsgütern nach Petrinja zu bringen. Er wüsste nicht genau wie, wann und was, aber ich sagte einfach zu, da es zeitlich passen könnte.

Man kann ja nicht immer nur Hilfe und Helfer in Anspruch nehmen, man muss auch mal etwas zurückgeben. Es heißt ja, Freunde helfen! Konvoi. Gesagt, Getan. Der Termin stand dann fest und ich startete in der Nacht, da ich circa 700 Kilometer bis Kupferzell fahren musste, um den LKW zu erreichen.

Am frühen Vormittag traf ich problemlos bei der Spedition Kircher ein, die den LKW zur Verfügung stellte. Ich traf meinen Freund Buggi, er hatte schon die Papiere erhalten, und es konnte losgehen zum Laden. GS Technik hatte Lagerfläche zur Verfügung gestellt und Ruckzuck trafen auch ein paar Helfer ein.

Bei den Hilfsgütern wurde ich das erste Mal stutzig. Kabeltrommeln, Werkzeuge, Baumaterial und alles, was man zu Reparaturen an Gebäuden benötigt. Dies waren für mich keine Hilfsgüter. Ich fand es komisch und hakte nach. Mir wurde dann erklärt, dass es ein Erdbeben gab und ob ich davon nicht gehört hätte. Ich stand völlig ahnungslos da und war der Meinung, Nachrichten genau zu verfolgen. Diese Information ging an mir vorbei.

Der kroatische Kulturverein in Stuttgart hatte gesammelt und das kroatische Konsulat hatte es auch abgesegnet als humanitären Transport. Am späten Nachmittag starteten wir dann Richtung Pribilnja und kamen nach circa zwölf Stunden in der Stadt an. Wir suchten uns einen Parkplatz in der Nähe eines Zeltbasislagers vom Kroatischen Roten Kreuz und konnten eine Runde schlafen.

Nach fünf Stunden Schlaf weckten uns die ersten Helfer mit einem Frühstück. Die Sonne schien und ein herrlicher Frühlingstag begrüßte uns. Nach gefühlten zwei Minuten setzte bei mir das Entsetzen ein, zerstörte Häuser, Zeltlager und Dixi-Klos trübten das Bild. Alles was ich bis jetzt sah, waren nur „kleine Schäden“. Wir fuhren nun zu einer kleinen, stillgelegten Holzfabrik. Dort hatte man ein provisorisches Lager errichtet. Man sortierte alle Sachen nach Bedarf. Von Lebensmitteln über Kleidung bis Haushaltsgeräte und Werkzeugen. Mitarbeiter vom kroatischen Katastrophenschutz und der örtliche Tauchverein nahmen die Koordination in die Hand.

Der LKW wurde schnell entladen und gleich wurden die Sachen auf kleinere Transporter umgeladen. In dieser Zeit kamen laufend Privatpersonen mit ihren eigenen PKWs aus Deutschland und luden permanent Werkzeuge und 1.000 andere Kleinigkeiten ab, die benötigt wurden. Am Mittag wurden wir in einen PKW gesetzt und wir fuhren gemeinsam ins Umland und besuchten die zerstörten Dörfer, verteilten die Güter anhand einer Bedarfsliste.

Pribilnja und das Umland wurden von einem Beben der Stärke 6,4 heimgesucht. Die Gegend hat sich um bis zu 86 cm zur Seite verschoben und bis zu 60 cm in die Tiefe abgesenkt. Nachbeben waren immer noch an der Tagesordnung. Diese Gegend hat die Kriegsschäden kaum beseitigt, an manchen Häusern kann man immer noch die Einschusslöcher der Häuserkämpfe sehen, und nun wurde innerhalb von sieben Sekunden wieder viel zerstört: 70.000 Häuser sind schwer beschädigt, mit etwa 800 Mio. Euro ist der Schaden zu beziffern.

Wir sind durch einige Dörfer gefahren und wir sahen einfach nur noch Zerstörung: Kirchen in Schutt, Dörfer zu 90 Prozent zerstört, Straßen gesperrt. Die ersten Tage herrschte Chaos und Hilflosigkeit. Ich war einfach nur noch sprachlos bei diesen Geschichten.

Bei einer Familie lernte ich noch einen jungen Mann aus Sierra Leone kennen. Mit ihm hatte ich noch kurz die Möglichkeit, zu sprechen. Ich denke auch, dass er vom Regen in die Traufe gefallen ist. Aus dem Elend von Sierra Leone in die Zerstörung, habe ich so bei mir gedacht. Am Abend gab uns die Polizei noch die Möglichkeit, durch das Zentrum von Petrinja auf der Straßenmitte durchzulaufen. Es war einfach nur gespenstisch. Am späten Abend ging es zurück in den LKW schlafen, kurze Katzenwäsche aus dem mitgeführten Wasserkanister, da Duschen oder fließend Wasser nicht vorhanden waren. In der Nacht gab es noch mal ein Nachbeben, das sich einfach nur durch ein lautes Grollen wie bei einem Gewitter und einem anschließenden Überschallknall bemerkbar machte.

Am Sonntagvormittag verabschiedeten wir uns von unseren neu gewonnenen Freunden und waren in der Nacht zum Montag wieder in Kupferzell. Montagabend freute ich mich wieder auf mein zu Hause und eine warme Dusche nach vier Tagen.

Mein Fazit nach vier Tagen: Egal wie bescheiden es uns geht, uns geht’s wirklich gut. Und: Hilfsgüter sind nicht nur medizinische Utensilien und Kleidung. Es sind auch Dinge wie Schrauben, Werkzeug etc. Helfen mit dem, was benötigt wird.

Für den Freunde helfen! Konvoi

Peter Skiba
OT 155 Cuxhaven

WAS JEMAND NICHT BRAUCHT, KÖNNTE WOANDERS SEHR NÜTZLICH SEIN

Der Freunde helfen! Konvoi ist eine unerwartete Hilfe für Krankenhäuser, Alten- und Kinderheime in Osteuropa

Sicher habt ihr schon Bilder, Presseartikel oder Präsentationen dieser Orte gesehen. In Wirklichkeit sind die Situationen meist noch viel unangenehmer. Jeden Tag dort zu arbeiten oder noch schlimmer, ein Patient dieser Orte zu sein, zehrt an einem und man steht immer wieder völlig hoffnungslos da.
Jede Hilfe, jeder neue Lkw, der ankommt, ist wie ein Hauch frischer Luft. Material, das an anderen Orten nicht mehr benötigt oder nicht mehr gebraucht wird, beginnt sein zweites Leben: Betten, Rollstühle, Möbel und viele andere Dinge werden dringend gebraucht. Eines dieser Dinge hat eine besondere Geschichte:

DER KINDERWAGEN

Vor drei Jahren habe ich einen neuen Kollegen bekommen, der eine Tochter mit geistiger und körperlicher Behinderung hat. Seine Frau hatte Probleme bei der Geburt und die Ärzte mussten das Kind gewaltsam „herausziehen". Das kleine Mädchen hat unter anderem eine feste Wirbelsäule und ist schwer zu bewegen oder gar zu heben. Die Eltern waren ewig auf der Suche nach einem speziellen Wagen, der groß genug für ein inzwischen achtjähriges Kind ist und in dem das Mädchen sowohl liegen als auch stehen kann. Nicht nur, dass diese Kinderwagen sehr teuer sind, in Rumänien sind sie auch nicht zu bekommen. Um ihnen zu helfen, fragte ich Christian Roth, falls er zufällig bei der Planung der nächsten Touren einen solchen Wagen sieht, ihn für uns Beiseite zu stellen. Ehrlich gesagt wusste keiner von uns so ganz genau, wie das Ding aussehen sollte: So etwas wie einen Kinderwagen und groß genug, um das Gewicht eines achtjährigen Mädchens zu tragen. Wir hatten so etwas noch nie gesehen und zumindest ich hatte Zweifel, dass es sowas überhaupt gibt.
Im Gegensatz zu mir hatte Christian in all den drei Jahren meine Bitte im Hinterkopf behalten und weiterhin nach verschiedenen Arten und Modellen von Rollstühlen gesucht. Drei Jahre lang fragte er und schickte mir immer wieder Fotos von verschiedenen Rollstühlen, um zu klären, ob das das richtige Modell sei.
Zur Vorbereitung der Fahrt des letzten Lkw im März sagte er glücklich: „Ich denke, wir haben das richtige Modell. Es ist elektrisch und voll funktionsfähig." Ich habe meinem Kollegen ein Foto geschickt. Leider war dieses Modell für seine Tochter zu kompliziert. Schnell fiel uns eine junge Frau mit schwachen Beinen und Armen in einem Dorf in den Bergen ein, der dieser Elektro-Rollstuhl zu etwas Freiheit und Selbstbestimmung helfen wird. Bei der Entladung dann hatte ich hinten im Auflieger noch einige XXL-Kinderwagen gesehen. Ich wusste sofort, dass einer davon der Richtige ist. Als wir „diesen einen" vom Laster huben, sagte mir Jens, dass dieser Typ in Deutschland neu um die 2.000 Euro kostet. Nun war dieser, auch wenn er schon benutzt war, die größte, lang ersehnte und fast schon unerwartete Hilfe für die Tochter meines Kollegen.
In der Geschichte geht es mir nicht einmal um den Kinderwagen. Ich war beeindruckt und erstaunt zugleich in diesem Augenblick. Ich dachte an Christian, der seine Suche fortsetzte, auch wenn ich ihn nur ein einziges Mal nach dem Kinderwagen fragte. Ich dachte an Maik und Jens und Peter und Ingo und viele, viele andere Männer und Frauen, die ich im Laufe der Jahre kennengelernt habe. Sie alle bringen Opfer, um hierher zu kommen, und ich sehe in ihren Augen das Glück und die Freude einer Arbeit, die tief aus dem Herzen kommt.

Denn nur mit dem Herzen kann man diese Dinge machen.

Camillo Popoescu
Club 41 Romania nr. 2 Drobeta Turnu Severin

FH!K LIEFERT KRANKENHAUSMATERIAL

FH!K IM RUMÄNISCHEN FERNSEHEN

SO MACHT ES SPASS

Ein wunderbares Dankeschön erreichte den Freunde helfen! Konvoi Anfang Mai aus Kiew/Ukraine in Form einer Urkunde:

„Barmherzige Ukraine", eine Organisation, die eng mit der Regierung zusammenarbeitet, bedankt sich damit beim Freunde helfen! Konvoi für den Einsatz und das Engagement in der Ukraine. Für diese Auszeichnung wurde der Fh!K von der Stadtverwaltung von Odessa vorgeschlagen.
Es ist schön zu sehen, dass die Hilfe ankommt und schön zu wissen, dass der Einsatz für den schwächsten Teil der Bevölkerung auch von regierungsnahen Stellen anerkannt und gewürdigt wird.

Schaut mal auf Facebook, der alte Konvoi-Freund Andreas Hamburg hat die Urkunde aus dem Ukrainischen übersetzt. Andreas ist deutschstämmiger Ukrainer und war stellvertretender Bischof der evangelischen Kirche in der Ukraine. Heute betreut er eine Gemeinde bei Bremen. Ihm haben WPK und Fh!K in der Ukraine viel zu verdanken.

www.facebook.com/freundehelfenkonvoi

SCHNEIDEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Friseur Andreas Nuissl, Präsident von OT 198 Bayreuth, hilft Menschen in „COVID-Notlagen". Bei der Versteigerung von begehrten ersten Friseurterminen nach dem Lockdown sammelte er 3.333,33 Euro für einen guten Zweck

Am 1. März war Re-Start der Friseurbranche. Andreas Nuissl und seine Agentur für Online-Kommunikation SAGS online aus Bayreuth hatte sich zur Wiedereröffnung seiner Salons Cutting Crew und Hair-Force One eine Charity-Aktion einfallen lassen.
Friseurmeister Andreas Nuissl versteigerte seinen begehrtesten ersten Friseurtermin nach dem Lockdown und spendete den Erlös an zwei Bayreuther Organisationen.
Die Idee entstand schon im ersten Lockdown, wurde aber erst jetzt richtig spruchreif. Bei einem virtuellen Online-Weintasting mit befreundeten Tablern, die Andreas Nuissl in seiner Idee bekräftigten und mitsteigerten, fiel der Startschuss zu einem unglaublichen medialen Ereignis. Nachdem die örtliche Presse über die Aktion berichtet hatte, meldete sich das Bayrische Fernsehen und danach rief die Deutsche Presseagentur an. Somit wurde die Charity-Aktion deutschlandweit verbreitet. Unzählige Berichterstattungen in den sozialen Medien, Magazinen und Telefoninterviews (Antenne Bayern, Deutschlandfunk, Big fm, Radio energy, Bayern1 …) folgten und viele Fernsehteams (SAT1, RTL, Bayern3, ZDF, WELT, NTV …) gaben sich im Salon Cutting Crew die Klinke in die Hand, um über diese außergewöhnliche Idee zu berichten.

FREUDE BRINGENDE SCHNAPSZAHLEN

Die Versteigerung für den ersten Friseurtermin nach dem Lockdown endete mit dem Höchstgebot von 422 Euro. Andreas Nuissls Spendenaktion, die mit einem Mindestgebot von 111 Euro bei Ebay begann, endete ebenfalls mit einer Schnapszahl und der stolzen Summe von 3.333,33 Euro. Beteiligt hatten sich neben dem Höchstbietenden Michael Hopf (Mitglied bei OT 198 Bayreuth) auch Unternehmen, Freunde und Kund*innen mit weiteren Spenden zur Unterstützung der Aktion. Jeweils 1.666,66 Euro überreichte der glückliche Friseurunternehmer an Round Table 98 Bayreuth, der die Summe an die Trauerhilfe für Kinder „Lacrima®" weitergab, sowie die Tafel Bayreuth e. V. Damit ist er sich sicher, dass die Spenden denjenigen zugutekommen, die in der COVID-Pandemie und dem Lockdown besonders hart getroffen wurden.
Die Tafel Bayreuth versorgt bedürftige Menschen mit kostenlosen Lebensmitteln. Gerade in Zeiten von Kurzarbeit und Wegfall von Arbeitsplätzen sind mehr und mehr Menschen auf diese Lebensmittelspenden angewiesen.
Der Bayreuther Round Table unterstützt insbesondere Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen mit Geld und Sachspenden, z. B. die Geschwister-Gummi-Stiftung und Lacrima®. Die Geschwister-Gummi-Stiftung, die auch von den Sternstunden des BR gefördert wird, bietet fast das gesamte Repertoire an Kinder- und Jugendhilfe an. In Zeiten von Corona und geschlossenen Schulen heißt das nicht nur, aber vor allem ein sicherer Hafen für Kinder aus schwierigen Familiensituationen zu sein. Lacrima® wiederum unterstützt Kinder und Jugendliche mit der Trauer nach dem Tod nächster Familienangehöriger umgehen zu können. Ein Schicksal, das in Zeiten von COVID Kinder sehr unvermittelt ereilen kann.
Die Spende von Andreas Nuissl kommt somit wirkungsvoll bei Menschen an, die COVID stärker betrifft als viele andere in unserer Gesellschaft. Und er hofft, dass auch dank der beispiellosen Aufmerksamkeit, die seine Aktion unerwartet erhalten hat, noch viele Menschen seinem Beispiel folgen und an diejenigen denken, die Unterstützung in diesen besonderen Zeiten bitter nötig haben.

#cuttingcrewbayreuth
#hairforceonebayreuth #andreasnuissl
#friseurbayreuth
#bayreuth #lasstunsnichthängen
#NurSicherBeimFriseur

FAHRDIENST ZUM IMPFZENTRUM

Konstanzer Service-Clubs werden aktiv und bringen ältere Menschen zum rund 30 Kilometer entfernten Impfzentrum in Singen

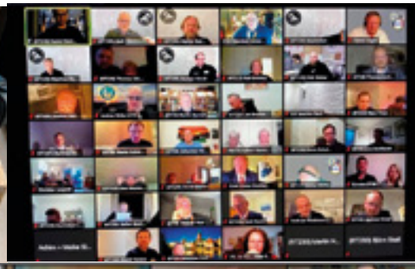
Endlich hat man einen Impftermin. Aber wie bitte kommt man ins Impfzentrum nach Singen? Diese Frage stellen sich einige Senioren. „Das habe ich häufig erlebt", erzählt Konrad Frommer (73) von OT 2 Konstanz und Mitglied beim Lions-Club Konstanz und fügt an: „Und wir haben uns gedacht, das wäre doch eine Sache für die örtlichen Clubs als sozial- und gesellschaftlicher Service-Clubs." Kurzerhand entschieden sich die Club-Mitglieder des Lions-Clubs, einen Fahrdienst-Service ins Singener Impfzentrum und zurück nach Konstanz anzubieten. „Lasst Taten sprechen! Genau das ist unser Zweck", formuliert Marc Ellegast, Präsident des Lions-Clubs. „Auf unsere Initiative hin haben sich 17 Fahrer vom Lions Club Konstanz, Lions Club zur Katz, Leo-Club und OT 2 Konstanz gemeldet", berichtet Konrad Frommer. Von den 17 aktiven Fahrerinnen und Fahrern waren immerhin sieben Mitglieder von OT 2 Konstanz.
Die Vermittlung übernehmen seither Slavica Stella, Antonie Langemann und Sabine Lodemann von der Stadtverwaltung Konstanz. 4.000 gefahrene Kilometer, 40 Fahrten (selbstredend unter Einhaltung der Hygiene-Vorschriften) und jede Menge positive Erlebnisse, das ist die bisherige Zwischenbilanz der Kooperation der beteiligten Service-Clubs, die Fahrten zum zweiten Impftermin noch nicht eingerechnet. Für Personen, die auf Grundsicherung angewiesen sind, ist der Service kostenlos. Alle andere können den Fahrservice gegen eine Spende, die für die sozialen Projekte der beteiligten Service-Clubs in Konstanz verwendet wird, in Anspruch nehmen.

Auszug aus einem Artikel von Aurelia Scherrer, Südkurier, 4. Mai 2021, ergänzt um Hinweise von Konrad Frommer, OT 2 Konstanz

Mit den Fahrdiensten zum Kreisimpfzentrum nach Singen leisten Konstanzer Service-Clubs unter der Regie von Lions einen besonderen Service. „Ich bin direkt verwöhnt worden", stellt Christa Weiß (2.v.r.) fest, hier mit (von links) Marc Ellegast, Präsident Lions Club Konstanz, Konrad Frommer von OT 2 Konstanz und Katrin Bauer vom Lions Club zur Katz. Foto: Aurelia Scherrer

AUCH EINE DIGITALE CHARTER IST KEIN PONYHOF

Ende April wurde OT 330 Warendorf gechartert – online. Für das Event hat sich der Tisch einiges einfallen lassen, von der Überraschungsbox bis hin zu digitalen Tricksereien



2015 hatte Round Table 230 in Warendorf unter dem Motto „Gründung ist kein Ponyhof!“ gechartert. Die Zeit verging schnell, der Tisch ist groß geworden – aber natürlich nicht älter! Die Gründer des RT-Tisches hatten die 40er-Marke überschritten. Die logische Folge: Die Gründung eines OT 330 Warendorf.

Am Samstag, 24. April 2021, war es dann soweit: OT 330 Warendorf wurde offiziell gechartert und in die OT-Familie aufgenommen. Ganz modern online, unkompliziert und zeitgerecht! Zugegeben: Mehr Spaß macht das persönliche Zusammensein. Aber auch eine digitale Charter kann Laune machen, wie die Old Tabler des neuen Tisches mit einigen Überraschungen und „digitalen Wundern“ bewiesen.

„Auch aus der Entfernung sind wir ganz nah beieinander“ wurde bei der Anmeldung versprochen. Für 33 Euro erhielt jeder und jede Angemeldete eine prall gefüllte Charter-Box mit dem Hinweis: „Erst bei der Charter öffnen.“ Die Box war auf 50 Kisten beschränkt und entsprechend heiß begehrt. Bewaffnet mit einem Kreuzschlitzschraubenzieher harrten dann die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Startschuss von Präsident Daniel Hernaiz-Kleine, der sehr unterhaltsam die gut zwei Stunden des Charteraktes moderierte. Zwar hielten sich nicht alle an die Abmachung und zeigten teilweise schon zu Beginn die Schätze der Box. Aber trotzdem machte es Spaß, sich nach und nach den einzelnen Päckchen aus der Box zu widmen, zu denen Daniel Spannendes und Lustiges zu erzählen wusste, vom Dosenbier über Dosenprosecco, Tischknaller, Luftballons bis zum „Warendorfer Pferdeäppel“, eine süße Köstlichkeit aus der Stadt der Pferde. Als Beigabe natürlich der Tischpin, stilecht an eine Pferdeschleife gepinnt. Zur Auflockerung gab es eine unterhaltsame Slideshow zur Geschichte des Tisches. OTD-Präsident Robert Lerch hat den digitalen Charter-Akt ruhig und souverän durchgeführt. Eine Ketten- und Urkundenübergabe wird im persönlichen Rahmen nachgeholt, sobald das zwanglos geht. Distriktsvizepräsident Sebastian Rütter überreichte per digitalem Zaubertrick einen „Kaden“ (Rum, der an den Tischabenden getrunken wird. Inzwischen hat der Tisch aber auf „Botucal“ gewechselt, der ist milder, sprich: frauenfreundlicher, d. Editor). Ebenso wurde mit elektronischer Trickserei die „Rote Laterne“ von OT 202 Rostock von Bildschirm zu Bildschirm übergeben, ein Liveact wird auch hier sicherlich nachgeholt.

Helmut Müller
Editor

ONLINE-TREFFEN VOR'M AGM

Das dritte Beiratstreffen stellt Weichen für die Jahreshauptversammlung. OTD-Präsident Robert Lerch sorgt mit Cap und RT-Wein für gute Stimmung und einheitliches Auftreten.
Die Geste der Anerkennung kam jedenfalls bei den Beiräten und Referenten sehr gut an.

Die Teilnahme war sensationell: 40 von 41 eingeladenen Beiratsmitgliedern und Referenten nahmen am dritten Beiratsmeeting in Vorbereitung auf das AGM teil. Diese Resonanz wünscht sich Robert auch auf die Einladungen zum AGM und informiert gleich zu Beginn, dass die Circles der Ladies von LC bei deren AGM zu 100 Prozent vertreten waren. Eine hohe Messlatte, die bei OT zu erreichen schon visionären Charakter hat.
Die Beiräte werden auf den neuesten Stand gebracht, zu Diskussionen gibt es wenig Anlass. Lediglich bei der Mittelverwendung wird die „Shortlist" diskutiert und aus den insgesamt 22 Vorschlägen schließlich vier für die Abstimmung auf dem AGM ausgewählt. Entschieden wird, dass die 40.000 Euro, die zur Verfügung stehen, paritätisch auf die vorgeschlagenen Projekte verteilt werden – so sie denn vom AGM angenommen werden.
Schatzmeister Clemens M. Christmann erläutert das Budget und weist darauf hin, dass OTD über keine großen Liquiditätsreserven verfüge. Außerdem gibt er bekannt, dass die beiden Kassenprüfer Bernd Homburger und Stefan Fellner erneut zur Verfügung stehen.
Auf dem AGM wird das Präsidium zudem einen Dringlichkeitsantrag über die Gründung einer juristische Person neben OTD stellen, um die Funktionsträger zu „enthaften". Eine Arbeitsgruppe arbeitet einen entsprechenden Entwurf aus.
Robert Lerch begrüßt die neuen Distriktsvizepräsidenten Sebastian Fix (D1), Jörg Högemann (D3), HD Sandhagen (D4), Joachim Bock (D5), Thomas Jung (D6), Arne Wimmer (D9) und Arik Badstübner (D11) sowie Christian von Hänisch (D10). Ebenso stellt er David Lüdeke von OT 150 Höxter-Holzminden vor, der im Beirat der Tabler Stiftung OTD vertritt. Dieser informiert, dass sich der Vorstand der Stiftung am 3. Juli neubesetzt und der Beirat nachbesetzt wird. Dafür soll OTD entsprechende Vorschläge einbringen.
Neue Geschäftsführer des WPK werden Michael Grethe von OT 172 Tauberbischofsheim sowie Stefanie Hahl von LC 60 Saarbrücken.
Bei den Distriktsgrenzen werden derzeit Lösungsansätze diskutiert und es wird überlegt, für den sehr großen D3 zwei Verantwortliche zu benennen. Insgesamt ist man sich aber einig, RT bei der Expansion zu unterstützen. 53 Prozent der Round Tabler sind bereits über 37, der Altersdurchschnitt liegt bei 35.

Helmut Müller
Editor

Leserbriefe

MATINEE SO WIE SIE WAR

Lieber Helmut,

vielen, vielen Dank für Deine schnelle Nachricht. Ich komme leider erst heute dazu, Dir zu antworten.
Natürlich freu ich mich sehr, dass Du persönlich das Konzert (Heartbeats, siehe Seite 16 in dieser Depesche, d. Editor) gesehen hast. Es haben ja zahlreiche Menschen daran mitgearbeitet.
Allein der Dreh im Stuttgarter Rathaus mit dem neuen OB war ein Erlebnis für sich. Das zeigt, wie schön das Leben mit und die Arbeit für RT/OT sein kann.
Unabhängig davon möchte ich Dir ein großes Lob für die DEPESCHE aussprechen. Das war schon zu RT-Zeiten so, dass mich die Vielfalt der DEPESCHE begeistert hat. Im Vergleich zum ECHO wurden hier nicht nur originäre Tabler-Events besprochen, sondern diese oft in einen größeren Kontext gerückt. Der Nutzwert ist dadurch für den neutralen Leser signifikant größer.
Toll fand ich zum Beispiel in der letzten Ausgabe Deinen Bericht über Thomas Wark und seine Arbeit fürs ZDF. Ich habe das Event selbst am Schirm verfolgen können und fand, dass Du das Geschehen hervorragend zusammengefasst hast. Genau so war es – und jemand, der nicht dabei war, kann mit dieser großen Geschichte sicher auch etwas anfangen.
Viele Grüße aus Stuttgart sendet
Michael Bofinger
OT 82 Stuttgart

„DAS LIEST DOCH WIEDER NIEMAND …"

Sinngemäß leitet der Schatzmeister so seinen Bericht in der Depesche 166 zum AGM 2021 ein.
Im Mittelteil des Berichtes schreibt er dann: „Ein Referent, welcher einen pauschalen Aufwendungsersatz für sein Engagement erhalten hat, nutzte das OTD-Archiv, um ein ‚neues Werk herauszugeben'. Somit wurde der Referent gleichzeitig Herausgeber. Dadurch entstand eine interessante Fragestellung zum Eigentum und Copyright."
Warum diese Andeutungen, gefühlten Unterstellungen, warum nicht Klartext? Es ist doch wohl klar, dass
- es sich bei dem Referenten um Herbert Kaiser handelt, der von 1994 bis 2019 das Amt des Archivars von OTD inne hatte, welches erst vor wenigen Jahren zum Referat erhoben wurde, was mit der Pauschale von 300 Euro p.a verbunden war (entsprechend einem Distriktpräsidenten), wobei der finanzielle Ersatz vornehmlich dem Ausgleich von Reisekosten diente
- es sich bei dem „neuen Werk" um die OTD-Chronik „50 Jahre Old Tablers Deutschland" handelt.
Den Stil des Berichtsteiles empfinde ich als unterschwellig anklagend. Hat sich der Referent etwa in die Finanzen von OTD eingemischt und OTD einen Schaden zugefügt? Ist die Chronik wirklich nur „ein neues Werk"? Eigentum und Copyright an dieser Stelle in Frage zu stellen, empfinde ich als höchst unfair. Die Antwort darauf zu nennen, wäre sinnvoller gewesen.
Herbert Kaiser
OT 525 Nordenham

STELLUNGNAHME DES OTD PRÄSIDIUMS ZUM BERICHT DES SCHATZMEISTERS AUS DEPESCHE 166:

Auf den Bericht des Schatzmeisters 2020/2021 gab es vielfältige Reaktionen. Einige wenige waren verärgert und ungehalten darüber, dass der Schatzmeister die Dinge so angesprochen hat wie getan. Wir möchten uns ausdrücklich bei allen entschuldigen, die diese Form der Berichterstattung als unangenehm oder unangemessen empfunden haben. Zu keinem Zeitpunkt war es die Absicht, zu verletzen oder gar anzuklagen. Die Absicht der Präsidiumsberichte war und bleibt es, den Tablern die Dinge sachlich und transparent aufzuzeigen. Dazu gehört es, dass eine Beurteilung solcher Berichte ablehnend oder zustimmend ist. Absicht dieser kurz gefassten Erklärung ist aufzuzeigen, dass wir auch die negativen Stimmen und Kritik dazu, sehr ernst nehmen. Gleichzeitig halten wir es im Interesse des Ganzen für unverhältnismäßig, weiter erklärend darauf einzugehen und bitten dafür um Verständnis.

Das OTD-Präsidium 2020/2021

Virtueller Klosterbesuch

Um Leben und Wirken der Benediktiner-Schwestern ein wenig kennenzulernen, hat der OTD-**Distrikt 7** einen „Besuch“ in der Abtei St. Hildegard vorbereitet. Am Sonntag, den 21. März 2021, ab 15 Uhr, traf man sich zu einem virtuellen Rundgang in der Abtei. Schwester Philippa gab Einblicke in das Leben hinter Klostermauern und die Arbeit der Schwestern. Für getätigte Spenden gab es drei Weine aus dem abteieigenen Weingut. Schwester Thekla, die Leiterin des Weinguts, stellte die zwei Rieslinge und einen Spätburgunder den Gästen von „Old Round Table“ kurz im Meeting vor.

Frühlingskochen mit Klaus Neidhart

OT 2 Konstanz veranstaltet ein Online-Frühlingskochen mit Profikoch Klaus Neidhart. Dazu wurde im Vorfeld ein Einkaufszettel und eine Vorbereitungsanleitung mit Kochgeschirr und Utensilien, die gebraucht werden, verschickt.

Wein verkostet

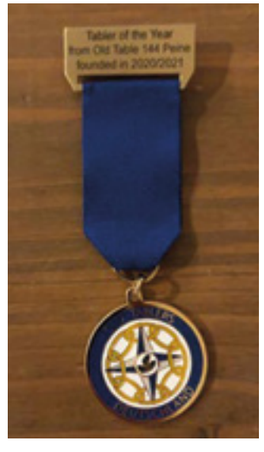
OT 133 Soest Lippstadt verkostet Secco, Saarricco blanc, gefolgt vom Grauburgunder Classic, einem Rivaner Classic sowie einem Riesling Kabinett und abschließend einer Riesling Auslese feinherb.
Bewertet wird nach einem 5-Punkte-Schema mit den drei Kriterien Geruch, Geschmack und Gesamteindruck. Allgemein ist die Rückmeldung, dass der Grauburgunder nicht ganz so gut angekommen ist. Einigkeit beseht in unserer Runde, dass speziell die beiden Rieslinge einen hervorragenden Gesamteindruck hinterlassen haben. Neben den Weinen wird auch über Kork oder Schraubverschlüsse diskutiert und der Tisch erfährt vom Referenten, dass seine Mutter verbleibenden Trester zum Fensterputzen verwendet hat und dass an der Mosel eine Flasche Wein am Tag nicht wirklich unüblich ist.

Tischabend mit Kindern

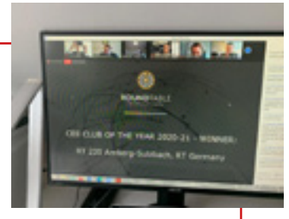
OT 4 Nürnberg hat einen Tischabend mit Kindern veranstaltet. Was die Eltern erfuhren: Kimberly als Jüngste geht noch in die Grundschule, während Yannik schon ein Informatikstudium in München aufgenommen hat. Corona beschäftigt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene dem Vernehmen nach ähnlich wie uns Erwachsene, allerdings nicht so stark wie erwartet. Die Antwort kam auch aus dem Kreis: Das Leben war vorher auch schon recht digital mit Social Media, Gaming und dergleichen. Sehr stark werden Aktivitäten wie Freunde treffen, Tanzen, Sport, Urlaube, Verwandtenbesuche, Geburtstagsfeiern, Weihnachtsmarkt- und Konzertbesuche u.ä. vermisst. Was wäre alles möglich, wenn man könnte?

Tabler of the Year

OT 144 Peine hat die Auszeichnung „Tabler oft the Year“ eingeführt, gestiftet vom Präsidenten 20/21 Michael Kubina. Dieser Orden soll jedes Jahr neu vom scheidenden Präsidenten verliehen werden. Er soll an den Old Tabler des Tisches verliehen werden, der sich im Amtsjahr am meisten engagiert hat durch Aktionen, die OT oder RT gut nach außen präsentiert, die die Gemeinschaft gestärkt und/oder die anderen Menschen Gutes getan haben. Der Träger des Ordens kann den Orden ein Tischjahr lang tragen. Er ist verpflichtet, ihn am nächsten Wahlabend dem noch amtierenden Präsidenten wieder zu übergeben, damit dieser ihn bei der Amtsübergabe an den nächsten „Tabler of the Year“ übergeben kann.



Club des Jahres



RT 235 Amberg-Sulzbach ist beim diesjährigen WOCO von Round Table International zum Club des Jahres gekürt worden. Der vor drei Jahren gegründete Tisch hat sich spontan für die Betreuung des Lagers in Moria entschieden (die Depesche berichtete) und dabei Großartiges auf die Beine gestellt.

Old Tablers Spirit

OT 80 Grafschaft Bentheim i. Gr. Unser Old Tablers Spirit Man kann es nicht oft genug wiederholen:
1. Wir melden uns bei Einladungen fristgerecht an oder ab
2. Wir treffen uns räumlich gut verteilt
3. Wir protokollieren unsere Treffen und teilen diese
4. Wir arbeiten zielorientiert auf eine Charter hin

D1

Oleg Schamerowski Kay-Gerwin Muth

PRÄSIDENT:
Oleg Schamerowski
OT 122 Malente-Eutin

VIZEPRÄSIDENT:
Kay-Gerwin Muth
OT 384 Bad Segeberg

praesident@distrikt1-de.41er.world
vizepraesident@distrikt1-de.41er.world

Vorwort

Moin, moin, liebe Tabler, der Lockdown setzt sich fort, es entsteht der Eindruck, man findet sich ein wenig ab mit der Situation. Es werden leider kaum Protokolle versendet. Nur fünf von 18 Tischen im D1 tun dieses. Von einigen Tischen habe ich erfahren, man versende die Protokolle lediglich über interne Tischverteiler, man habe Sorge wegen der Spams. Aber auch Spamordner lassen sich individuell einrichten. Von den Protokollen allerdings lebt der Kommunikationsfluss nicht nur im eigenen Distrikt. Im D1 kümmert sich Klaus-Moritz intensiv darum, die Tische bei Bedarf zu schulen. Nur fragen muss man ihn. Bitte arbeitet alle daran, Informationen und Bilder zur Verfügung zu stellen.
Yours in Tabling, bleibt gesund, lasst euch impfen, seid behütet. Euer Kay-Gerwin

UNESCO WELTERBE WATTENMEER

OT 348 Bad Segeberg begrüßte Dr. Klaus Janke, Leiter der Nationalparkverwaltung Hamburgisches Wattenmeer. Zum UNESCO Welterbe Wattenmeer gehören 500 Kilometer Küstenlinie vom dänischen Blavandshuk bis zum niederländischen Den Helder. Damit ist bereits erkennbar, dass Dänemark, Deutschland und die Niederlande in dieses Konstrukt eingebunden sind. All deren Vertreter treffen sich regelmäßig. Unterschiedlichste Interessen müssen politisch eingebunden werden, vom sturen Pellwormer bis zum aufgeschlossenen Ameländer. 11.400 Quadratkilometer Schutzfläche sind ausgewiesen, von Fischfang, Ölförderung, Sand- und Kiesabbau, Windstromerzeugung in Gänze geschützt. Im Boden finden sich Kieselalgen als Primärproduzenten, von ihnen ernährt sich alles. Pro Quadratmeter entspricht das in der Relation etwa dem tropischen Regenwald - nur Bäume hätten keine Chance, denn im Wattenmeer wird alles wieder aufgefressen. Wurmartige Lebewesen müssen sich zwischen den Sandkörnern zurechtfinden. Mit der Tide und den Stürmen kippt der Wasserkörper den Sand um, verdriftet vieles, für die Lebewesen steht ihr Heimathaus plötzlich ganz woanders. Aber unterschiedlichste Vogelarten mit unterschiedlichsten Schnabellängen erreichen unterschiedlichste Schichten des Wattbodens und teilen sich diese Biomasse. Bei Flut wird dieses Gewürm und viel Muschelmasse freigespült und wird zum Festmahl auch für Zugvögel, die auf dem East Atlantic Flyway im Frühling das Wattenmeer als Tankstelle benutzen. Die Küstenseeschwalbe z.B. absolviert diese Strecke im Jahr von der Arktis bis zur Antarktis. Ohne das Wattenmeer gäbe es weitaus weniger Vögel, die schließlich bis zu 40 Jahre alt werden können. Das Bundesverfassungsgericht hat kürzlich auf das Problem des Klimawandels dringlichst hingewiesen und politische Abhilfe angemahnt. Die globale Schiffahrt hat dazu geführt, dass sich durch den Austausch von Ballastwassern der Schiffe fremde Arten im Wattenmeer ansiedeln, so kam mit den Scheidenmuscheln Ende der 70er Jahre eine fremde Art hinzu, auch Seepocken neuseeländischen Ursprungs lassen sich nachweisen. Fremde Austern lassen sich ebenso finden. Aber die Vögel stört es überhaupt nicht. Alles wird gefressen. Das Fazit ist: Das Wattenmeer ist ein sehr dynamisches System. Mit der Erwärmung unseres Klimas hat es aber eine durchaus kritische Bewandtnis. Durch das Abschmelzen der Pole steigt der Meeresspiegel. Derzeit vielleicht noch kein Problem, unsere Deiche im Norden werden ja ständig verfestigt und tatsächlich „hoch"gerüstet. Aber jeder Anstieg des Wasserspiegels ist irreversibel. Kann das Wattenmeer mitwachsen? Wer vermag schon vorausschauend zu sagen, was gegebenenfalls in 100 Jahre der Fall ist? Je wärmer das Wasser wird, umso mehr Organismen kommen herangestromt aus dem Mittelmeerraum. Derzeit schleimen alle Arten im Boden und halten das Watt. Kann das Wattenmeer das leisten? Sollte der Meeresspiegel weiterhin steigen, wäre ein Drittel des Landes Schleswig-Holstein überflutet.

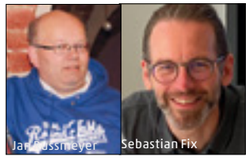
VERANSTALTUNGEN

23.10.2021
Distriktversammlung D1
Bad Segeberg
30.10.2021
Tischjubiläum
30 Jahre OT 113 Schlesweig
05.11. bis 07.11.2021
HYM OTD in Neumünster

NEU IM DISTRIKT

40 Eckernförde
24.02.2021 Benedikt König
24.02.2021 Björn Gallenkamp
24.02.2021 Martin Paasch
50 Südtondern
16.03.2021 Oliver Jensen
67 Neumünster
06.04.2021 Holger Grümmer
06.04.2021 Florian Bredfeld
06.04.2021 Tammo Behrendt
59 Kiel
21.05.2021 Björn Koy

D2


Jan Russmeyer Sebastian Fix

PRÄSIDENT:
Jan Russmeyer
OT 360 Ahrensburg

VIZEPRÄSIDENT:
Sebastian Fix
OT 100 Hamburg

praesident@distrikt2-de.41er.world
vizepraesident@distrikt2-de.41er.world

Vorwort

Liebe Tabler,
die Pandemie hat uns in den letzten Monaten vor neue Herausforderungen gestellt, die einen mehr, die anderen weniger. Sicher ist auf jeden Fall, dass das, was wir alle schätzen und mögen, wir uns persönlich treffen, nur äußerst eingeschränkt möglich war und ist. Jedoch scheint schon leicht das sprichwörtliche „Licht am Ende des Tunnels", freuen wir uns darauf.
Herzliche Grüße aus Ahrensburg.

Jan Russmeyer
OT 360° Ahrensburg

„ÜBER DEN WOLKEN MUSS DIE FREIHEIT WOHL GRENZENLOS SEIN"

OT 29 Lübeck „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein", dachten wir uns am 24. September 2020 und statteten dem Flughafen Lübeck einen Besuch ab. (Mit diesem Lied holte der RT29 übrigens letztmalig bei einen Euromeeting den Titel des Songcontests nach Lübeck – das nur am Rande). Dort wurden wir von Herrn Prof. Friedel und Frau Eggers freundlich empfangen. Im Flughafengebäude mussten wir zunächst den Sicherheitsbereich durchschreiten. Dort wurden Taschen, Jacken und Personen auf Waffen und Sprengstoff untersucht wurden. Glücklicherweise wurde nichts gefunden, so dass wir in den Abflugbereich gelangten, wo ein reichhaltiges Büffet mit Speisen und Getränken aufgebaut war. Alles war auf kleinen Tabletts serviert, wie es auch die Passagiere in der neuen Fluggesellschaft erhalten. Es war nicht nur schön anzusehen, sondern auch sehr lecker. Man hatte das Gefühl, dass man gleich ins Flugzeug steigt und losfliegen könnte, aber der Himmel musste noch warten. Während wir uns an dem Büffet stärkten, erklärten und Herr Prof. Friedel und Frau Eggers wie der Unternehmer Prof. Stöcker auf die Idee kam, den Flughafen zu erwerben und eine eigene Fluglinie aufzubauen und wie der Flughafen und die Fluggesellschaft „Lübeck Air" derzeit betrieben werden. Es war sehr bemerkenswert, wie viele Genehmigungen eingeholt und welche Vorgaben erfüllt werden müssen, um so etwas zu starten. Auch die Frage, ob solch ein Unternehmen rentabel geführt werden kann, hat alle interessiert. Hier stört derzeit wie allerorts das Corona-Virus eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung. Es wurde aber deutlich, dass sich auf lange Sicht mehr als nur ein kleiner Flugplatz für zwei Motoren entwickeln soll. Zunächst werden die Flughäfen München und Stuttgart angeflogen. Der Himmel über Berlin ist also (noch) nicht das Ziel. Dass so ein Flughafen nicht nur Freunde hat wurde ebenfalls beleuchtet und überraschte nicht weiter, da es bei nahezu jedem Flughafen Diskussionen um seine Notwendigkeit gibt. Tatsächlich erstaunt waren aber die meisten von uns, dass es offenbar nur eine Ordnungswidrigkeit ist, wenn man den Zaun eines Flughafens überwindet und das Rollfeld stürmt. Die Ausführungen waren sehr kurzweilig und machten Lust auf eine Flugreise nach München oder Stuttgart. Manch einer wäre wohl gerne direkt in den Flieger gestiegen, aber der nächste Abflug war erst für den nächsten Morgen vorgesehen. So verabschiedeten wir uns, nachdem wir noch den Ankunftsbereich in Augenschein genommen hatten, und fuhren tollkühn in unseren fahrenden Kisten nach Hause.

NEU IM DISTRIKT

400 Hamburg
22.02.2021 Roland Wiring
22.02.2021 Christian Siebert
26.03.2021 Hayo Nadler
26.03.2021 Mirco Wolf Wiegert
07.06.2021 Reiner Voss
165 Winsen
11.03.2021 Jan Vincent Rieckmann
11.03.2021 Oliver Frick
29 Lübeck
29.04.2021 Bastian-Alexander Spendler
28 Harburg
05.05.2021 Jan Schwarz
441 Hamburg-Bergedorf
20.05.2021 Bino Bach
28.05.2021 Henning Teetz
28.05.2021 Matthias Chuckra

D3

Nicki Kuilert

Jörg Högemann

PRÄSIDENT:
Nicki Kuilert
OT 352 Brake

VIZEPRÄSIDENT:
Jörg Högemann
OT 38 Ammerland

praesident@distrikt3-de.41er.world
vizepraesident@distrikt3-de.41er.world

Vorwort

Moin liebe Tabler im D3, ich freue mich heute mein erstes Vorwort für die Depesche schreiben zu dürfen! Über ein Highlight schreibt unser neuer PRO, Stephan, in dieser Ausgabe. Ein PRO in einem Distrikt?? Jawohl! Nach einigen Überlegungen und Diskussionen über eine Teilung des D3 aufgrund der großen Anzahl der Tische und der damit einhergehenden Mammutaufgabe für den Präsidenten diese zu betreuen, haben wir uns entschlossen, das Präsidium um einen PRO zu erweitern und freuen uns, dass Stephan Tuinman vom OT 143 aus Oldenburg dieses Amt mit Bravour übernehmen wird. Diese Erweiterung gibt uns die Möglichkeit, die Aufgaben auf breitere Schultern zu stellen und besser für unsere Tische da zu sein! Kurz zu mir: Ich bin 42 Jahre alt, aktuell Präsident des OT 38 Ammerland und Vater von zwei tollen Töchtern (9 und 7)! Round Table bereichert mein Leben seit 2012 und ich bereue keinen Tag im „geilsten Serviceclub der Welt"! Euer, Jörg

VON STAFFELSTÄBEN UND „NIE-ROSTA-FREUNDSCHAFTEN"

Es ist schon unglaublich, dass es einen Club der Freundschaft gibt, aber dass dieser dann auch noch 40 Jahre besteht, ist schon eine Leistung. Am 24. April 2021 war es dann soweit, dass der Staffelstab des OT 38 Ammerland von Menno Prikker und seiner lieben Frau Monika an den neuen und somit der alten Tradition neue Segel verleihenden Präsidenten Jörg Högemann übergeben wurde. Natürlich völlig coronakonform in digitaler Runde, mit starker Beteiligung des Distriktspräsidiums vertreten durch Peter Skiba und Nicki Kuilert. Abschließend wurde noch mit reichlich Ammerländer Löffeltrunk digital angestoßen und der Abend endete sinnbildlich fröhlich. Irgendwie auch eine wunderbare Story, die da geschrieben wurde, denn erst war alles anders geplant. Der frisch gebackene Oldie Jörg Högemann war als aktiver Tabler beim RT 103 Ammerland und hatte als ursprünglichen Plan, die Gründung des OT 33 im Hinterstübchen fest verankert. Nach einigen Gesprächen mit dem OT 38 wurde dieser Hinterstübchen-Plan überdacht und somit der Gedanke geschmiedet, den OT 38 nicht abzumelden, sondern mit frischem Wind und neuen Segeln weiter in die Verlängerung und eine neue Zukunft zu segeln. Ein Plan ist es, die Vernetzung in der Region weiter voranzutreiben und vor Allem mit dem aktiven Tisch des RT 103 und den anderen drei Old Tablers-Tischen im Ammerland im engen Austausch zu sein. Wenn wir alle, die wir mal RTler das gleiche Ziel haben, und das ist es „Lebensfreunde" zu sein, dann wird hier genau diese gute, alte Tradition gelebt und weitergeführt. Nicht vergessen was war, sondern tun was nötig ist, um die gemeinsamen Ziele zu verfolgen. Gutes tun und darüber sprechen oder einfach nur Mensch sein und bleiben. Und dass alte Freundschaften niemals rostet, kann man dem beigefügten Bild entnehmen. Liebevoller hätte es nicht sein können. Denn wenn eines sicher ist, dann dass die ehemaligen Mitglieder des OT 38 niemals vergessen, sondern immer im Herzen mit an Bord sind. Bleibt zum Schluss nur noch eines zu sagen: „Anker lichten – Leinen los und Segel setzen." Möge das Schiff des OT 38 Ammerland immer eine handbreit Wasser unterm Kiel haben. Munter bleiben Kinners.

von links: Jörg Högemann, Monika Prikker und Menno Prikker bei der Wimpelübergabe am 18.04.2021 im Garten von Monika und Menno.

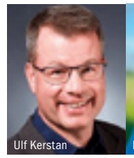
VERANSTALTUNGEN

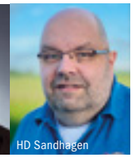
18.09.2021
Charter OT 80 Grafschaft Bentheim i. Gr.
18.09.2021
D3 Distriktversammlung
Beim OT 80 Grafschaft Bentheim i. Gr.
25.09.2021
Charter OT 525 Nordenham i. Gr.
Alle Chartertermine unter Vorbehalt!

NEU IM DISTRIKT

363 Wilhelmshaven
27.02.2021 Stephan Behrends
80 Grafschaft Bentheim i. Gr.
02.03.2021 René Schöpe
15 Oldenburg
02.03.2021 Steffen Schroth
02.03.2021 Christian Hilbers
02.03.2021 Mirko Onken
03.03.2021 Thore Theilen
06.03.2021 Peter Benken
06.03.2021 Felix Athen
15.03.2021 Gunnar Hirsch
15.03.2021 Lars Erhardt Weinland
25.03.2021 Thomas Fechner
247 Emden/Leer
18.03.2021 Andreas Baum
18.03.2021 Jan-Niklaas Brons
18.03.2021 Timo Weise
491 Delmenhorst
23.03.2021 Christian Scherff
23.03.2021 Marcel Nordhausen

D4


Ulf Kerstan


HD Sandhagen

PRÄSIDENT:
Ulf Kerstan
OT 207 Celle

VIZEPRÄSIDENT:
HD Sandhagen
OT 56 Wolfenbüttel-Salzgitter

praesident@distrikt4-de.41er.world
vizepraesident@distrikt4-de.41er.world

Vorwort

Moin liebe Tabler!
Frisch liegt aktuell das D4-Treffen am 08. Mai hinter uns! Herzlichen Dank für eure Teilnahme von zwei Dutzend Tischen zu dieser Veranstaltung; wie vereinzelt angemerkt wurde, erleichtert das Netz doch einigen die Teilnahme die Fahrerei entfällt. Ganz herzlichen Dank an Dr. Jens Schlake für seine, sicher durch Corona auch ganz besondere, Amtszeit im Distrikt! Wenn der blöde Virus im Griff ist, werden wir bestimmt die persönliche Ämterübergabe nachholen! Ein herzliches Willkommen an HD Sandhagen als neuen D4-Vize vom OT 56 Wolfenbüttel-Salzgitter! HD kenne ich schon seit vielen Jahren aus der gemeinsamen Beirats-, Präsidiums- und Stiftungszeit – ich freue mich auf die Zusammenarbeit! HD wird sich bestimmt in der nächsten Ausgabe selbst ausführlich vorstellen. YiT euer Ulf

PFLEGEVERSICHERUNG

OT 111 Springe beschäftigt sich mit der Pflegeversicherung. Die Pflegeversicherung dient in der Bundesrepublik Deutschland zur Absicherung des Risikos, pflegebedürftig zu werden.
Ablauf zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit: Die Pflegeversicherung lässt ein Gutachten anfertigen, um die Pflegebedürftigkeit und den Pflegeaufwand festzustellen. Zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit werden die täglichen Verrichtungen in sechs Kategorien einsortiert, die – in unterschiedlicher Gewichtung – in die Pflegegrade einfließen. Es sind dies: Mobilität (10 Prozent), Kognitive und kommunikative Fähigkeiten sowie Verhaltensweisen und psychische Problemlagen (15 Prozent), Selbstversorgung (40 Prozent), Bewältigung krankheitsbedingter Anforderungen (20 Prozent), Gestaltung des Alltagslebens (15 Prozent). Pflegesachleistung: Die Pflegeversicherung finanziert einen ambulanten Pflegedienst, der die Pflege zu Hause durchführt (Pflegesachleistung).
Kombinationsleistung: Hierbei können sowohl Pflegeleistungen der Pflegedienste für die häusliche Pflege als „Sachkosten" abgerechnet werden als auch der dabei nicht verbrauchte Anteil am Höchstbetrag als „Geldleistung" für Pflegepersonen beansprucht werden (§ 38 SGB XI). Wird beispielsweise 80 % des Höchstbetrages der „Sachleistung" verbraucht, stehen daneben noch 20 % des Höchstbetrags des Pflegegeldes des jeweiligen Pflegegrades zur Verfügung.
Teilstationäre Pflege (Tages- oder Nachtpflege): Teilstationäre Pflege ist die zeitweise Betreuung im Tagesverlauf in einer Einrichtung. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie der Investitionskostenanteil müssen privat getragen werden. Unfallversicherung: Pflegepersonen sind während der Pflegetätigkeit in die gesetzliche Unfallversicherung einbezogen (§ 44 SGB XI). Versichert sind alle Tätigkeiten im Bereich der Körperpflege und, soweit diese überwiegend der pflegebedürftigen Person zugutekommen, auch alle Tätigkeiten im Bereich Ernährung, Mobilität und Hauswirtschaft. Auch die Wege von und zur Pflegestelle sind versichert. Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung: Pflegepersonen, die einen Pflegebedürftigen mit mindestens Pflegegrad 2, der Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung hat, mindestens 10 Stunden in der Woche, verteilt auf mindestens zwei Tage pflegen, sind in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert (§ 3 Satz 1 Nr. 1a SGB VI).

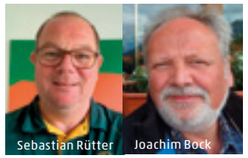
IN EIGENER SACHE

Zwei Bitten habe ich an euch: Einmal, füllt bitte eure Protokolle etwas mehr mit den Inhalten zu euren Vorträgen; am Rande lässt sich häufig erahnen, welch tolle Themen an dem Abend dran waren – aber es fehlt der konkrete Inhalt leider. Und dann würde ich mich über Einladungen zu euren virtuellen Tischabenden sehr freuen, da sie eine gute Möglichkeit bieten, euch trotz Corona „zu besuchen". Überhaupt gibt es sehr kreative Ideen für solche Abende: Wein- und Bierproben, z. T. mit RT, LC und TC; virtuelle Kochrunden und Tischabende gemeinsam mit anderen Tischen oder unter internationaler Beteiligung! Wirklich tolle Ideen – auch wenn wir alle auf das persönliche Treffen hinfiebern! Seid tapfer, es wird kommen!! Wir dürfen gespannt sein, ob die Charterfeier 16. bis 18. Juli 2021 von OT 890 Göttingen tatsächlich gelingen kann. yit euer Ulf

NEU IM DISTRIKT

197 Hannover
04.03.2021 Nils-Frederik Ilse
777 Hannover
07.03.2021 Frederick Schröder
55 Berlin
10.04.2021 Matthias Priestoph
11.04.2021 Harald Grzemba
11.04.2021 Wolfgang Piastowski
11.04.2021 Gerd Aschenbeck
11.04.2021 Gerhard Bückner
190 Potsdam
24.04.2021 Gernot Kaaden

D5



PRÄSIDENT:
Sebastian Rütter
OT 48 Münster

VIZEPRÄSIDENT:
Joachim Bock
OT 215 Dortmund

praesident@distrikt5-de.41er.world
vizepraesident@distrikt5-de.41er.world

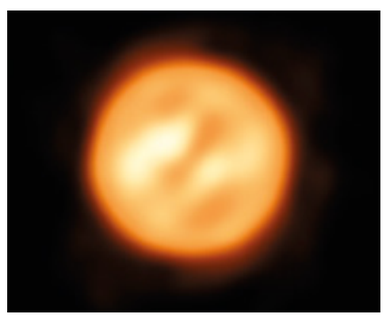
Vorwort

Liebe Freunde aus dem Distrikt 5, das Ende naht, Zoom und Co. werden sich in Kürze aus unseren Tischabenden verabschieden können. Wir alle werden uns wieder persönlich sehen. Aber wir müssen lernen, uns wieder in den Arm zu nehmen. Haben wir den Mut, uns nach Impfung wieder persönlich zu treffen? Ich war gerade geschäftlich in einem Hotel, das Restaurant war voll und es gab Kellner die das Essen servierten. Eine Welt wie im Märchen. Das war schön und schräg in einem. Ich freue mich darauf, Euch alle bald persönlich bei der Nach-Charter Party des OT 330 Warendorf (Glückwunsch) zu treffen - oder aber zur nächsten Distriktsversammlung. Bleibt gesund und munter!
YiOT Sebastian

MÜLL EINSAMMELN BEIM SPAZIERENGEHEN

OT 8 Essen WasteWalking ist für Christine und Markus seit sechs Jahren die Basis ihrer regelmäßigen Spaziergänge. Das bürgerschaftliche Engagement steckt offensichtlich an. Mit Greifzange und Beutel bewaffnet werden die Wastwalker zu Mutmachern („Es sollte gesellschaftlicher Konsens sein"), zu Möglichmachern. („Allein in 2019 haben wir Wastewalker 35 Kubikmeter Müll gesammelt") und zu Mitmachern („In über 20 Stadtteilen" ganz nach dem Motto: „Machen ist wie wollen. Nur Krasser!") Chapeau meine lieben Freunde aus Essen, das lädt zum Nachahmen durch alle Tische ein.

VOM ROTEN RIESEN ZUM WEISSEN ZWERG



OT 115 Dortmund Neues aus dem alten All präsentierte Friedhelm und beeindruckte mit vielen Bildern seine Zuhörerschaft. Beteigeuze sei etwa 800 mal so groß wie die Sonne und diese wiederum ist 109 mal so groß wie die Erde. Rote Riesen, die sich in weiße Zwerge verwandelt haben, sind der Blick der Menschheit in die Vergangenheit. Auch Videokonferenzen können offensichtlich super spannende sein.

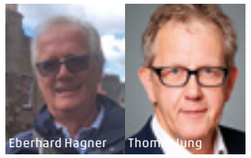
TICKER

OT 260 Minden kämpfte zur Abwechslung mal mit Teams anstelle mit Zoom.+++**OT 215 Dortmund** engagiert sich für einen Klinikbau in Ghana und will die Kosten für eine Containerfracht übernehmen. www.krankenhaus-ghana.com+++**OT 88 Essen** fragt sich im Minutengespräch: „Wohin gehst Du nach dem LockDown" – dazu sagt der Distrikt natürlich: „zur nächsten Distriktsversammlung!"+++**OT 71 Bielefeld** zeigte Bilder vom Ätna, Europas aktivster Vulkan, der gerade seinen sechsten Ausbruch innerhalb von acht Tagen hatte und spektakuläre Bilder lieferte+++**OT 133 Soest Lippstadt** erfreute sich an einer Online-Weinverkostung via Microsoft Teams unter Leitung des Inhabers des Weinguts Schnitzler von der Mosel+++**OT 417 Bielefeld** genoss ein Bier Tasting mit der „Ravensberger Brauerei". Die Herstellung nach traditioneller handwerklicher Braukunst baut auf beste Malze aus Deutschland und den aromatische Hopfen sowie besondere Hefen auf.

NEU IM DISTRIKT

114 Paderborn
16.03.2021 Christian Bakker
16.03.2021 Thomas Müller
110 Siegen
16.03.2021 Florian Müller
330 Warendorf
18.03.2021 Maximilian Dietz
18.03.2021 Matthias Elpers
09.04.2021 Thomas Schawe
242 Bielefeld
06.05.2021 Falk Hoffmann

D6



PRÄSIDENT:
Eberhard Hagner
OT 58 Aachen

VIZEPRÄSIDENT:
Thomas Jung
OT178 Meerbusch

d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de

Vorwort

Liebe Tabler! Zum letzten Mal darf ich euch an dieser Stelle begrüßen. Meine Nachfolger sind gewählt: Eberhard Hagner vom OT 58 Aachen wird als neuer Distrikt Präsident das Amt übernehmen und Euch als „Kümmerer" zur Seite stehen. Auf unserer Distrikt-Versammlung im März wurde mit großer Mehrheit Thomas Jung vom OT 178 Meerbusch in das Amt des Distriktvizepräsidenten gewählt. An dieser Stelle wünsche ich den beiden gutes Gelingen und vor allem mehr persönliche Treffen mit Euch!
Die Zeit als Distriktpräsident war sehr abwechslungsreich und erfahrungsreich und hat mir großen Spaß bereitet. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bei Euch herzlich bedanken.
In diesem Sinne wünsche ich Euch eine gesunde Zeit, wir werden uns sicher bei der einen oder anderen Veranstaltung wiedersehen.

MASSENTIERHALTUNG BEI KÜHEN

OT 5 Wuppertal Basierend auf einem Artikel aus der WirtschaftsWoche führte uns Cord in die Problematik der Massentierhaltung bei Kühen und den damit verbundenen Methanausstoß und die daraus resultierenden Umweltaspekte ein. Wir erfuhren, welchen Effekt Methan als Treibhausgas auf das Klima hat und dass dieser Klimaeffekt in etwa dem gesamten Fahrzeugverkehr entspricht. Berücksichtigt man noch die notwendige Futterproduktion und den Flächeneffekt, der entsteht, weil die Rinderzucht in Südamerika nur durch großflächige Waldabholzung möglich ist, ist die Rinderhaltung für den gleichen Klimaeffekt verantwortlich wie der weltweite Verkehr mit Fahrzeugen, Flugzeugen und Schiffen. Lösungsmöglichkeiten könnten in der Reduzierung des Fleischkonsum, der Entwicklung und Verwendung von Milchersatz und auch in der Züchtung neuer „klimafreundlicher" Kühe liegen.

SCHÖNE AUSSICHTEN

OT 178 Kalkar Die Corona-Phase soll für weitere Online-Treffen und Vorträge genutzt werden. Dr. Martin van den Boom will über seinen Arbeitgeber, die WHO allgemein oder das TBC-Referat im Speziellen berichten. Dr. Ann-Chris Gentschev (LC 15) über die Akkuentwicklung bei BMW – zuschalten und zuhören. Der Bienenvortrag von Johannes Goossens wiederum ist am Stock selbst genauso wie der Gleitschirmvortrag von Christian Kurz eher für ein Präsenztreffen geeignet. Martin Oellers bereitet ebenfalls was vor und Martin Verhoeven bietet einen Homeabend für die Zeit nach Corona an. Vielleicht schon August/September. Es wäre uns ein Fest.

SERVICE

OT 65 Köln Wie durch Marcel angeregt und abgestimmt ist die Kontaktaufnahme mit der Diakonie zur Spende von ca. 1000 Euro erfolgt. Reaktion der Diakonie war in Punkt „Obdachlose" sehr positiv.
- Konkreter Bedarf auf der Straße bei den Obdachlosen aufgrund des geringen Publikumsverkehrs. Es werden Gutscheine für Lebensmittel verteilt und gut angenommen. Weiterer Unterstützungsbedarf für Senioren aus den eigenen Einrichtungen (3/4), die Sozialleistungen beziehen. Sie würden gern Gedächtnistraining anbieten. Das aktuelle Angebot richtet sich an drei bis fünf Teilnehmer. Mit Trainieren rund einmal pro Woche, Kosten ca. 1400 Euro. Weiteres Projekt in der Obdachlosenhilfe wäre in Richtung „temporärer Behausungen". Aktuelleren Bedarf sieht die Diakonie bei der Obdachlosenhilfe. Hieraus wurde kein konkreter Aktionspunkt.

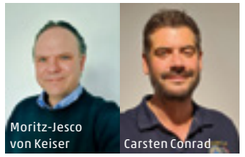
NEU IM DISTRIKT

65 Köln-Bonn
21.02.2021 Norbert Schulz
21.02.2021 Christian Lamm
19.05.2021 Ruediger Baumann
341 Düsseldorf
01.03.2021 Stefan Pieper
03.03.2021 Jörn Kolodzey
5 Wuppertal
10.03.2021 Sören Högel
598 Neanderthal
08.06.2021 Henning Keutgen

D7

Detlev Wehnert

DEPESCHEN-VERANTWORTLICHER:
Detlev Wehnert
OT 163 Rheingau


Moritz-Jesco von Keiser

Carsten Conrad

PRÄSIDENT:
Moritz-Jesco von Keiser
OT 131 Wiesbaden

VIZEPRÄSIDENT:
Carsten Conrad
OT 84 Wetzlar

praesident@distrikt7-de.41er.world
vizepraesident@distrikt7-de.41er.world

Vorwort

Es soll Tabler gegeben haben, die angesichts des erzwungenen Verzichts auf „Präsenz-Meetings" den Niedergang des Tischlebens (und mehr) voraussagten/befürchteten. Sie haben sich geirrt! Glücklicherweise. Aus der Sicht des Schreibers dieser Zeilen ist die Faktenlage folgende. Erstens: Mehr Tische als früher versenden Protokolle (Danke dafür) und aus ihnen geht u.a. hervor; die Tabler wollen nach wir vor mehr über die Welt um sich herum und vor allem ihre Tischgenossen wissen; sie hören einander besser zu; es wird sehr viel Service gemacht (Motto: Jetzt erst recht!)
YiT, euer Detlev

SERGEANT-AT-ARMS SAMMELT FÜR SPENDE

OT 86 Wetzlar Wie sinnvoll ein Sergeant-at-Arms (SaA) sein kann, zeigen die Wetzlarer, die neben ihren Vorbereitungen auf das AGM 2022 auch noch Geld für einen guten Zweck einsammeln. Die Methode ist nachahmenswert, denn es gibt etwas in die Kasse des Tisches, sobald am Tisch während einer Rede gegessen wird (was auch dem Referenten zugutekommt): Ertrag 1.086 Euro zugunsten der örtlichen Tafel.

EINE KLEINE SPENDE

OT 94 Gießen Die Tabler haben den rund 300 Corona-Pflegekräften der Krankenhäuser Gießen und Lich mit Kinokarten geschenkt, die knapp unter dem Quorum der Hessischen Landesregierung (Anzahl der Pflegepatienten) für den staatlichen Bonus geblieben waren und sonst leer ausgegangen wären.

SPENDENIDEEN

OT 57 Dillenburg jeder spendet pro gelaufenem Wander-Kilometer einen Euro zugunsten einer Servicetat. Und Trinken für einen guten Zweck: Tabler-like und handcrafted OIN GIN (laienhafte Übersetzung: EIN handgemachter GIN) über OT/RT 57; Lieferung solange Vorrat noch reicht; Bestellungen über www.57gin.de

IN EIGENER SACHE

Gute Aussichten auch für die Lebensgefährt*innen): Ein Protokollant meint, dass „weibliche Gesichter den Meetings auch gut stehen würden" oder in einem anderen Protokoll wird versprochen, dass „Poweruser-Super-Gabi eine Schulung im intimen kleinen Kreis macht." Selbst internationale Tischtreffen und Neugründung von Tischen stehen auf dem Programm. Richtig: Das Tablerleben stirbt nicht – es ändert sich!

TICKER

OT 13 Frankfurt befasst sich mit Problemen von Familienunternehmen+++**OT 97 Burg Frankenstein** fragt „Was zur Hölle ist Tangent?"+++**OT 163 Rheingau** Der Genuss-Tisch. Exzellentes Essen und „korrespondierende" Weine: Kaum ein Protokoll macht in Wort und vor allem Bildern so viel Lust auf Tischabende wie die von OT 163 Rheingau und ihrem Sekretär, dem Genuss-(und Arbeits-)Meister Christian Werner.

NEU IM DISTRIKT

321 Bad Nauheim
01.03.2021 Martin Alles
01.03.2021 Nico Gerhardt
01.03.2021 Jan Thilo
274 Idstein i. Gr.
17.03.2021 Christian Fröbl
21.03.2021 Ulrich Voigt
21.03.2021 Ansgar Kaschel
21.03.2021 Thomas Freundlich
29.03.2021 Mathias Pistorius
29.03.2021 Maximilian Kohler
29.03.2021 Ralf Pankratz
29.03.2021 Stefan Krüger
29.03.2021 Steffen Schnitzer
29.03.2021 Tilo Radau
29.03.2021 Tommy Führer
90 Frankfurt am Main
30.03.2021 Moritz Feuerlohn
27.04.2021 Matthias Achim Teichert
163 Rheingau
09.04.2021 Michael Rouven Heyder
66 Mainz
11.04.2021 Nils Mayer
13 Frankfurt am Main
17.04.2021 Karsten Fülster
97 Burg Frankenstein
08.05.2021 Dieter Daley
888 Frankfurt i. V.
08.05.2021 Marc Alexander Kaiser
108 Koblenz
19.05.2021 Kjell Bartens
20.05.2021 Andre Hennig
20.05.2021 Christian Freischlader
20.05.2021 Thomas Gutermuth
20.05.2021 Marco Vetter
21.05.2021 Holger Zimmermann

D8

Rolf Zschernitz

PRÄSIDENT:
Rolf Zschernitz
OT 64 Südpfalz

VIZEPRÄSIDENT:
N.N.

praesident@distrikt8-de.41er.world
vizepraesident@distrikt8-de.41er.world

Vorwort

Liebe OTler vom Disktrikt 8, situationsbedingt gibt es wieder einen verkürzten Beitrag. Zwischenzeitlich hatten wir am 20.03.21 ein digitales D8-Meeting mit Neuwahl des Präsidenten. Völlig überraschend wurde der amtierende Vizepräsident zum Präsidenten gewählt mit offizieller Amtsübergabe beim AGM am 12.06.21. Leider konnte trotz verschiedener Anläufe noch kein neuer Vizepräsident gefunden werden, daher rufe ich auch auf diesem Wege auf, mir Hinweise oder Vorschläge zu Personen für das Amt des Vizepräsidenten zu übermitteln! Die Aufgaben des Vizepräsidenten sind wirklich recht überschaubar und ich gebe Interessenten gerne nähere Auskunft darüber, ohne diese Nachfrage gleich als verbindliche Bewerbung einzustufen. Lasst also Eueren eigenen Distrikt nicht hängen! Ansonsten bleibt bitte in Sachen Corona geduldig bis der Spuk vorüber ist und im Rahmen der Möglichkeiten trotzdem aktiv und vor allem gesund! YiT, Euer Rolf

DIGITALES DISTRIKTMEETING 20.03.2021

Distrikt 8 Dank der perfekten Vorbereitung durch Präsident Rudi hatten wir mit immerhin 30 Teilnehmern ein erfolgreiches digitales Meeting erleben und tatsächlich die vielen, teilweise umfangreichen Tagungsthemen durcharbeiten können. Als Vertreter des OTD-Präsidiums (und zufällig D8-Mitglieder) waren der IRO Achim Simon und der ehemalige OTD-Präsident Georg Pfaff aus Singapore beteiligt. Besonderes Highlight war die Live-Zuschaltung des „Freunde Helfen! Konvois" mit Vor-Ort-Bericht durch Florian Hell. Florian wies darauf hin, dass je Tonne Hilfsgut ein Betrag von 500 Euro aufgebracht werden muss und das Projekt immer finanzielle Unterstützung benötigt. Weiterhin hatten wir Felix Wegeler (OT 163 Rheingau und Vorsitzender des Projekts „Camp Kaup") am Bildschirm, der anschaulich über das Camp berichtete und das sogar ohne finanzielle Bittstellung, weil dies bereits gesichert sei. Er warb darum, dieses tolle Freizeitangebot bekannter zu machen, da man von einer viermonatigen auf eine sechsmonatige Saison zuarbeitet. Das ausführliche Protokoll mit Einsicht in die gezeigten Folien und Videos findet Ihr in der 41er.World unter Distrikt 8 – Veranstaltungen – 20. März 2021 – Distriktversammlung D8 Online-Zoommeeting.

DIE BUNDESWEHR IM KATASTROPHENSCHUTZ

OT 64 Speyer Der Distriktpräsident D12 und Oberstleutnant d. Res. Peter Weinfurtner, OT 232 Regensburg, hielt in seiner Eigenschaft als Leiter des Kreiskommandos Cham einen Vortrag zum Thema „Einsatz der Bundeswehr im Katastrophenschutz von der Kontaktverfolgung bei Covid 19 bis zum Hochwasser in Passau". Peter ist Oberst der Reserve und als solcher nebenberuflich/ehrenamtlich Leiter des Kreisverbindungskommandos Cham. Ausgehend von den Bundes- und Landesstrukturen gab er Einblick in die Anforderungen der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit ZMZ. Es müssen aber im Ernstfall von den befugten amtlichen Stellen oder „Blaulichtorganisationen" detaillierte Aufträge an die Bundeswehr erteilt werden.

VERANSTALTUNGEN

12.06.2021
AGM Ingolstadt
Leider nur digital
18.09.2021
D3 Distriktversammlung
Beim OT 80 Grafschaft Bentheim

TICKER

OT 2 Heidelberg Hat seit 09.03.21 Sven-Hendrik Heese als neuen Präsidenten+++**OT 186 Weinheim** Hat am 18.03.21 Philipp von Wedelstädt der derzeitigen Situation wegen zum weiteren Amtsjahr als Präsident gewählt+++**OT 64 Südpfalz** hatte am 08.04.21 einen Insider-Vortrag durch Rüdiger Lind OT 664 über das von der EG angestrebte neue Weinrecht.

IMPFZENTRUM

OT 231 Ludwigshafen Vortrag „Aktuelle Lage im Impfzentrum und im mobilen Team" durch Klaus Franek von OT 31, der im Impfzentrum Schifferstadt als Impfarzt mitwirkt. Klaus und PP Sigi Andree haben über die aktuelle Lage im Impfzentrum und in den mobilen Teams informiert. Klaus erläuterte die Abläufe und welches Personal welche Aufgaben hat. Sigi berichtete ähnlich Gutes von seinem mobilen Impfteam. Leider werden Termine abgesagt oder die Impflinge erscheinen einfach nicht. Sigi erläuterte sehr ausführlich, wie die verschiedenen Impfstoffe – mRNA oder Vector – funktionieren.

NEU IM DISTRIKT

177 Bad Kreuznach
27.02.2021 Christoph Anheuser
35 Kaiserslautern
30.03.2021 Helge Zurbrüggen
05.05.2021 Kai Landes

D9

PRÄSIDENT:
Tobias Volle
OT 237 Pforzheim

VIZEPRÄSIDENT:
Arne Wimmer
OT 227 Baden-Baden

d9-p@otd-mail.de
d9-vp@otd-mail.de

Vorwort

Liebe Oldies im schönen D9,

nach wie vor hat uns das Corona-Virus fest im Griff. Landauf, landab finden die Tischabende nur virtuell oder im ganz kleinen Rahmen statt. Doch langsam aber sicher dürfen wir hoffen. Viele von uns haben die erste, manche bereits die zweite Impfung hinter uns. Die Gastronomie kann dieser Tage in zahlreichen Landkreisen wieder öffnen. Ich wünsche uns allen mit dem anstehenden neuen Amtsjahr einen großen Schritt zurück zur Normalität und zu einem regen und normalen Tischleben. Bleibt bis dahin alle gesund!

Euer Tobias

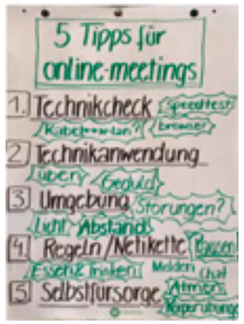
CHARTER

OT 227 Baden-Baden erlebte am 19. Dezember 2020 mit vielen Gästen seine Charter (siehe dazu den Bericht in der letzten Depesche). Herzlich willkommen!

DANKE, SIMON BOLTA

Für das Vertrauen und meine Wahl zum neuen Distrikspräsidenten des D9 danke ich Euch. Mit Arne Wimmer vom OT 227 Baden-Baden weiß ich einen großartigen Vize an meiner Seite. Arne: Vielen Dank für Deine Bereitschaft mich und OT zu unterstützen. Doch damit neigt sich unausweichlich auch das Amtsjahr unseres Distrikspräsidenten dem Ende zu. Beim anstehenden AGM wird der Ämterwechsel vollzogen. Die Fußabdrücke, die Simon als scheidender Distrikspräsident hinterlässt, sind groß. War er doch die letzten Jahre bei vielen Eurer Tischabende oder auf Euren Veranstaltungen präsent – im vergangenen Jahr leider nur noch virtuell via Zoom. Simon hat vielen Tischen durch ein persönliches Coaching die 41er-World nähergebracht. Zudem hat seine Arbeit als Beiratssprecher einen hohen zeitlichen Einsatz gefordert. Dafür möchte ich ihm hier ausdrücklich danken. Simon war und ist kein Weg zu weit oder eine Aufgabe zu schwer. Mit Herzblut engagiert er sich für uns und andere. Simon: Ein herzliches vergelt's Gott!

ZOOM-TIPPS



OT 17 Heilbronn ist zwar mit fast 40 medienaffinen Zoom-Teilnehmern spitze, sieht aber noch Verbesserungspotenzial. Daher gab es einen Impulsvortrag mit Tipps für Videotelefonate und Videokonferenzen.

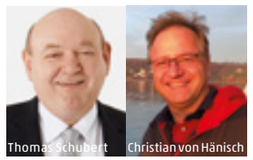
TICKER

OT 164 Stuttgart-Solitude begrüßen wir als jüngstes Vollmitglied in unserer Runde. Am 21. März erfolgte die offizielle Charter, welche mit einem Gin-Tasting geschmacklich abgerundet wurde+++**OT 172 Tauberbischofsheim** erlebte von einem Betroffenen aus erster Hand die Auswirkungen einer COVID-19-Erkrankung. Außerdem beschäftigte sich der Tisch im Rahmen eines Vortrages von Leo Haaf mit dem Phänomen Greta Thunberg +++**OT 182 Tübingen** konnte in Ego-Vorträgen gleich vier Tabler casten, die nach ihrer aktiven RT-Zeit zu OT wechseln möchten!+++**OT 232 Stuttgart** Petra und Rainer Gerkens nahmen die Tischmitglieder mit auf den E5 und berichteten von Ihrer Tour über die Alpen.

NEU IM DISTRIKT

196 Reutlingen
16.03.2021 Jakob Schmid
16.03.2021 Jörg Sautter
172 Tauberbischofsheim
11.04.2021 Bruno Stumpf
11.04.2021 Frank Stephan
11.04.2021 Thomas Englert
11.04.2021 Dominik Müller
11.04.2021 Christian Faul
182 Tübingen-Reutlingen
12.04.2021 Jan Theil
12.04.2021 Alexander Schulze
12.04.2021 Johannes Omari
222 Hohenlohe
10.06.2021 Michael Scheu
10.06.2021 Matthias Bauer
10.06.2021 Rainer Sasse

D10



PRÄSIDENT
Thomas Schubert
OT 93 Ulm/Neu-Ulm

VIZEPRÄSIDENT:
Dr. Christian von Hänisch
OT 2 Konstanz

praesident@distrikt10-de.41er.world
vizepraesident@distrikt10-de.41er.world

Vorwort

Liebe (Old-)Tabler im schönsten Distrikt, in den letzten Monaten konnte man sehen, wie die Corona-Pandemie die einzelnen Tische weiter massiv in ihrem Tabler-Leben beeinflusst. Aber mehr und mehr adaptieren (adapt) sich die Tische an die neue Situation und fangen ihr Tischleben unter der neuen Situation anzupassen (adopt). Zwei der drei Leitworte eines Clubs, der uns zu dem gemacht hat was wir sind: Tabler!!! Was fehlt da noch? Richtig: „improve". Und auch das haben wir wie immer geschafft: Nach schleppendem Start in die digitale Welt der „41er-World" im vergangenen Jahr haben wir es geschafft, dass nach nur vier Tischen von uns in der letzten Depesche nun bereits acht Tische ihre Protokolle über diese Plattform hochladen, Meetings und die Mitglieder-Daten online verwalten. Weiter so! Bleibt gesund und bis bald, YiT, Euer Christian

QUER DURCH DEN DISTRIKT

OT 2 Konstanz Ende Februar gab es ein „Corona-Special": Tischmiglied Cornelius hielt einen Online-Vortrag über das Corona-Virus und seine Tätigkeit als Arzt in einer Corona-Schwerpunkt-Praxis. Flankiert von Berthie, der als Impfarzt im Kreis-Impfzentrum arbeitet und Till, der in einem Klinikum arbeitet und hautnah an den betroffenen Patienten ist, wurden bis spät in den Abend alle Fragen der 30 anwesenden Mitglieder rund um das Virus beantwortet.
Der Tisch nahm daraufhin einen Fahrservice für ältere Menschen zum Impfzentrum in Singen auf, die keine eigene Möglichkeit hatten dorthin zu gelangen.
Im März war OTD-YAP-Convener Matthias Hardinghaus online zu Gast und stellte das Jugendaustausch-Programm vor. Der Tisch bewarb sich sogleich als Host auf einer der nächsten Touren. Christian hielt einen Vortrag zum Event „RT/OT-Carneval in Venedig". Im März gab es ein Online-Kochen und im April eine Online-Weinverkostung.
OT 93 Ulm/Neu-Ulm Präsident Thomas lässt das vergangenen Amtsjahr Revue passieren und wird – wie das gesamte Präsidium – im Anschluss bei der Wahl im Amt für ein weiteres Jahr bestätigt.
Am Tisch in Ulm stehen fünf Neuaufnahmen von RT zu OT an. Das Euro-Meeting, das bereits vergangenes Jahr in Ulm hätte stattfinden sollen wird dieses Jahr online abgehalten und allen Teilnehmern wird ein „Party-Paket" zugestellt.
OT 119 Singen Präsident Karl fasst in seinem letzten Tischabend im April sein Amtsjahr zusammen und übergibt die Amtskette an seinen Nachfolger Oliver. Dieser stellt sein Programm für 2021 vor.
OT 139 Überlingen-Stockach Die Wahl des neuen Präsidiums wird auf mindestens Juni verschoben um dabei ein Präsenzmeeting möglich zu machen. Bis dahin bleibt der bisherige Vorstand im Amt.
Präsident Tom regt einen intensive Diskussion zum Thema Neu-Strukturierung der OT Distrikte an bei der der Tisch ja auch betroffen ist. Im April findet ein Online-Quiz statt. Das Gewinner-Team erhält am Ende Guinness-Bier. Für Mai ist eine Online-Weinverkostung geplant mit dem Lindauer Tabler und Winzer Claudius Haug.
OT 162 Sigmaringen Präsident Kurt bereitet seine Tischmitglieder mit einem „Care-Paket" auf das fehlende, traditionelle Essen beim Wahlmeeting vor, da dieses coronabedingt leider online stattfinden muss. Er fasst das vergangene Amtsjahr zusammen und sein Vize Gerd folgt ihm in Reimform. Die Wahl bestätigt das Präsidium für ein weiteres Jahr. Als erstes Service-Thema des Jahres wird ein Caritas-Projekt diskutiert, an dem sich eventuell auch RT, LC und Tangent beteiligen könnten. Als Highlights des Jahres sind u.a. eine Führung im neu renovierten Marstallgebäude in Krauchenwies und der Familientag auf der Ruine Hornstein geplant.
OT 179 Göppingen Beim Wahlmeeting im März übergibt Präsident Steffen nach einem Rückblick über sein Präsidenten-Jahr die Amtskette an seinen Nachfolger Carsten. Dieser hebt bei seinem Ausblick auf die kommende Amtszeit das Ziel der gemeinsamen Aktivitäten mit LC hervor. Im April findet ein Vortrag der „Aktiven Hilfe" statt und berichtet über die Arbeit und die Erfahrungen. Über das clubeigenen Service-Projekt in Kenia wird berichtet und ein Update zu Corona-Situation dort gegeben. Der Tisch plant eine Online-Weinverkostung dieses Jahr und das große Jubiläum von OT, RT und LC soll vom 8. bis 10. Oktober dieses Jahr stattfinden.
OT 192 Ellwangen Tischpräsident Achim berichtet über seine ärztliche Arbeit im Corona-Einsatz. Er testet u.a. viele Erntehelfer aus Osteuropa, die derzeit wieder nach Deutschland zu ihren Stellen einreisen und vorab getestet werden müssen. Simon berichtet im April über seine „Sandozean-Kreuzfahrt nach Sif Essaouane" vergangenes Jahr. Die achttägige Motorrad-Rundfahrt durch die Wüste begeisterte alle Zuhörer und die dabei gezeigten Bilder ließen die Träume nach gelebten Abenteuern bei allen wieder aufflammen!

NEU IM DISTRIKT 10

139 Überlingen-Stockach
26.03.2021 Ralf Reitz
04.05.2021 Stefan Hofmeister
37 Ravensburg
07.04.2021 Florian Schindele
07.04.2021 Marc Hamma
07.04.2021 Thorben Katzer
93 Ulm/Neu-Ulm
03.05.2021 Manfred Gebert
10.06.2021 James Johnson

D11

PRÄSIDENT:
Holger Lippner
OT 209 Weimar

VIZEPRÄSIDENT:
Alrik Badstübner
OT 209 Weimar

praesident@distrikt11-de.41er.world
vizepraesident@distrikt11-de.41er.world

Vorwort

Im Distrikt 11 ist der Staffelstab vom Michael Selzer an mich übergeben worden. Hiermit möchte ich mich auch offiziell bei ihm für die gute Arbeit in den vergangenen Jahren bedanken. Ich weiß und bin mir sicher, dass Du uns auch weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung stehst. Ich hoffe und wünsche, dass ich unseren Distrikt ähnlich gut vertrete wie Michael es gemacht hat. Zu meinem Glück habe ich auch gleichzeitig einen Vize gefunden. Alrik Badstübner vom OTD 209 Weimar wird mir zur Seite stehen. Leider ist aus dem Distrikt nicht viel zu berichten, wie unser Distriktmeeting gezeigt hat. Die meisten Veranstaltungen fanden, wie bei vielen Tischen, online statt. Aus diesem Grund sind auch nur wenig Protokolle bei mir eingegangen. Bevor ich auf einzelne Tische eingehen, möchte ich euch bitten, dass ihr euch alle in die TABLER.WORL`D eintragt (soweit noch nicht geschehen). Bitte helft denen, die damit Schwierigkeiten haben. Danke, Euer Holger

LAUFEN FÜR DEN SERVICE

OT 204 Dresden, wo eigentlich unser Distriktsmeeting stattfinden sollte, führte ebenfalls diverse Videokonferenzen durch. Insbesondere wurden Rückblicke auf diverse Veranstaltungen getätigt und natürlich auch schon wieder vorausschauend geplant. Es ist ja immer wichtig, dass man nicht vergisst, welcher Aufwand notwendig ist und das mit dem RT abgestimmt werden muss bzw. sollte. Hier ging es vor allen Dingen um den Lacrima Beneflitz, eine von RT 204 Dresden sehr erfolgreich organisierte Laufveranstaltung mit über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die einen Erlös von 6000 Euro brachte. Auch in Dresden ist man sich einig, dass die Veranstaltungen von RT 204 unterstützt werden müssen, dass RT auch weiterhin attraktiv bleibt und Mitglieder gewinnen kann.

KINDERTISCHABEND IN NÜRNBERG

OT 4 Nürnberg Thema des Abends: Kinder kommen zu Wort. Dies bedeutet, dass die eigenen Kinder einmal erzählt haben, wie sie die herausfordernde Zeit während Corona verbringen und was sie so erleben und erlebten, wie z. Bsp, dass Lehrer aus lauter Verzweiflung ihre eigenen Haustiere vorstellten oder sie einfach stummgeschaltet werden. Natürlich fehlen ihnen die sozialen Kontakte und Erlebnisse, die für jede Altersstufe wichtig sind. In der Zukunft werden wir sehen, was dies für Auswirkungen haben wird. Weiterhin erfuhren die Eltern, was man für Spiele spielen kann, während die „langweilige" Unterrichtsstunde läuft. Andererseits gibt es auch positive Äußerungen, wie zum Beispiel Wegfall der Wegezeiten, die natürlich sinnvoll genutzt werden können (schlafen!) Anschließend wurden diverse Kurzbeiträge gehalten, so dass der Tischabend sehr informativ und konstruktiv war.

DISTIKTSVERSAMMLUNG

Ich möchte mich auch bei allen Tischen bedanken, die am Samstag an der DV teilgenommen haben. Aus den Berichten wurde deutlich, dass schon viele Tische in Vorbereitung für ein „normales" Tablerleben sind. Da, wo es geht werden bereits schon offizielle und inoffizielle Treffen organisiert. Aus diesem Grund bitte ich euch, auch an die benachbarten Tische zu denken und ggf. diese zu den Veranstaltungen einzuladen. Alrik und ich werden auch versuchen schon bald den ein oder anderen Tisch zu besuchen. Wir freuen uns schon sehr euch wiederzusehen.

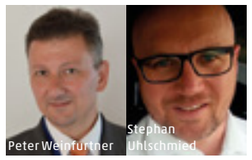
CORONA UND DIE SITUATION DER DIAKONIE

OT 87 Würzburg widmet sich dem Thema Corona und Beobachtungen des Hausarztes zur Impfkampagne. Michael berichtete aus seiner Praxis und teilte mit, dass die Impfbereitschaft seiner Patienten relativ hoch ist und er eine Vormerkliste für über 450 Impfungen hat. Anschließend gab es noch einen Gastvortrag von Herrn Schrape zur Situation bei der Diakonie in Würzburg. Eine Institution mit 800 Mitarbeitern und einem Umsatz vom 35 Millionen Euro. Der Vortrag machte deutlich, dass es vielen Menschen nicht so gut geht, wie wir es uns vielleicht vorstellen.

NEU IM DISTRIKT

185 Schwandorf
15.03.2021 Rolf Bischoff
49 Weiden
06.04.2021 Thomas Meier
08.04.2021 Tobias Hagmann
08.04.2021 Stefan Bäuml
08.04.2021 Johannes Burger

D12



PRÄSIDENT:
Peter Weinfurtner
OT 232 Regensburg

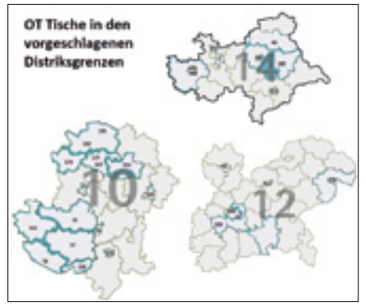
VIZEPRÄSIDENT:
Stephan Uhlschmied
OT 170 Passau

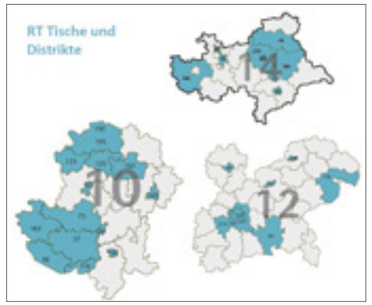
praesident@distrikt12-de.41er.world
vizepraesident@distrikt12-de.41er.world

Vorwort

Liebe Tabler, liebe Lebensfreunde,
vielen Dank für die Teilnahme am Distriktsmeeting. Ein wichtiges Thema möchte ich herausgreifen, das wir bereits während des Meetings intensiv diskutiert haben. Es geht um die Distriktgrenzen von OT die derzeit besprochen werden und ggf. neu zu gestalten sind. Eure Tischpräsidenten haben die aktuellen Infos dazu. In dieser Depesche findet ihr auch ein Bild, wie sich unser D12 aufteilen würde und ein zweites mit einer Übersicht der RT Tische. Bitte sammelt Ideen und lass uns diese beim nächsten Distriktmeeting besprechen um mit Einem einheitlichen Vorschlag an OTD heranzutreten
Viele liebe Grüße,
YIT, euer DP Peter Weinfurtner

DISTRIKTVERSAMMLUNG





Am 8. Mai fand unter der Leitung des DP Peter Weinfurtner die Online-Distriktversammlung des D12 statt. Neben Vertretern von zehn Tischen nahm als Vertreter von OTD Sekretär Johannes Goosens teil. Johannes berichtete über Neues von OTD. Das Präsidium ist sehr erfreut über den Zuspruch zur ersten Matinee, für die bis dahin etwa 120 Tabler Interesse zeigten. Er berichtete außerdem übe die Neugestaltung der OTD-Hompage, unter der die Tische ihre eigenen Hompages eingliedern können. Wie bereits mehrfach kundgetan, soll die 41er.world das Medium der Kommunikation werde, in der die Protokolle im pdf-Format eingestellt werden sollen. Im nächsten TOP berichtete Felix Wegeler vom OT 163 Rheingau über das Jugendcamp in Kaub. Neben der geplanten Offenlegung eines Bachlaufs erzählte Felix von weiteren Baumaßnahmen, für die dringend Schnittholz benötigt wird. Der TOP 8 befasste sich mit einem wohl der heißesten Eisen bei OTD derzeit überhaupt, der Neuregelung der Distriktsgrenzen. Der D12 wird durch diese Neuordnung stark auseinandergerissen. Die westlichen Tische fallen weg, die nördlichen Tische wie z. B. Regensburg werden den Tischen in Franken zugeordnet, der künftige D12 würde nach der derzeitigen Planung nur noch fünf Tische haben (2x München, Landshut, Ingolstadt und Passau). Auf Vorschlag von Wolfgang Kaudewitz holt DP Peter ein Stimmungsbild aus dem D12 ein und gibt das Ergebnis weiter. Nach den Berichten der Tische stellten Günter Kober (OT 800 München) und Cornelius Martens (OT 170 Passau) ihre Vorschläge zur Mittelverwendung aus dem OTD-Budget-Überschuss vor. Günter stellte die Stiftung „Childaid" (www.childaid.net) vor, bei dem Zuwendungen in jeder Höhe gezielt für bestimmte Projekte eingesetzt werden können. Alle Projekte beruhen auf der Förderung der Eigenbeteiligung der Dorfgemeinschaft und Firmen. Anschließend hatte Cornelius die Möglichkeit seinen Vorschlag „Die Tafeln Deutschland" vorzustellen. Er hatte die Anfrage von OTD genutzt, um herauszufinden, ob es bereits aktive Projekte für die Tafeln gibt und konnte dabei viele Best-Practice-Beispiele sammeln. In fast jeder größeren Stadt gibt es bereits eine Tafel, das Geld könnte für die unterschiedlichsten Projekte eingesetzt werden. Das Geld soll projektbezogen an die einzelnen Tische verteilt werden, die den Bedarf an den Tafeln ermitteln. Im Rahmen eines side by side-Projekts soll dies zusammen mit RT erfolgen. Rede und Antwort stand Sekretär Johannes Goosens zum Dringlichkeitsantrag von OT 153 Landshut. Bei diesem Dringlichkeitsantrag wird die Mittelverwendung aus der Umlage für das AGM und das HYM hinterfragt. Nach Klärung einiger Ungereimtheiten meinte Tisch-Präsident Christian, dass der Antrag aufgrund dieser neuen Informationen neu diskutiert werden muss.

TICKER

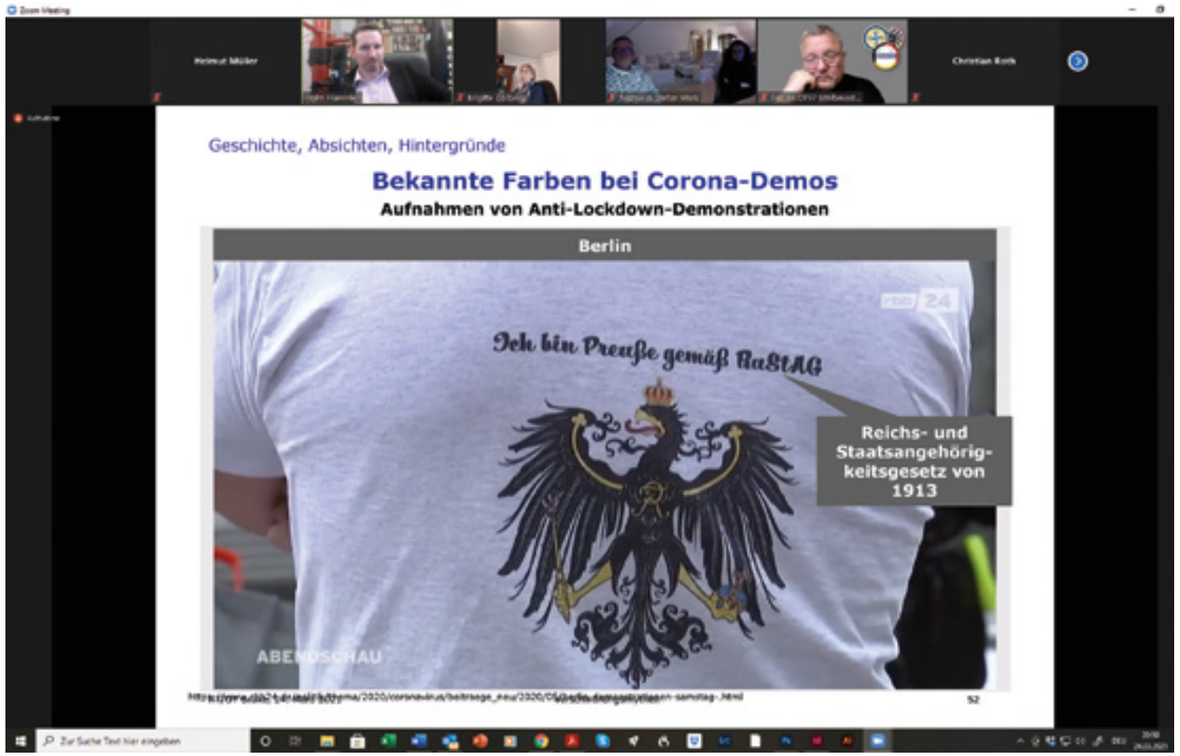
OT 19 München Das Burgwochenende im Juni fällt leider aus bekannten Gründen aus; Vortrag zum Thema: Grafen 2.0 – Wertorientierung als Erfolgsfaktor moderner Unternehmensführung durch Peter Gerstmann, Vors. der Geschäftsleitung der Zeppelin GmbH, Friedrichshafen+++**OT 170 Passau** Sandra Eilers (TC 56 Lüneburg) und Sascha Mummenhoff (OT 28 Hamburg-Harburg) stellten im Rahmen eines Tischabends die „Aktive Hilfe" vor. Es handelt sich um eine Initiative von Tablern und Ladies für Tabler und Ladies, die auf vielfältige Weise die Mitglieder unserer Clubs sowie deren Familien unterstützt.

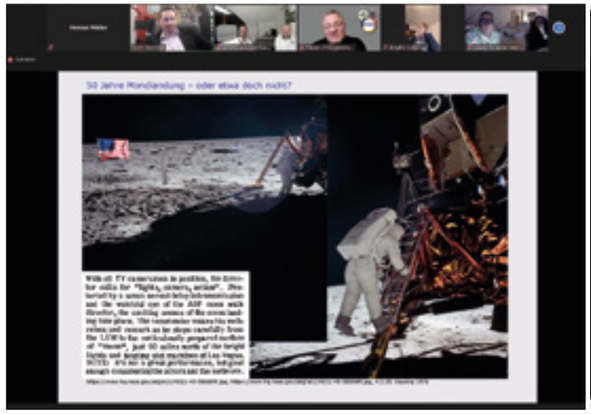
NEU IM DISTRIKT

800 München
06.03.2021 Björn Brüske
06.03.2021 Michael Götz
06.03.2021 Hendrik Pösentrup
34 Memmingen
22.04.2021 Stephan Böck

VERSCHWÖRUNGSMYTHEN – DIE STEUERUNG DURCH DIE RECHTE BRUT

Dr. Holm Gero Hümmler von OT 18 Wiesbaden referierte am 26. März online über Zoom bei einem Tischabend von OT 352 Brake darüber, wie wir mit verdrehten Fakten für dumm verkauft werden





Verschwörungsdenken spielt aktuell in der öffentlichen Diskussion eine Rolle wie seit vielen Jahren nicht mehr. Viele der zugrundeliegenden Strukturen und Akteure waren jedoch laut Holm Gero schon lange vor der Pandemie in Erscheinung getreten. Der Physiker, Unternehmensberater und wissenschaftlich-skeptische Autor betrachtet in seinem Vortrag schlaglichtartig einige bekannte Verschwörungserzählungen und wirft einen Blick auf die ideologischen Hintergründe der Szene, die sie verbreitet.

Er beginnt mit „Chemtrails-Mythen". Dabei geht es um die Kondensstreifen, die Flugzeuge am Himmel hinterlassen. Für Verschwörungstheoretiker sind das aber keine Kondensstreifen, sondern hoch giftige Substanzen oder Krankheitserreger, die von den mächtigen der Welt großflächig über der Bevölkerung verbreitet werden, „Massenimpfungen" oder „biologische Waffen". Holm Gero nimmt die Aussagen auseinander, belegt ihren Unsinn mit wissenschaftlicher Akribie und erklärt auch die unterschiedlichen Formen von Kondensstreifen. So hat sich beispielsweise eine besondere Form durch einen simulierten Luftangriff ergeben. Ein Blick hinter die Kulissen der Chemtrail-Verschwörungstheoretiker zeigt, dass dahinter heutige Querdenker und Personen mit hoher Affinität zu rechtsradikalem Gedankengut und zu „jüdischer Weltverschwörung" gehören. Er nennt Ross und Reiter auch beim Namen: Gerhard Wisnewski, Gernot Geisen, Michael Gemer (der der AfD zu staatstragend war), Daniele Sarancino (2020 noch Mitglied in der Jungen Union, 2021 Kandidat bei der Linkspartei, gleichzeitig glühender Anhänger rechtsextremer Verschwörungen). Wisnewski veröffentlicht im Kopp Verlag, Herausgeber rechtsextremer Schriften, spezialisiert auf Esoterik, Verschwörungstheorien und Desinformation.

Ein weiteres Beispiel sind die Leugner der Mondlandung. Dahinter stecken laut Holm Gero „Hardcore-Nazis", die in Michelle Obama eine Transsexuelle sehen und in der Flüchtlingskrise einen „Verteidigungsfall". Diese treten immer wieder mit kruden Ideen zu Corona auf, angefangen damit, dass dahinter Bill Gates steckt bis hin zur Behauptung der Existenz unterirdischer Lager, in denen Kindern die vermeintlich verjüngende Substanz Adrenochrom abgezapft werde für ein ewiges Lebe von Kindern reicher Eltern.

Die Querdenkerbewegung hat aus der rechtsradikalen Ecke starken Zulauf bekommen und wird durch „die braune Brut aufgeweicht", sagt Holm Gero. Seit 2014 versuchen Rechte über Verschwörungstheorien Leute zu gewinnen. Durch die Pandemie haben sie Sympathisanten bekommen.

Holm Gero konstatiert, dass die Macht der Bilder im Netz ihre Wirkung nicht verfehlen. Um dem entgegenzuwirken, bleibt aus seiner Sicht nichts andres übrig, „als auch Bilder zu bringen", die die Perspektive korrigieren.

Helmut Müller
Editor

KEINE POLITIK OHNE POPULISMUS!

> Demagogen müssen nicht unbedingt leidenschaftlich (echt oder gespielt) und lautstark, sondern sie können auch – scheinbar – seriös und diskret auftreten und sich leiser Töne und subtiler Instrumente bedienen, um die von ihnen gewünschte Wirkung zu erzielen.

1. DREI BEGRIFFE – DREI KARRIEREN

1.1 DEMOS

Ein weitestgehend positiv besetzter Begriff in unserer Zeit ist der der DEMOKRATIE. Er leitet sich aus dem Altgriechischen ab und bedeutet auf Deutsch Volksherrschaft. DEMOS ist das VOLK. An der Herrschaft über das antike Athen war freilich längst nicht das gesamte Volk der Stadtrepublik beteiligt, sondern nur deren – vergleichsweise kleine – Bürgerschaft. Frauen und „Unfreie" gehörten nicht dazu. Der Begriffsteil DEMOS findet sich in unserer Sprache u.a. in den Begriffen „Demagoge" und „Demoskopie" wieder.

1.2 POPULUS

Dem Begriff „Demos", das Volk, entspricht in der römischen Antike der (lateinische) Begriff POPULUS. Bei CICERO wird der Begriff der Demokratie als CIVITAS POPULARIS latinisiert (vgl. De re publica, I). Ihm zufolge besticht diese Herrschaftsform durch die FREIHEIT, welche die Bürger in ihr genießen, wobei er diese aber durch die Zügellosigkeit der Masse bedroht sieht (Wikipedia). In diesem Zusammenhang ist die „dunkle Seite der Demokratie" zu nennen. Dazu sagt die Historikerin Hedwig Richter „… neben dem Potential zur aufklärerischen Herrschaft der Freien und Gleichen birgt Demokratie als Kehrseite die Möglichkeit von Demagogie, Populismus und der Tyrannei der Mehrheit." „Als Populären wurden … in der späten Römischen Republik jene Politiker bezeichnet, die sich auf die Volksversammlung stützten und damit auf den Willen des Volkes beriefen." (Wikipedia). Sie galten als volksfreundlich, -nah und waren im Volke mithin populär. In der von Cicero ausgedrückten Skepsis gegenüber einer Volksherrschaft mag ein Grund dafür liegen, dass heutzutage bei uns der aus „Populus" abgeleitete Begriff „Populismus" eher negativ besetzt ist. Übrigens haben die Begriffe „people" und „peuple" in Populus ihre Wurzel, aber auch die abschätzig verwendeten Begriffe „Pöbel" und „Plebs". Eine populäre Persönlichkeit oder Populäres findet in der Öffentlichkeit breite Zustimmung, ist allgemeinverständlich, bekannt, beliebt und volksnah. Witzigerweise bezeichnet sich kein Politiker von sich aus als Populist. Dies tun vielmehr Dritte, die ihn unter Umständen sogar einen „begnadeten" Populisten nennen. Im positiven Sinne mögen Populisten den Eindruck eines „Menschenfischers" hinterlassen, im negativen Sinne den eines „Rattenfängers".

1.3 DEMAGOGIE

Ursprünglich war der Begriff positiv besetzt. Der Demagoge in der griechischen Antike war ein angesehener Redner und Führer des Volkes bei politischen Entscheidungen. Für PERIKLES (500 v. Chr.) war es ein Ehrentitel. Im europäischen Absolutismus des 18. Jahrhunderts galten diejenigen als Demagogen, die mit ihren Reden die damalige Staatsform und ihre Repräsentanten gefährdeten. Sie galten als Hetzer und wurden von der Staatsmacht verfolgt und bestraft. Gleiches gilt für die Auflehnung gegen die Restauration in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde Demagogie voll in den Dienst damaliger Ideologien gestellt – kommunistischer, faschistischer, nationalsozialistischer Propaganda. Spätestens seit dieser Zeit sind die Begriffe Demagogie und Demagoge hierzulande ausschließlich negativ besetzt und stehen für politischen EXTREMISMUS. Damit sind sie zu Begriffen erbarmungslosen Kampfes geworden. Im heutigen Sinne sind Demagogen folglich nicht mehr begnadete Volksredner, sondern hemmungslose Verhetzer und Verführer, mithin EXTREMISTEN, rechts wie links. Unter Demagogie wird eine politische Vorgehensweise bezeichnet, bei der es um Aufwiegelung von Volksmassen geht, um politische Ziele durchzusetzen. Instrumente sind die Aktivierung von Vorurteilen und Emotionen. Es werden unbewiesene Behauptungen und Lügen verwendet. Gegner werden herabgesetzt und verächtlich gemacht, als Feinde verdienen

Für den angesehenen Redner und Führer des Volkes Perikles (links) war „Demagoge“ ein Ehrentitel

Nach Cicero (unten) besticht die Herrschaftsform der Civitas Popularis (angelehnt an den griechischen Begriff der Demokratie) durch die Freiheit der Bürger

sie keine Schonung. Adolf Hitlers „Mein Kampf“, ideologische Grundlage für den Nationalsozialismus, oder Julius Streichers Schriften „Der Stürmer“ machten deutlich, worum es damals ging. Insbesondere die Verächtlichmachung der Juden und der Slawen als sogenannte minderwertige Rassen bereitete den Weg für deren Vernichtung bzw. für den Eroberungskrieg in Osteuropa zur Gewinnung von „Lebensraum“ für die „arische Rasse“ zum Leidwesen der dort ansässigen Menschen.

Der Journalist und Kabarettautor Martin Morlock definierte DEMAGOGIE 1977 wie folgt: „Demagogie betreibt, wer … öffentlich für ein politisches Ziel wirbt, indem er der Masse schmeichelt, an ihre Gefühle, Instinkte, und Vorurteile appelliert, ferner sich der Hetze und Lüge schuldig macht, Wahres übertrieben und grob vereinfacht darstellt (letzteres auch Kennzeichen von „Populismus“), die Sache, die er durchsetzen will, für die Sache aller Gutgesinnten ausgibt, und die Art und Weise, wie er sie durchzusetzen ‚vorschlägt‘, als die einzig mögliche hinstellt.“ „Volksverhetzung“ ist gem. § 130 StGB strafbar. Hetze kann so weit gehen, dass Demagogen zur Vernichtung politisch missliebiger Persönlichkeiten aufrufen, also zu deren Ermordung. In jüngerer Vergangenheit waren solche Drohungen zum Beispiel von sogenannten Revolutionsführern aus dem Iran zu vernehmen, die „Glaubensbrüder“ zur Ermordung des Dichters Salman Rushdie aufriefen. Demagogen müssen nicht unbedingt leidenschaftlich (echt oder gespielt) und lautstark, sondern sie können auch – scheinbar – seriös und diskret auftreten und sich leiser Töne und subtiler Instrumente bedienen, um die von ihnen gewünschte Wirkung zu erzielen.

In ihrem 1937 erschienenen Buch „Die Macht des Charlatans“ schreibt die Autorin Grete de Francesco über die Marktschreier, Alchimisten, Quacksalber, Wunderärzte usw., die insbesondere zwischen dem 15. und dem 18. Jahrhundert durch das Land reisten und ein zahlreiches Publikum in ihren Bann zogen, es begeisterten und „überzeugten“. Merkmale und Handwerkszeuge der „Charlatane“ gleichen denen politischer Demagogen verblüffend, beispielsweise: „…, dass die Charlatane ihre Gefolgschaft, die sie so meisterhaft zu behandeln wussten, weil sie sie durchschauten, verachteten.“ Mitleid und Skrupel sind ihnen fremd. „Charlatan ist derjenige, der sich rühmt zu wissen, was er nicht weiß, und Fähigkeiten zu besitzen, die er nicht hat.“ Ihre Gefolgschaft berauschte sich an ihrer Rede. Der Charlatan lebt von der Hoffnung seiner Opfer. Sie sind Leichtgläubige. Ihnen wird „das Blaue vom Himmel“ versprochen. Auf der Basis von Halbwissen verbreitet er Halbwahrheiten, sodass die Menschen glauben können, was sie glauben wollen. Der Charlatan verachtet den Geist. Er meidet wissende Menschen. Sie sind seine Feinde, die es gegebenenfalls zu eliminieren gilt.

2. NOTWENDIGKEIT UND GRENZEN VON POPULISMUS

2.1 POPULISMUS ALS SPRACHLICHES STILMITTEL

Wer den Kontakt mit Einzelnen, insbesondere aber mit Menschengruppen sucht, um ihr Denken und Handeln zu beeinflussen, will und muss von seinen Adressaten verstanden werden. Er muss sich also in adressatengerechter Weise an sie wenden. Das heißt, er muss sich unter anderem sachlich und sprachlich auf seine Zielpersonen einstellen. Wenn er sie unterfordert, fühlen sie sich nicht ernst genommen und verweigern die Aufmerksamkeit. Der gleiche Effekt tritt ein, wenn Publikum überfordert wird, indem „über die Köpfe hinweggeredet wird“. Schon vor rund 500 Jahren hat Martin Luther den Rat gegeben und befolgt, dass, wer von der Allgemeinheit verstanden werden will, dem Volke aufs Maul schauen müsse.

Diese Erkenntnis ist heute so aktuell, wie sie es damals war. Ein wissenschaftlicher Fachbuchautor schreibt für sein Fachpublikum in anderer Weise, als wenn er mit einem Sachbuch ein breites Publikum erreichen, also eine möglichst hohe Auflage erzielen will. Dasselbe Thema wird üblicherweise in der BILD-Zeitung auf einem anderem Sach- und Sprachniveau abgehandelt als beispielsweise in der Frankfurter Allgemeinen oder in der Süddeutschen Zeitung. Je breiter der Leserkreis ist, der erreicht werden soll, desto mehr ist es nötig, komplizierte und komplexe Sachverhalte kurz und bündig, also vereinfacht, darzustellen. Dabei leidet zwar die Genauigkeit der Darstellung, aber sie darf nicht falsch werden. Das ist ein Gebot journalistischer Sorgfalt. Leider kommt diese zuweilen – gewollt oder ungewollt – unter die Räder. Gerade die sogenannte Boulevardpresse ist da nicht so „pingelig“, geht es doch darum, mit holzschnittartig dargestellter „Wahrheit“ und einem Schuss Sensationshascherei, gegebenenfalls auch Skandalisierung, hohe Auflagen zu verbreiten. Da kann dann leicht – (un-)gewollt? – eine Nähe zur Unwahrheit oder zur Lüge entstehen.

Der Nationalsozialismus stellt Demagogie in den Dienst der Ideologie und der nationalsozialisitschen Propaganda

2.2 POPULISMUS ALS POLITISCHES STILMITTEL

Aufgabe der Werbung, insbesondere von Werbetextern, ist es, aus potentiellen Abnehmern für ein Produkt tatsächliche zu machen, sie gegebenenfalls zum Kauf einer Leistung zu „verführen“. Darin ähneln Verkäufer von Gütern und Dienstleistungen Politikern, die für sich und/oder ihre Partei werben. Das Gut, das sie in ihrer Werbebotschaft anpreisen, ist ihr bzw. das Programm der Partei, die sie vertreten, bzw. die sie zur Wahl aufgestellt hat. Sie muss ebenfalls im umfassenden Sinne zielgruppengerecht inszeniert werden, damit sie ins Auge bzw. Ohr fällt, sowie über Einsatz emotionaler Elemente auch „das Herz anspricht“. Nur auf diese Weise kann ein Wahlkämpfer erreichen, dass die Umworbenen ihr „Wahlkreuz“ im „richtigen“ Kästchen auf dem Wahlzettel anbringen.

Manchmal geht es darum, dem Publikum Unangenehmes zu „verkaufen“, ohne es zu vergrätzen. Ein sprachliches Mittel hierfür ist der EUPHEMISMUS. Aus wirtschaftlichem Stillstand wird dann „Null-Wachstum“. Grünflächen, die für Ansiedlung von Industrie oder einer Abfalldeponie umgewidmet werden, nehmen künftig einen „Industriepark“ oder einen „Entsorgungspark“ auf. Indem aus dem Wahlvolk gerne „die ehrlichen und hart arbeitenden Menschen“ hervorgehoben werden, wird der größten Wählergruppe, Arbeitnehmern und sogenannten kleinen Gewerbetreibenden, geschmeichelt, um sie zu gewinnen.

Der frühere Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, sprach einst davon, dass ein Politiker (eine Partei), der (die) erfolgreich sein wolle, „nah bei die Leut“ sein müsse. Der Wahlkämpfer/die Partei, der/die sich als DER „Volksversteher“ profiliert, mithin die höchsten Beliebtheitswerte aufweist, wird die breiteste Zustimmung erlangen, also den Abstimmungs-/Wahlsieg einfahren. Oft werden diese Politiker als VOLKSTRIBUNE bezeichnet. Um zu erkennen, ob sie beim Volke „ankommen“, stützen sie sich heutzutage stark auf die Ergebnisse demoskopischer Umfragen. Diese schwanken schon innerhalb kurzer Fristen manchmal erheblich. Politiker nehmen daraufhin zum Teil „Kurskorrekturen“ vor. Sie geraten dadurch in Gefahr, unglaubwürdig zu werden, weil sie opportunistisch und mithin rein populistisch erscheinen. Man spricht dann von „Demoskopie getriebener Politik“. Freilich verliert sie dadurch an Profil sowie an Voraussehbarkeit und Berechenbarkeit.

Insgesamt mag deutlich geworden sein, dass es in einer Demokratie nicht um „Wahrheitssuche“ geht, sondern darum, Mehrheiten und damit Macht zu erringen. Dies geschieht längst nicht nur durch überzeugende Sacharbeit und Sachinformationen, sondern mindestens ebenso durch politische Botschaften in „verführerischen Verpackungen“, manchmal auch „Mogelpackungen.“ Aus dem Gesagten ergibt sich, dass Populismus nicht einer politischen Richtung oder Ideologie zuzuordnen ist, sondern er gehört gleichsam zum Handwerkszeug aller Politiker bzw. jeder Politik. Unter Einsatz von Populismus lässt sich für jedwede Politik bzw. politische Ziele werben.

2.3 POPULISMUS ALS POLITISCHES KAMPFINSTRUMENT

Zum Stichwort Populismus heißt es in Wikipedia: Er ist „eine mit politischen Absichten verbundene, auf Volksstimmungen gerichtete Rhetorik und Themenwahl. Er greift Stimmungslagen auf und verstärkt sie, oder er erzeugt die (gewünschte) Stimmungslage. Es geht um die Durchsetzung von politischen Zielen oder Zwecken.“ Hauptabsicht ist selbstverständlich der MACHTERWERB. Wahlkämpfer wohl jeder Partei bemühen sich um Volksnähe, indem sie versuchen, Stimmungen, insbesondere Unzufriedenheiten und Ängste, zu erspüren und aufzugreifen. Auch gilt es, Konfliktlagen zu erkennen und sie gegebenenfalls sogar noch zu dramatisieren, um sich oder seine Partei als Löser aller Probleme zu inszenieren.

Dem politischen Populismus wohnt ein gewisser Opportunismus inne. Einerseits ändert sich der Rahmen für Politik aufgrund objektiver Veränderungen in Zeit und Raum. Andererseits ändern sich Präferenzen in Gesellschaft und Wirtschaft ähnlich einem Modewandel, teilweise verstärkt durch die Wirkungsmacht von Medien … bis hin zur Manipulation. Ein Politiker, der sich auf Dauer behaupten bzw. seine Macht ausbauen will, muss darauf anpassungsfähig reagieren, das heißt mit dem Wind der Veränderung segeln. Zuweilen fragen sich seine Anhänger oder die breitere Öffentlichkeit: „Hängt er sein Fähnchen nach dem Winde“? ODER hat er neue Einsichten gewonnen? Möglicherweise hat Konrad Adenauer den Zwiespalt aufgelöst: „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern!“ ABER auch „Was hindert mich, klüger zu werden?“, zumal neue Situationen und Ämter andere Antworten als die bisherigen erfordern. Zum Werkzeugkasten von Politikern bzw. Parteien gehört es auch, Forderungen zu stellen, die für populär gehalten werden, obwohl sie bei nüchterner Betrachtung unrealistisch sein mögen, und ihre Einlösung zu „versprechen“ (z. B. Kindergeld und Renten rauf, Steuern und Abgaben runter! – Niemand darf beim raschen Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft „abgehängt“ werden). Es mag der Eindruck entstehen, der Staat vermöge die Rolle einer „Eier legenden Wollmilchsau“ zu übernehmen. Es fehle eigentlich nur der dazu nötige „gute Wille“.

Typisch für alle diese Forderungen ist, dass diejenigen, die sie stellen, sie nicht einzulösen vermögen bzw. dass der Zeithorizont für eine etwaige Einlösung soweit in der Zukunft liegt, dass einerseits heutige Politiker dafür gar nicht mehr zuständig sein werden und dass andererseits Politiker des Jahres 2050 sich von heutigen nicht binden lassen werden. Und dann gibt es da noch das Phänomen des Vergessens. Typische Merkmale populistischer (Wahlkampf-)Politik sind auch die Ankündigung von angeblich dringend gebotenen Maßnahmen, von denen niemand weiß, ob und wie sie rechtlich und/oder technisch umsetzbar sein sollen und ob/wie sie überhaupt finanzierbar sind. Derzeitige „klimapolitische“ Vorschläge und Maßnahmen bieten diesbezüglich einiges Anschauungsmaterial. Nicht zu vergessen sind sogenannte Wahlgeschenke, in der Regel in Form von materiellen Wohltaten, die vor Wahlen in Aussicht gestellt werden, danach von den dann Regierenden aber wegen – unerwartet? – schlechter Kassenlage ganz oder großenteils zurückgenommen werden (müssen). Problem politischer Populismen ist es, dass sie im Laufe der Zeit bei immer größeren Teilen der Bevölkerung nicht mehr verfangen. „Man erkennt die Absicht und ist verstimmt“. Das Ergebnis ist eine zunehmende Abwendung von der Politik, die sich zum Teil in abnehmender Wahlbeteiligung ausdrückt. Im Grunde genommen wird dadurch die Legitimation politischer Amtsträger, Entscheidungen zu treffen bzw. durchzuführen, geschwächt.

2.4 „ULTRA-POPULISMUS“

Zu einer (lebendigen) Demokratie gehören klar identifizierbare personelle und sachliche Alternativen. Es wird oft beklagt, dass es daran seit Langem fehle. Insbesondere die seit Jahren eine sogenannten Große Koalition bildenden Parteien CDU/CSU und SPD seien programmatisch und personell profillos und ausgezehrt. Wichtig erscheinende Entscheidungen würden nicht mehr im Parlament diskutiert und getroffen, sondern zwischen den Koalitionspartnern „ausgekungelt“ oder vom Parlament nur noch „abgenickt“. Der Bundeskanzlerin wird oft ein „Durchregieren“ vorgeworfen. Sie erkläre manches Regierungshandeln – ohne vorherige Aussprache – für „alternativlos“. Außerdem würden wichtige Deutschland betreffende politische Entscheidungen durch Organe der EU herbeigeführt. Dadurch komme es zu einem Funktionsverlust nationaler Politik oder aber diese gäbe es in Teilbereichen gar nicht mehr. Verstärkt wird dieser Eindruck durch den Prozess der „Globalisierung“. Hier und da entsteht das Gefühl schutzlosen Ausgeliefertseins an „anonyme“ Kräfte, mithin einer gewissen Ohnmacht. Folge dieser – und weiterer – Kritikpunkte ist, dass es zu einer gewissen Entfremdung zwischen Teilen der Bevölkerung einerseits sowie Politikern und ihrer Politik andererseits kommt bzw. gekommen ist.

Diese entstandene Lücke (oder Kluft?) versuchen zum Teil politische Kräfte zu schließen, die die Ränder des derzeitigen politischen Spektrums bilden. Ich bezeichne sie in dieser Abhandlung als „Ultra-Populisten“. Worin unterscheiden sie sich von „normalen“ Populisten? Das, was ich zu den „Normalos“ ausgeführt habe, gilt auch für die „Ultras“. Aber ihr Bild von der Welt und ihren Problemen erscheint teilweise weit einfacher und gröber. Sie suggerieren, dass es auf eigentlich schwierige Fragen scheinbar ganz einfache Antworten gäbe. Man müsse nur den „gesunden Menschenverstand“ einsetzen (über den „die Anderen“ offensichtlich nicht verfügen). Die Frage der „Identität“ von Volk oder sozialer Klasse spielt für „Ultras“ eine wichtige Rolle. Da werden zuweilen Ressentiments „gegen die anderen“ gepflegt. Ab und zu werden auch „völkisch“ anmutende Äußerungen getan. Manchmal, so scheint es, müsse die Weltuhr nur zurückgedreht werden und viele Probleme wären gelöst (raus aus der EU; Schluss mit Multilateralismus und Globalisierung! Ausländer raus, zumindest keine neuen rein! etc.) Nach dem Vorbild der USA unter Trump müssten Deutschland betreffende Probleme wieder in eigener Souveränität und ohne Rücksicht auf die „anderen“ gelöst werden. Dieser Logik folgt auch der BREXIT.

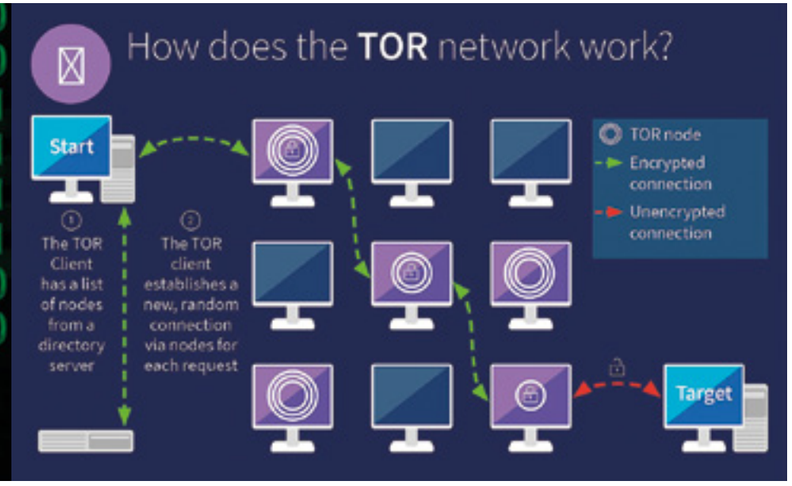
> Populismus ist nicht einer politischen Richtung oder Ideologie zuzuordnen, sondern er gehört gleichsam zum Handwerkszeug aller Politiker bzw. jeder Politik. Unter Einsatz von Populismus lässt sich für jedwede Politik bzw. politische Ziele werben.

Ultrapopulisten führen in die politische Auseinandersetzung oft eine unversöhnlich anmutende Schärfe ein. Ihre Waffe ist die dramatische Zuspitzung von Konflikten, gegebenenfalls werden sie überhaupt erst – künstlich – herbeigeführt. Der politische Gegner wird zum Feind, das Argument häufig durch bloße Polemik ersetzt. Die „Ultras“ unterscheiden in der Regel nur zwischen Schwarz und Weiß und wirken nicht zuletzt deshalb antiintellektuell. In ihrer Schärfe geraten sie zumindest in die Nähe des Extremismus. Sie beanspruchen, das – reine – Volk und seine Nöte nicht nur zu kennen und zu verstehen, sondern auch als einzige politische Kraft bedingungslos auf seiner Seite zu stehen. Sie behaupten einen Konflikt zwischen „denen da oben“– abgehobene und korrupte Eliten – und „denen da unten“, deren Stimmen die „Etablierten“ gar nicht mehr hörten. Sie würden diesen Konflikt kompromisslos zum Glück der „kleinen Leute“ und „Wutbürger“ ausfechten. Erränge sie die politische Mehrheit, so zeigte sich darin „der wahre Wille des Volkes“. Daraus ergäben sich für sie der Auftrag und die Pflicht, aber auch die Legitimation, dessen Willen gegenüber Minderheiten konsequent durchzusetzen. Kollektivrechte rangieren vor Individualrechten.

„Ultras“ sind illiberal. Rechtsstaatliche Erwägungen dürfen dahinter getrost zurücktreten. „Autokratischen Demokraten“ scheint eine gewisse Bewunderung zu gelten. Gerne werden auch Volksbefragungen (z. B. Brexit) ins Spiel gebracht, weil sie zu schnelleren Ergebnissen führten und der „Volkswille“ nicht durch Parlamente aufgehalten, verwässert oder gar umgedreht werde. Aus meinen Ausführungen ergibt sich, dass die Grenzen zwischen „normalem“ und „Ultra-Populismus“ nicht scharf zu ziehen sind. Es ist für „normale“ Populisten quasi ein Gebot der Seriosität, der Glaubwürdigkeit, es mit ihrem Populismus nicht zu übertreiben. Aber: Politik ohne ein „normales“ Maß an Populismus gibt es nicht, ob in Demokratien, Autokratien oder Diktaturen. Gefährlich für die politische Kultur ist, dass sich „Parteien der Mitte“ aufgrund erfolgreichen Ultra-Populismus an den Rändern des politischen Spektrums ihrerseits gedrängt sehen könnten, in ihrem Populismus grober zu werden, um ihre (Mehrheits-)Position zu verteidigen. Der „Ultrapopulist“ bewegt sich an der Nahtstelle zum Demagogen und Extremisten. „Man wird ja wohl noch sagen dürfen“ deutet an, dass der „Ultra“ sich an Tabubrüche heranpirscht, um zu testen, was – gesellschaftlich oder juristisch – gerade noch durchgeht. Gegebenenfalls wird zurückgerudert, um Sanktionen zu vermeiden. Gesellschaft und Staat müssen auf der Hut sein. Mutiert „Ultrapopulismus“ zu DEMAGOGIE, so gehört diese nicht nur zurückgewiesen, sondern verboten. Sie ist unbestreitbar verfassungsfeindlich. Sie gefährdet die freiheitliche Gesellschaft, den demokratischen Staat sowie den Frieden im Innern und nach außen. Allerdings geht dem letzten Schritt eines Verbots, die Aufgabe von Gesellschaft, Staat UND Medien voraus, zu vermeiden, dass für „Ultrapopulismus“, und erst recht für Demagogie, ein Boden bereitet wird. Es könnte übrigens auch interessant sein zu untersuchen, in welchem Umfange, vor allem bei welchen Themen, sich MEDIEN der Klaviatur des Populismus bedienen, die auch sie zweifellos beherrschen. Gesprächsverweigerung und Berührungsverbote der „Etablierten“ gegenüber bzw. mit „verloren gegangenen Schafen aus der Herde“ sind meines Erachtens jedenfalls keine geeignete Strategie, um sie zurückzugewinnen.

Gerd-Alexander Loch

DAS DARKNET



DAS DARKNET ALS TEIL DES INTERNETS

Das gewöhnliche Internet, das wir mit Google und Co. durchsuchen können, ist die Spitze des Eisbergs. Dieser Bereich wird auch oft als Surface Web, Visible Web oder Clear Net bezeichnet. Der Teil unter Wasser, der nicht von herkömmlichen Suchmaschinen erfasst wird, ist das Deep Web. Es enthält größtenteils zugangsgeschützte Bereiche wie z. B. Datenbanken, die nicht in Suchmaschinen indiziert sind. Daher sind auch keine besonderen Tools nötig, um auf Informationen des Deep Web zuzugreifen. Man muss lediglich wissen, wo die Informationen zu finden sind. Das Darknet hingegen ist wiederum nur ein kleiner Teil des Deep Web. Um die Seiten des Darknets aufzurufen ist eine spezielle Verschlüsselung wie das TOR-Netzwerk notwendig, die die Anonymität beim Surfen sicherstellt. Zugangsschlüssel zum Darknet ist eine bestimmte Software und die passende Browser-Einstellung.

WIE FUNKTIONIERT DAS DARKNET?

2002 wurde die erste Version des in den USA entwickelten TOR-Netzes veröffentlicht. Es handelt sich um eine Peer-to-Peer-Software (P2P). P2P sind Netzwerke, bei denen mehrere Computer untereinander verbunden sind und zusammenarbeiten. Es gibt also keinen zentralen Server. Das TOR-Netzwerk verschleiert zur Wahrung der Anonymität die IP-Adressen der Nutzer. Das ermöglichte erst das Darknet in seiner heutigen Form. Das Darknet ist ein versteckter Teil des Internets – unsichtbar für alle, die mit einem Standard-Browser unterwegs sind. Um Seiten im Darknet aufzurufen, müssen spezielle Suchmaschinen verwendet werden, da Google und Co. hier nicht funktionieren.

WIE BLEIBEN NUTZER ANONYM?

In die geheime Welt des Darknets geht es nicht durch irgendein Tor, sondern durch den TOR: TOR steht für „The Onion Router“ (dt.: „Der Zwiebel-Router“). Das Wort „Zwiebel“ weist auf die Schichten hin, die die Daten durchdringen müssen: Anders als beim gewöhnlichen Surfen verbindet sich der Computer nicht direkt mit dem Server, auf dem die Website liegt. Stattdessen ist eine ganze Reihe von Servern in die Verbindung involviert, um größtmögliche Anonymität herzustellen.

DIE SCHICHTEN DER „ONION“

Auf dem heimischen Computer startet die Reise zu den Darknet-Seiten. Der Einstiegspunkt (Server 1) ins TOR-Netzwerk enthält üblicherweise die IP-Adresse des anfragenden Computers. Um dies zu verhindern, kann zusätzlich eine VPNVerbindung (VPN = Virtual Private Network) verwendet werden, die jede auch nur kurzzeitige Speicherung von Daten auf dem Computer verhindert. Der TOR-Client verbindet dann den Computer mit einem weiteren Server (Server 2), dem Knoten (engl.: „Node“). Alle Daten werden auf dem Weg vom Computer zu diesem Knoten verschlüsselt versendet. Der Knoten (Server 2) kennt nur den Einstiegspunkt – aber nicht euren Computer oder dessen IP-Adresse. Die über ihn verschickten Daten sind verschlüsselt und können daher auch nicht vom Knoten gelesen werden. Neben dem Einstiegspunkt (Server 1), beziehungsweise dem Vorgänger-Knoten, ist dem TOR-Knoten nur der nächste Knoten oder der Exit-Knoten (Server 3) bekannt, also der Server, der euch schließlich mit der gewünschten Seite verbindet. Der Exit-Knoten (Server 3) stellt die eigentliche Verbindung zum Webserver her, auf dem die aufzurufende Zielseite liegt. Vom Exit-Knoten gelangt ihr zu den legitimierten Diensten, die zum Beispiel auf .onion enden. Außerhalb des TOR-Netzwerks sind Dienste mit der .onion-Endung nicht erreichbar. Hier endet die Reise – ihr habt das Ziel erreicht. Hier ist die Deep Web-Seite gespeichert, die ihr so dringend aufrufen wollt. Dieser Webserver kennt nur die IP-Adresse vom letzten Server. Die anderen Server oder euren Computer lernt der Webserver nicht kennen. Natürlich könnt ihr über den TOR-Browser auch „normale“ Seiten des Clear Web aufrufen. Bei der Komplexität und hohen Zahl an nötigen Verbindungen wundert es aber kaum, dass dies deutlich länger dauert als bei einer normalen Website, die ihr mit einem Browser wie Google Chrome oder Firefox aufruft.

IST DER NUTZER MIT TOR VÖLLIG GESCHÜTZT?

Der TOR-Browser und ähnliche Anwendungen anonymisieren den Weg, den die Daten nehmen und verwenden für die Übertragungen ausschließlich das Hypertext Transfer Protokoll Secure (HTTPS), das der abhörsicheren Übertragung von Dokumenten dient. Die darüber gesendeten Daten sind trotzdem nicht zwingend sicher. Beispielsweise können Log-In-Daten, Kreditkarteninformationen oder Adressen bei der Eingabe in ein Webformular auch trotz TOR ausgelesen werden. Außerdem kann die Anonymität der TOR-Kommunikation auch aufgehoben werden, wenn jemand sich Zugriff zum TOR-Browser verschafft, denn auch dieser ist wie jede andere Software manipulierbar. Dasselbe gilt natürlich auch für Server, über die TOR die User leitet oder auf denen die Deep Web-Seiten gespeichert sind. Um im Darknet aktiv zu sein, werden spezielle Suchmaschinen benötigt, die das Dark Web auf versteckte Services und auf Webseiten durchsuchen, die auf „.onion“ enden. Die wohl bekannteste Suchmaschine für das Darknet heißt Grams. Ihr Logo ist farblich an das Google-Logo angelehnt und auch im Aufbau der Ergebnisseiten ist die Bedienung ähnlich simpel wie Google. Während Grams Google optisch ähnelt, stellen sich die eigentlichen Suchergebnisse weniger konventionell dar: Denn Grams wird vorwiegend für Suchanfragen spezieller Art genutzt, auf die noch eingegangen wird. Daneben gibt es noch andere Suchmaschinen wie ahmia.fi oder Torch. Die Betreiber der auf .onion endenden Dienste müssen ihre Seiten aktiv in ein Verzeichnis eintragen, das dann von Suchmaschinen wie Torch, Grams und ahmia.fi durchsucht werden kann.

WER NUTZT DAS DARKNET?

Die Anonymität des Darknets ist vor allem für zwei Gruppen interessant: Auf der einen Seite stehen Menschen, die den Schutz des Deep Web für ihre Kommunikation benötigen. Sie teilen sensible Daten und Informationen und müssen zum Teil um ihr eigenes Leben oder das ihrer Informanten fürchten, wenn sie sich nicht im Schutz des Deep Web austauschen. Zu dieser Gruppe gehören politisch Unterdrückte oder Dissidenten, Oppositionelle aus diktaturgeführten Ländern oder Journalisten und Whistleblower. Über das Deep Web können sie auch auf Inhalte zugreifen, die ihnen im sichtbaren Netz durch politische Restriktionen nicht zur Verfügung stehen, die zensiert sind oder den Informanten in Lebensgefahr bringen würden. Die Anonymisierung hilft Journalisten dabei, ihre Quellen zu schützen. So konnten beispielsweise die Aktivisten des Arabischen Frühlings über das TOR-Netzwerk auf Social Media Kanäle zugreifen und ihre Informationen über die Revolution verbreiten. Und auch Whistleblower wie Edward Snowden nutzen das Deep Web, um brisante Informationen an die Öffentlichkeit zu bringen. Diese erste Gruppe schützt sich mit der Flucht ins Deep Web vor negativen Konsequenzen und Verfolgung. Und auch die zweite Gruppe nutzt die Anonymität des Deep Web, um negativen Konsequenzen zu entgehen – und sich einer Strafverfolgung zu entziehen. Und was machen dies Kriminellen im Darknet? Nicht registrierte Waffen, Drogen, Identitätsdiebstahl und Raubkopien: Im Darknet gibt es alles, was es nach geltendem Recht gar nicht geben dürfte. Zunehmend bieten auch IT-Experten mit kriminellen Ambitionen ihre Dienste im Darknet an. Von Angriffen, die gezielt Websites und Internetdienste lahmlegen sollen, über Viren-Baukästen bis zu Spam-Kampagnen – das Darknet ist ein Einkaufsparadies für Cyberkriminelle. Bezahlt wird meist in einer der zahlreichen elektronischen Crypto-Währungen, die ebenfalls auf Anonymität ausgelegt sind, beispielsweise Bitcoin. Viele der Untergrundforen nutzen ein Empfehlungssystem für die Zulassung neuer Händler. Neue Nutzer werden dann nur als Händler zugelassen, wenn sie von anderen, bereits aktiven Händlern als „vertrauenswürdig“ eingestuft wurden. Auch die Kunden müssen in einigen Fällen durch den Betreiber erst freigegeben werden, einen „Mitgliedsbeitrag“, eine Kaution oder mit z. B. kinderpornografischen Bildern zahlen, bevor sie auf der Seite etwas zu sehen bekommen und einkaufen dürfen. Bei der Verfolgung pädophiler Krimineller gibt es daher u. a. das Problem, dass die Ermittler nach deutschem Recht aus Datenschutzgründen keine Bilder von Kindern ins Netz stellen dürfen, ohne die sie aber keinen „Zutritt“ auf die entsprechenden Seiten erhalten. Sie sind daher auf Daten und Informationen z. B. amerikanischer Behörden angewiesen. Da sich die User im Darknet nahezu spurlos bewegen, können Ermittler die Täter hinter den kriminellen Angeboten, Online-Shops oder Foren im Darknet nur nach langwieriger Recherche aufspüren. Ermittlungsbehörden haben aus diesem Grund Spezialeinheiten gegründet, deren Aufgabe es ist, in die illegalen Bereiche des Darknets einzudringen. Oft werden zum Beispiel Drogengeschäfte über Packstationen abgewickelt. Dass für derartige Transaktionen häufig gestohlene und im Darknet verkaufte Zugangskarten für die Packstation genutzt werden, macht das kriminelle Geflecht des Darknets deutlich.

MACHE ICH MICH STRAFBAR, WENN ICH IM DARKNET SURFE?

Suchmaschinen wie Grams, ahimia.fi und Torch helfen den Usern, das bislang noch recht unüberschaubare Darknet gezielt zu durchsuchen – genauso wie Google und Co. die Suche nach Webinhalten erleichtern. Sowohl die Suche als auch das Surfen im Dark Web kann schnell gefährlich werden: Auch ohne den Kauf von illegalen Waren und Dienstleistungen können sich User im Darknet strafbar machen, wenn die Thumbnails, also die kleinen Vorschaubildchen der Suchergebnisse im Browser-Cache landen und damit auf dem Computer – wenn auch nur vorübergehend – gespeichert werden. Finden Ermittler solche Thumbnails von illegalen Inhalten wie Kinderpornografie, reicht dies bereits für eine Anzeige. Das eigentliche Surfen im Darknet ist aber per se nicht illegal – es kommt darauf an, was man dort macht.

Christian Siebert
OT 127 Norderstedt

(Basierend auf dem Buch „Report Darknet“ von Christian Mützel)

RT 74 HANAU und OT 74 HANAU TRAUERN UM ERICH FELLER

Unser Mitbegründer und vorbildlicher Tabler-Freund Erich ist am 26. April 2021 im Alter von 88 Jahren von uns gegangen. Die 74-Hanauer Tablerfamilie ist tief getroffen.

Unsere besondere Anteilnahme gilt
seiner Birgitt mit Familie.

Wir verlieren mit Erich einen überaus aktiven, immer positiv eingestellten Freund mit äußerst großem Tablergeist.
Wir vermissen ihn.

Erich war sowohl 1973 Gründungsmitglied von RT 74 Hanau als auch 1996 von OT 74 Hanau. Er war von Anfang an ein Eckpfeiler unserer RT- und OT-Aktivitäten – immer bereit sein Wissen weiterzugeben, uns mit seinen Ideen zu inspirieren und sich bis ins hohe Alter am Tischgeschehen wie auch für Serviceprojekte mit Herzblut einzubringen.

So hat er mit 81 Jahren noch an einem Weihnachtspäckchenkonvoi in die Ukraine teilgenommen und Geschenke an Kinder übergeben. Es war ihm immer eine große Freude, aktiv zu sein und das Tablerleben zu genießen. Erich ist uns Hanauer Tablern DAS Vorbild für ein aktives Leben bis ins hohe Alter.
Ob 74er Euromeetings oder Beertouren mit unseren internationalen Patentischen, Tontaubenschießen, die Nevil Bullock Tour in Neuseeland und Weihnachtspäckchenkonvoi – Erich hat mit seiner Liebe zu Fotografie und Videofilmen unsere Tischaktivitäten ebenso oft wie gekonnt in Bild und Ton für uns festgehalten.

Wir werden Erich als großen 74er-Tabler in bester Erinnerung behalten.

Im Namen aller Hanauer Tabler
Bernd Stäblein – Präsident OT 74 Hanau
Lutz-Ulrich Günther – Präsident RT 74 Hanau

Wir trauern um unseren Tabler-Freund

Ulrich Löffler

Gründungsmitglied Round Table 125 Heidenheim
Gründungsmitglied Old Tablers 125 Heidenheim
Präsident von OT 125 von 2013 bis 2015

der uns nach längerer Krankheit viel zu früh verlassen hat.
Wir verlieren mit Ulrich ein sehr aktives und engagiertes Clubmitglied mit reger Präsenz bei unseren Meetings.
Er hat unser Clubleben 42 Jahre lang mit seinen Beiträgen und seinem Engagement immer sehr bereichert.
Er wird uns in unserer Mitte fehlen und
wir werden ihn sehr vermissen.
Wir denken auch in Zukunft gerne an Ulrich zurück.
Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Gisela und der Familie.
Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Für alle Mitglieder von
Old Tablers 125 Heidenheim
und Round Table 125 Heidenheim

Erich Sayer, Präsident Old Tablers 125 Heidenheim
Gürhan Carik Präsident Round Table 125 Heidenheim

Am 22.03.2021 verstarb unerwartet
unser Old-Table-Freund und Gründungsmitglied

Marcus Fein

In tiefer Betroffenheit:

Deine Freunde von Old Table 363 Wilhelmshaven

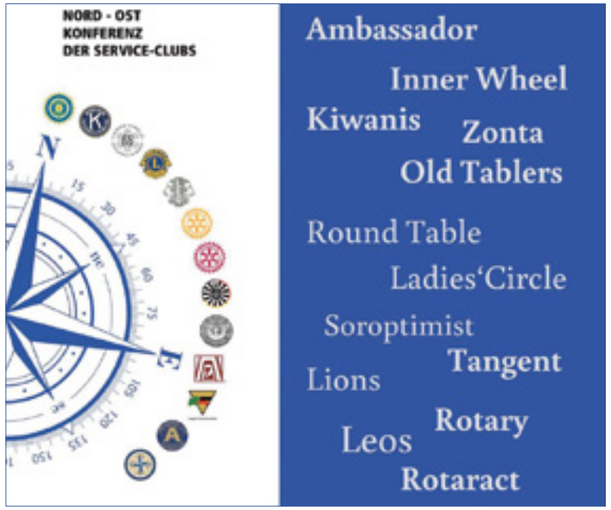
Caspar-Sebastian	Mike
Stephan	Timo
Michael	Matthias R.
Christoph	Marcus
Matthias G.	Viktor
Carsten	

SAVE THE DATE:
5. SEPTEMBER,
10:30 BIS 12:30 UHR
OTD-MATINEE NR. 5

ROTE KARTE FÜR GRABENKÄMPFE

Wie wir durch intersektorale Zusammenarbeit die Herausforderungen der Zukunft meistern können

Prof. Dr. Monika Gonser, Direktorin der Intersectoral School of Governance, Heilbronn



GRUSSWORT

Liebe Ladies, zunächst nochmal herzlichen Dank für eure Stimme, euer Vertrauen und den damit verbundenen Arbeitsauftrag.Im letzten Jahr feierte Tangent Club Deutschland sein 25-jähriges Bestehen. Um über eine so lange Zeit Bestand haben zu können, braucht eine Vereinigung zum einen ein nachhaltiges Fundament und zum anderen die Bereitschaft, gemeinsam „mit der Zeit zu gehen." Die jeweiligen Jahresmotti der Deutschlandpräsidentinnen der vergangenen 25 Jahre bringen dies zusammengefasst sehr eindrucksvoll auf den Punkt. Gerade das letzte Jahr hat gezeigt, dass das Fundament bei TCD tragfähig ist und neue Schwingungen nicht nur aushält, sondern auch als positiven Schwung aufnehmen und umsetzen kann. Neue Formen der Begegnung und des Austausches ergänzen die bestehenden und bieten die Möglichkeit, sich die Ladies-Welt nach Hause einzuladen und teilzuhaben. Jede Einzelne von uns, jeder Club, unsere Freundschaften, Aktionen und Side-by-Side-Kontakte können daran und dadurch wachsen. Mein Jahresmotto #zusammen_wachsen ist die Einladung an euch, diesen Weg – zusammen in Freundschaft – weiterzugehen, unser Fundament zu stärken und positive Schwünge zuzulassen. Ich freue mich auf den regen Austausch mit euch, auf Begegnungen aller Art und ein freundschaftliches Miteinander.

VORSTELLUNG

TCD-P Kirsten Malle
TC 152 Wesermündung

Mit Zusammen verbinde ich Freundschaft, Gemeinschaft, Toleranz, Offenheit, gegenseitige Unterstützung, gemeinsame Ziele, gemeinsamen Ideen, Side by Side. Dadurch, dass all das wächst, kann man zusammenwachsen. Jede einzelne Lady kann an neuen Herausforderungen wachsen. Mein persönliches Herzensprojekt ist der Weihnachtspäckchenkonvoi. Das von Kindern für Kinder liebevoll gepackte Päckchen schenkt ein Stück Kindheit und kann noch so viel mehr. Der WPK schlägt von den Packer*innen über die Sammler*innen, Fahrer*innen und Überbringer*innen eine Brücke zu den Empfänger*innen. Mittlerweile sind viele andere Projekte rund um den WPK entstanden. Und nicht zuletzt enge und tragfähige Freundschaften.
Mein persönlicher Herzensmoment hat seinen Ursprung in der Begegnung mit einer erkrankten Frau, die Hilfe vom NSP „Flugkraft" bekommen hatte. Die Stärke, Zuversicht, Klarheit und Lebensfreude, die ich dabei erleben durfte, trägt mich heute noch.

VORSTELLUNG PRÄSIDIUM UND BEIRAT

TCD-VP Eva Fink
TC 51 Mönchengladbach

Wir wachsen persönlich an vielen Aufgaben, die wir bei TC übernehmen oder übernommen haben, das funktioniert am besten zusammen und durch die Unterstützung mit anderen Ladies.
Mein Herzensprojekt ist es, Side by Side mit den anderen Clubs zu leben, die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung auszubauen und dabei die besonderen Stärken von TC einzubringen.
Mein persönlicher Herzensmoment ist das gemeinsame Reisen mit wundervollen, lustigen, inspirierenden Frauen.

TCD-K Gabriella Lerch
TC 100 MainMetropolen

Zusammen_wachsen ist für mich Side by Side aufmerksam zuzuhören, Meinungsaustausch, ausreden lassen, akzeptieren, diskutieren, tolerieren, dazulernen, mitmachen.
Mein Herzensmoment ist zusammen mit meinen Ladies etwas zu unternehmen.
Herzensprojekte habe ich einige: Kinder, Weihnachtspäckchenkonvoi, Löwenmut, 1000 Kinder Sehen/Hören

TCD-PP Birgit Feyerherd
TC 14 Kulmbach

Was verbinde ich mit dem Ausdruck „zusammen_wachsen"?
Als „Ossi" fällt mir bei zusammen_wachsen zunächst der berühmte Satz von Willy Brandt aus einem Interview zum Fall der Mauer ein: „Es wächst zusammen, was zusammen gehört." Ich denke, das ist uns nach mehr als 30 Jahren inzwischen ganz gut gelungen, aber sicherlich an der einen oder anderen Stelle noch zu optimieren, wie alles im Leben.
Aus Sicht einer Tangent-Lady im Rahmen unseres Clubs und innerhalb der Round Table Family bedeutet zusammen_wachsen für mich: Nur wenn wir zusammen wachsen, können wir zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen. Wir sind nur gemeinsam groß, stark, eindrucksvoll und überzeugend. Zusammenwachsen umfasst für mich den respektvollen Umgang miteinander, einander anzuerkennen, sich zuzuhören, gemeinsame Ziele zu finden und zu verfolgen. Wir müssen uns annähern, uns bewegen, unvoreingenommen aufeinander zugehen, neugierig bleiben, den Perspektivwechsel erlauben, dabei nicht nur senden; sondern auch empfangen, und sich trotzdem ausreichend Raum zu geben und nicht einzugrenzen.
„United – side by side", das beinhaltet für mich, gemeinsam Wissen, Erfahrungen und Synergien nutzen und Freundschaften vertiefen, füreinander da sein, voneinander lernen, sich austauschen, gemeinsam lachen und auch manchmal weinen. Zusammen wachsen bedeutet aber für mich auch, dass jede Organisation ihre Individualität, ihren Charme und ihre Besonderheit behält. Zusammen_wachsen ist Zusammenhalten, sich aufgehoben fühlen, sich unterstützen und sich vertrauen.
Mein Herzensprojekt ist, dass ich gern mehr Ladies dazu ermuntern möchte, ein Amt im Präsidium zu übernehmen, aus der Komfortzone herauszutreten, Mut zu haben, an sich zu glauben, weil jede von uns sicher sein kann, dass sie Unterstützung, Hilfe, Verständnis, Vertrauen, Ehrlichkeit und Loyalität erfährt. „Zusammen in Freundschaft" leben wir wirklich!!
Mein persönlicher Herzensmoment? Ganz ehrlich, wenn alle Corona-Beschränkungen aufgehoben sind, würde ich mich gerne ganz persönlich bei meinem Präsidium und allen, die mich in meinem Amtsjahr so tatkräftig, ehrlich, verständnisvoll und uneigennützig und zu jeder Tages- und Nachtzeit unterstützt haben, mir meine Ängste genommen haben, einfach für mich da waren, bedanken und sie herzlich umarmen.

PR Lady Sandra Eilers
TC 56 Lüneburg

„Vielleicht WACHSEN wir alle in unterschiedliche Richtungen, aber die Wurzel hält uns alle ZUSAMMEN." Dieser Ausspruch fiel mir ein als ich Kirstens Motto #zusammen_wachsen hörte. Wir sind viele Frauen unterschiedlicher Herkunft, aus verschiedenen Berufen, bei TC im Alter von 42 bis Mitte 80 – inklusive LC kommen noch 20 Jahre dazu, mit unseren individuellen Lebenserfahrungen und trotzdem sind wir zusammen aktiv, freundschaftlich verbunden und engagieren uns für vielfältige Projekte. Selbst wenn wir in unterschiedliche Richtungen wachsen, TC unterschiedlich leben und gestalten, hält uns die Wurzel – unsere Ziele – zusammen.
Mein #Herzensprojekt ist ein kleines Projekt, nämlich „Herzen gegen Schmerzen" In Lüneburg nähen und befüllen wir Herzen, die auf Krebsstationen und im Hospiz verteilt werden. Sie sind nicht nur eine Geste, sondern lindern tatsächlich aufgrund ihrer Beschaffenheit auch den Druckschmerz auf der Narbe. Eine weitere Herzensangelegenheit ist für mich die Aktive HILFE der Tabler und Ladies Deutschlands.
#Herzensmomente mein Abschied von LCD beim AGM 2019 (mit einen wunderbaren Freundinnenbuch und Gin aus jedem Distrikt), die LCI Homeparties, Freundinnenmomente und die Gründung der Syltperlen LTC 1.

IRO Silke Schael
TC 27 Hannover

Unsere IRO Silke Schael vom TC 27 Hannover hat schon die rote Jacke an, den Koffer gepackt und wartet sehnsüchtig darauf, dass sie wieder reisen kann. In der Zwischenzeit äußert auch sie sich zum Jahresmotto:
#Zusammen_wachsen heißt für mich, dass wir nur zusammen stark sind und wachsen können. Jeder einzelne Wassertropfen ist vielleicht zu schwach, eine Pflanze am Leben zu halten – viele Wassertropfen zusammen können eine Wüste zum Leben erwecken. Herzenprojekte gibt es viele für mich. Eigentlich ist jedes Projekt für mich ein #Herzensprojekt, wenn wir Menschen helfen können. Dafür verzichte ich gerne auf eigene Annehmlichkeiten oder Freizeit und setze meine Energie gerne dafür ein. Was ist dein persönlicher Herzensmoment in unserem Club? Meine persönlichen #Herzensmomente sind die mit Menschen – mit den Menschen in unserem Club und unserer Club-Familie – national und international – und mit den Menschen, für die wir die Welt ein kleines bisschen besser machen können.

WEB Lady Nina Köhler, TC 48 Peine

Mit dem Ausdruck zusammen_wachsen verbinde ich die Tatsache, dass wir Ladies, die wir aus unzähligen verschiedenen Bereichen, Gegenden, Ländern und Berufen kommen, alle gemeinsam das Gleiche erreichen wollen und können und an diesen Gemeinsamkeiten wachsen und zusammen wachsen. Mein Herzensprojekt ist eindeutig der WPK!

Herzensmomente? Da gibt es viele! Die immer wieder tollen Gespräche bei den Treffen, egal ob in Präsenz oder online, egal ob man sich regelmäßig trifft oder nur einmal im Jahr, egal ob man sich gerade erst kennengelernt hat oder schon viele Jahre kennt. Auch die leuchtenden Kinderaugen in Rumänien beim Verteilen der WPK Päckchen sind persönliche Herzensmomente.

ACW Lady
Linda Rodriguez-Sierra
TC 154 München-Germering

Zusammen_wachsen bedeutet für mich gemeinsam neue Herausforderungen zu erleben, dabei mein Können und meine Grenzen zu erfahren und das Gefühl mit Freundschaft zu verweben.

Mein Herzensprojekt ist natürlich die ACW und Herzensmomente verbinde ich mit warmherzigen, fröhlichen Frauen in Rot!

Shop Lady Corinna Steib
TC 22 Wolfsburg

Für mich steht zusammen_wachsen zum einen für das Zusammenwachsen in unserem Club und als Gemeinschaft Club-übergreifend. Denn obwohl wir uns alle lange kennen, stelle ich immer wieder fest, dass wir auseinanderdriften und das „Zusammen in Freundschaft" immer wieder belebt und gelebt werden muss. Und zum anderen steht es dafür, dass wir als TCD zusammen wachsen wollen, also unsere Gemeinschaft vergrößern und bereichern wollen.

Ein Herzensprojekt zu finden ist für mich schwierig - zur Zeit liegt mir das ISP (Keep a girlchild in school) am Herzen. Es ist ein tolles Projekt, für das ich gerne gespendet habe.

Die Amtsübergabe in Walsrode im letzten Jahr ist mein Herzensmoment! Das einzige Mal, dass wir uns live gesehen haben. Inzwischen werden auch unsere Online-Meetings zu besonderen Momenten, die mir zu Herzen gehen. Die Momente miteinander auf diesem Weg werden immer wichtiger, da anderes gerade nicht möglich ist.

Konvoi-Beauftragte Dagmar Jung-Zulauf
TC 100 MainMetropolen

ZUSAMMEN – ist man nicht alleine, macht vieles mehr Spaß und Freude, kann man viel mehr bewegen, findet man Hilfe von/für andere/n. WACHSEN – wir wachsen mit unseren Aufgaben, ob als Einzelperson oder in den Clubs. Dies macht mir immer wieder Spaß.

Mein Herzensprojekt ist der WPK, da muss ich nicht lange darüber nachdenken. Ob im Team Kommunikation, als Konvoibeauftragte oder als Mitfahrerin – ich bin immer wieder begeistert, was wir ehrenamtlich – mit viel Herzblut und Zeit – auf den Weg bringen können.

Meine persönlichen Herzensmomente – wann immer jemand Hilfe braucht, helfen wir so gut wir können. Mal mit finanzieller Unterstützung, mal mit Arbeitskraft und -zeit, dann wieder mit Ideen und Verbindungen. Ich finde es immer wieder beeindruckend,

TCD-Sekretärin
Ulrike Lohse
TC 152 Wesermündung

Zusammen_wachsen bezogen auf Tangent heißt für mich, dass die einzelnen Clubmitglieder zu einer Einheit werden und sogar Freundinnen. Ich liebe unser Kino-im-Kuhstall Projekt – mein Herzensprojekt! Das Ambiente in der Tenne auf einem Bauernhof (bei einer lieben Lady vom TC 52) ist einfach toll. Es bringt einfach nur Spaß dort einen tollen Film zu zeigen und dabei Getränke und Fingerfood/Bratwürste anzubieten. Alle Leute sind gut gelaunt und es bringt viel Freude.

Mein persönlicher Herzensmoment war der Erhalt einer Postkarte eines lieben Mitglieds vom TC 152 kurz nach meiner Aufnahme. Auf der Postkarte stand, dass sie sich über meine Aufnahme freut und dass wir nach langer Zeit (wir haben zusammen 1986 Abitur gemacht) jetzt wieder Kontakt haben. Ich schätze am TC 152, dass wir ein kleiner Club sind und daher alle zueinander engen Kontakt haben.

„KÜCHENPARTY" – EINE TCD-VORTRAGSREIHE

Im Mai hat TCD die erste TC-Küchenparty gestartet! Es ging nach Rom und die Ladies konnten sich auf Kultur und Kulinarisches in 50 Küchen freuen. Seit Juni finden die Küchenpartys gemeinsam mit Ladies' Circle Deutschland statt und die Ladies von TCD haben dazu tolle Themen vorbereitet:

19.07.21	Liebe, Leid – und welches Kleid? Herkunft, Herstellung und Herzenssache	Maren Brandt (Make Monday Sunday)
16.08.21	Einmal um die Welt – eine Lady wagt es! Reisen mit Agora, TC und LC	Birte Gromotoka LC 35 und IRO Silke
20.09.21	Einfach Gutes tun: Austausch zu kleinen Service-Aktionen ohne großen Aufwand. Shopping für den guten Zweck bei LCD und TCD	TCD-PR Sandra TCD-P Kirsten TCD ShopLady Corinna
18.10.21	Das Geschenk des Abschieds	Tinka Beller TCD-P Kirsten
15.11.21	Familienhörbuch – LCD NSP Und Infos über die neuen ISP von Agora Club International und Ladies' Circle International	LC 99 Grafschaft Bentheim
20.12.21	WEINachten – Wein, Weib(er) und kein Gesang	TC Luxemburg/Karen (TC 3)
17.01.22	Aktive Hilfe – weil wir füreinander da sind	Sandra Eilers Sascha Mummenhoff
21.02.22	Unverpackt – ein Leben ohne Plastik	Sandra Reichenberger, LC 40
21.03.22	Über Geld spricht man nicht - Frau schon!	NN
18.04.22	Heute hab ich Kopfschmerzen, Schatz! Frauengesundheit und GenderMedizin	NN

„WIR ÜBER UNS" AUS DEM D1

Als Referentin sprach die Präsidentin Lisa vom LC 3 Kiel, über Ihr Jahresmotto „You don´t always need a plan. Sometimes you just need to breathe, trust, let go, and see what happens" ist. Im Auftakt der Vortragsreihe aus dem D1 unter dem Slogan „Wir über uns" ging es darum wie wichtig es ist auf sein Herz zu hören, darum was es bedeutet eine Frau zu sein und welche Kraft sich freisetzt, wenn man das macht was uns glücklich macht. Wir Frauen sollen uns Zeit nehmen, um Kraft, Ruhe und Ausgeglichenheit zu finden. Sich fragen, was möchte ich und Entscheidungen für mich selbst zu treffen und nicht nur für die Anderen da zu sein. Lernen auch einmal Nein zu sagen und loslassen von allen, was nicht so wichtig ist. Sich die Frage zu stellen, was macht mich glücklich, was möchte ich wirklich und was ist für mich wichtig. Die Menschen zu ermutigen. Ihren Weg zu folgen und auf sein Herz zu hören. Es ging um nichts Geringeres als den Sinn des Lebens. Im Anschluss an einen erkenntnisreichen Vortrag gab Lisa für alle Teilnehmerinnen exklusiv ein geführtes Einstiegs-Coaching in die Persönlichkeitsentwicklung.

Ursula Vondenhoff

Des Rätsels Lösung

Eigentlich dachte Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat, dass es einfach sei, den Fehler auf der Präsidiumskette zu finden. Doch selbst OTD-Präsident Robert Lerch fragte verzweifelt nach, wo denn da auf der Kette etwas nicht stimme, er könne keinen feststellen. Interessant war auf jeden Fall, auf welche Lösungen die Tabler kamen:

„*Ist das das zweite Namensschild von links unten mit dem Namen Tanneberger 93/94/95?*“, fragt Bernd Ollenburg von OT 88 Essen. Thomas Jung von OT 178 Meerbusch meint, „*Johannes sei nun im Vorstand und somit müsse es heißen Johannes Goossens 2021/2022 … und weil er bei der Gravur zwei Ziffern sparen wollte, dürfe er es nochmal neu machen.*“ Da es vor Christus noch keine Tabler gab, muss die Plakette nach Ansicht von Wolfgang Englert von OT 25 Freiburg von Stephan Krüger falsch sein. Richtig sei Präsident 2017/2018 (statt 2018/17 auf der Plakette). Stefan Wark von OT 163 Rheingau ist der Meinung, es sei die Sekretärskette abgebildet, nicht die Präsidentenkette. Und Andrea und Peter Skiba von LC 73 Cuxhaven und OT 155 Cuxhaven ist aufgefallen, dass es keinen blauen Kreis und keine Verbindung zwischen den blauen Zacken gebe und fragen „*Vielleicht ist es das?*“ Was den beiden auch aufgefallen ist: Fabian Engler wird bald 60.

Nun – keiner der Einsender lag richtig. Dabei genügt ein Blick auf die oberste Plakette links. Da steht **Manfred Wilms**. Richtig ist aber **Manfred Willms** – mit zwei „ll“.

Trotzdem dürfen sich alle Einsender freuen, die sich Gedanken gemacht haben. „Alle erhalten eine Chronik“, sagt Karin.

Die heiligen Träger eines ehrwürdigen Namens

Lieber Editor

Danke für die Vorstellung meiner Geschichte. Allerdings habe ich erfahren, dass Du meinen wunderschönen, wenn auch seltenen Vornamen, aus welchem Grund auch immer, in Anführungszeichen gesetzt hast. Das habe ich, und die vielen heiligen Träger dieses Namens, nicht verdient.

Odo von Bayeux (um 1030–1097), Bischof und Halbbruder Wilhelms des Eroberers
Odo von Cambrai (1060–1113), kirchlicher Gelehrter, Abt und schließlich Bischof von Cambrai; Seliger der katholischen Kirche
Odo von Canterbury, (Odo der Gute) (um 880–959), Erzbischof von Canterbury, Heiliger
Odo von Champlitte (franz.: Eudes de Champlitte; * 1123, † nach 1187), Feudalherr
Odo von Châtillon (auch Odo von Lagery) (um 1035–1099), der spätere Papst Urban II.
Odo von Cluny (um 878–942), Benediktiner-Abt in Cluny, Heiliger
Odo von Metz, ein Architekt Karls des Großen
Mit herzlichem Gruß
Michael Odo Hauck

PS: *Die Anführungsstriche hatte der Editor gar nicht gesetzt, sondern der Zusender des Beitrags. Odo hat sich daraufhin entschuldigt und den Zusender in die Mangel genommen.*

Der Witz der Sekretärin:

Ehemann bei der Polizei: „Ich möchte eine Vermisstenanzeige aufgeben. Meine Frau ist gestern zum Shopping in die Stadt gefahren und nicht wieder nach Hause gekommen.“
Polizeibeamter: „Wir brauchen eine Personenbeschreibung. Wie groß ist Ihre Frau?“
Ehemann: „Weiß ich nicht. Habe nie nachgemessen …“
Polizist: „Schlank? Vollschlank? Korpulent?“
Ehemann: „Hmm - schlank, nee eher vollschlank, oder doch fast schon korpulent …? Ich weiß nicht recht!“
Polizist: „Augenfarbe?“
Ehemann: „Habe ich nie drauf geachtet …“
Polizist: „Haarfarbe?“
Ehemann: „Wechselt ständig …“
Polizist: „Welche Kleidung trug Ihre Frau, als Sie sie zuletzt gesehen haben?“
Ehemann: „Hmm, ich meine ein Kleid… Oder die Jeans und Pulli? Ich kann es beim besten Willen nicht sagen!“
Polizist: „Ist sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem PKW in die Stadt gefahren?“
Ehemann: „Mit meinem metallic schwarzen Audi A8 mit 3.0 ltr. V6 Motor, 333 PS, 8 Stufen Tiptronic Automatikgetriebe, LED Xenonlicht, 20 Zoll Alufelgen im Propeller-Design und 275er Breitreifen, Panorama Schiebedach, Navi, Alcantara Ledersitze und hat an der Fahrertür einen klitzekleinen Kratzer …“ Plötzlich muss der Mann ganz bitterlich weinen.
Polizist: „Machen Sie sich keine Sorgen - wir finden Ihr Auto…“
(Aus dem Protokoll von OT 179 Göppingen)

Hoffnung

Es reden und träumen die Menschen viel
Von bessern künftigen Tagen;
Nach einem glücklichen goldenen Ziel
Sieht man sie rennen und jagen.
Die Welt wird alt und wird wieder jung,
Doch der Mensch hofft immer Verbesserung!
Die Hoffnung führt ihn ins Leben ein,
Sie umflattert den fröhlichen Knaben,
Den Jüngling locket ihr Zauberschein,
Sie wird mit dem Greis nicht begraben:
Denn beschließt er im Grabe den müden Lauf,
Noch am Grabe pflanzt er – die Hoffnung auf.
Es ist kein leerer schmeichelnder Wahn,
Erzeugt im Gehirne des Toren,
Im Herzen kündet es laut sich an:
Zu was Besserm sind wir geboren,
Und was die innere Stimme spricht,
Das täuscht die hoffende Seele nicht.

Friedrich von Schiller
(Aus dem Protokoll von OT 182 Tübingen)

AUFRUF

Das OTD-Archiv ist interessiert an allen „physischen“ Insignien des Tischlebens. Bitte lasst mir alles, was Ihr neu kreiert zukommen:

- Tischpins
- Tischwimpel
- andere Insignien, die Ihr als Gast verschenkt (Salzsäckchen, Aschenbecher, Krüge, Bembel etc.)
- Krawatten, Tücher,
- etc.

Oft enstehen bei Chartern oder Tischjubiläen völlig neue Kreationen, die es Wert sind, im Archiv dokumentiert zu werden. Ich freue mich über eure Zusendungen.

Helmut Müller
OTD-Archivar
Stolzestraße 47
74074 Heilbronn
0157 83039572
archivar@de.41er.world

Allgemeine Bureau Ordnung

1863 – 1872

zur Beachtung des Personals

I. Gotteskurcht, Sauberkeit und Pünktlichkeit sind die Voraussetzungen für ein ordentliches Geschäft.

II. Das Personal braucht jetzt nur noch an Wochentagen zwischen 6 Uhr vormittags und 6 Uhr nachmittags anwesend zu sein. Der Sonntag dient dem Kirchgang. Jeden Morgen wird im Hauptbureau das Gebet gesprochen.

III. Es wird von jedermann die Ableistung von Überstunden erwartet, wenn das Geschäft sie begründet erscheinen lässt.

IV. Der dienstälteste Angestellte ist für die Sauberkeit der Bureaus verantwortlich. Alle Jungen und Junioren melden sich bei ihm 40 Minuten vor dem Gebet und bleiben auch nach Arbeitsschluss zur Verfügung.

V. Einfach Kleidung ist Vorschrift. Das Personal darf sich nicht in hellschimmernden Farben bewegen und nur ordentliche Strümpfe tragen. Überschuhe und Mäntel dürfen im Bureau nicht getragen werden, da dem Personal ein Ofen zur Verfügung steht. Ausgenommen sind bei schlechtem Wetter Halstücher und Hüte. Ausserdem wird empfohlen, in Winterzeiten 4 Pfund Kohle pro Personalmitglied mitzubringen.

VI. Während der Bureaustunden darf nicht gesprochen werden. Ein Angestellter der Zigarren raucht, Alkohol in irgendeiner Form zu sich nimmt, Billardsäle und politische Lokale aufsucht, gibt Anlass, seine Ehre, Gesinnung, Rechtschaffenheit und Redlichkeit anzuzweifeln.

VII. Die Einnahme von Nahrung ist zwischen 11.30 Uhr und 12.00 Uhr erlaubt. Jedoch darf die Arbeit dabei nicht eingestellt werden.

VIII. Der Kundschaft und Mitgliedern der Geschäftsleitung nebst den Angehörigen der Presseabteilung ist mir Ehrerbietung und Bescheidenheit zu begegnen.

IX. Jedes Personalmitglied hat die Pflicht, für die Erhaltung seiner Gesundheit Sorge zu tragen, im Krankheitsfalle wird die Lohnzahlung eingestellt. Es wird daher dringend empfohlen, dass jedermann von seinem Lohn eine hübsche Summe für einen solchen Fall wie auch für die alten Tage beiseitelegt, damit er bei Arbeitsunvermögen und bei abnehmender Schaffenskraft nicht der Allgemeinheit zur Last fällt.

X. Zum Abschluss sei die Grosszügigkeit dieser neuen Bureau-Ordnung betont. Zum Ausgleich wird eine wesentliche Steigerung der Arbeit erwartet.

Entnommen aus den verschiedensten Arbeitsbestimmungen und Betriebsanordnungen von Manufakturen, Compoires und Amtsstuben der Jahre 1863 bis 1872

Arzt zum Patient: Sie sind etwas übergewichtig, da würde leichte Gymnastik nicht schaden. Patient zum Arzt: Ja meinen Sie jetzt Kniebeugen und Liegestützen und so´n Kram? Arzt zum Patient: Nein, einfach nur Kopfschütteln wenn Ihnen etwas zum Essen angeboten wird.
(Aus dem Protokoll von OT 163 Rheingau)

Kommt ein Mann in die Apotheke und bestellt 3,5 Viagra. Darauf der Apotheker: Wieso 3,5? Der Mann antwortet: Heute Abend bei meiner Freundin brauche ich 2, bei meiner Frau morgen da reicht 1. Apotheker: Und die halbe? Mann: Übermorgen geh ich in die Sauna, da muss er nur gut aussehen …
(Aus dem Protokoll von OT 1 Berlin)

Sommer

Leder-Grillschürze

Poloshirts

Schmutzfangmatte

Caps

Fliege

Handtuch

www.devo-shop.de

Termine

Nationale Veranstaltungen

05.-07.11.2021	HYM OTD in Neumünster
20.-22.05.2022	AGM OTD in Wetzlar
11.11.-13.11.2022	HYM Pforzheim
09.06.-11.06.2023	AGM Aachen
03.11.-05.11.2023	HYM Bad Nauheim

Distrikt- und Clubveranstaltungen

18.09.2021	Charter OT 80 Grafschaft Bentheim i. Gr.
24.-26.09.2021	Charter OT 525 Nordenham i. Gr.
24.-26.09.2021	Charter OT 225 Barsinghausen i. Gr.
02.-03.10.2021	Charter OT 274 Idstein i. Gr.
08.-10.10.2021	30 Jahre RT 179, 20 Jahre OT 179, 10 Jahre LC, Charter TC Göppingen

Internationale Veranstaltungen

25.08.-29.08.2021	LCI Konferenz in Marokko, Casablanca
03.09.-05.09.2021	AGM Club 41 Südafrika
10.-12.09.2021	AGM 41 Club Zambia in Chisamba
30.09.-03.10.2021	ACI Konferenz Niederlande in Den Haag
08.10.-10.10.2021	AGM 41 Club Ungarn in Balatonfüred
15.10.-17.10.2021	HYM 41 International in Brasov
22.10.-24.10.2021	AGM 41 Club Schweiz in Bern
04.11.-07.11.2021	AGM 41 Club Malta in Giljan
27.05-29.05.2022	AGM 41 International in Norwegen
23.09-25.09.2022	HYM 41 International in Odense, Dänemark